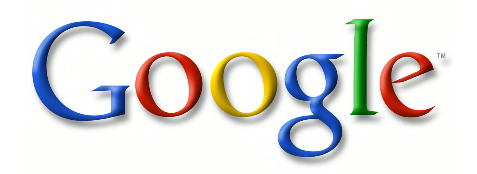
This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

https://books.google.com





Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

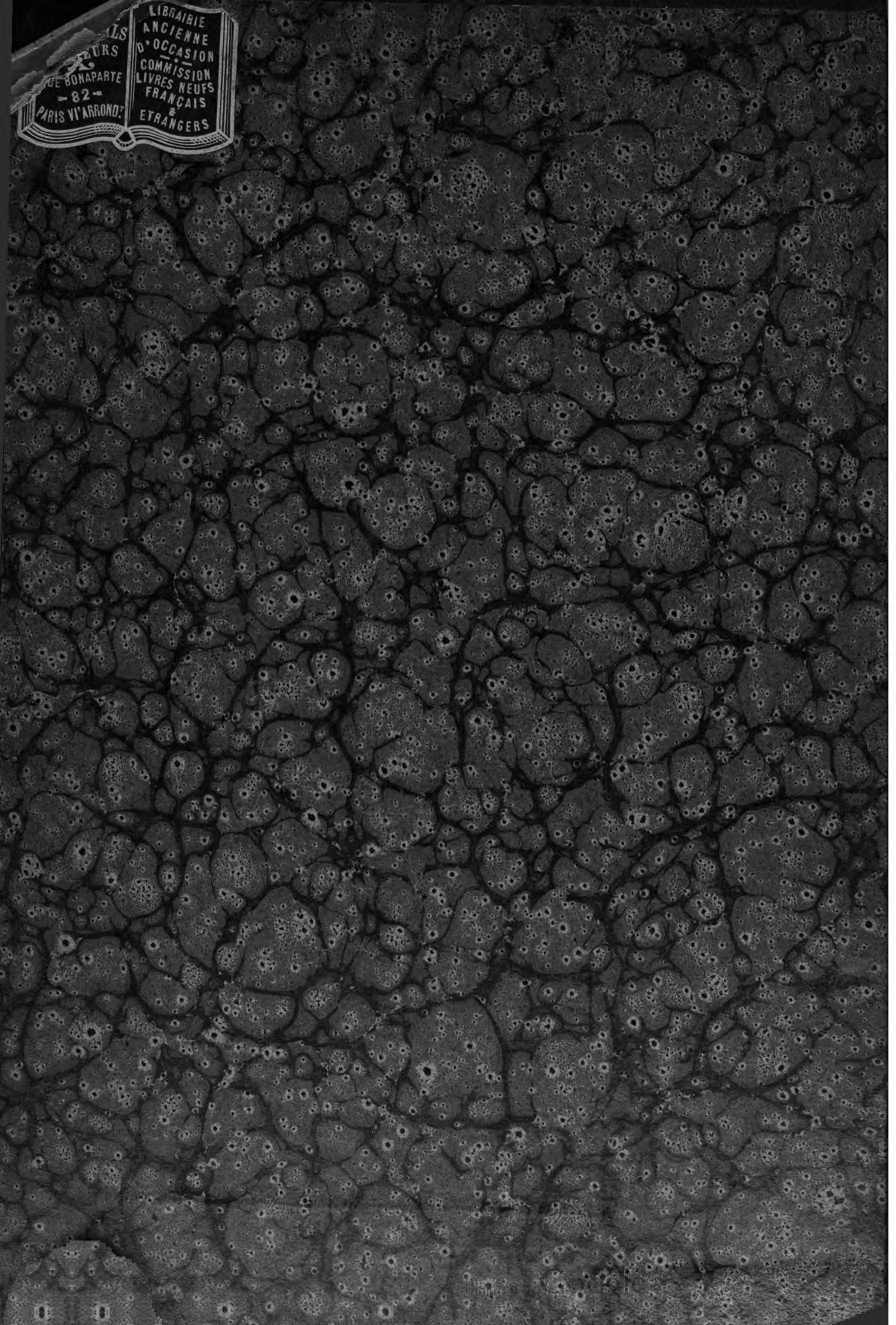
+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

PC3013
.K9

Digitized by Google


UE BONAPARTE
-82-
PARIS VIe ARROND.T
LIBRAIRIE
ANCIENNE
D'OCCASION
COMMISSION
LIVRES NEUFS
FRANÇAIS
&
ETRANGERS



PC3013
.K9

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Beiträge zur Kenntnis der Mundart der nordöstlichen Champagne im 13. und 14. Jahrhundert.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

der

Hohen philosophischen Fakultät

der

Grossherzoglich Hessischen Ludwigs-Universität zu Giessen

vorgelegt von

JOSEPH KRAUS.

Giessen 1901.

v. Münchow'sche Hof- und Univ.-Druckerei (O. Kindt).



59910

PC3013
.K9

Romance 7-31-06

Digitized by Google

Das für die vorliegende Arbeit benutzte Material besteht in erster Linie aus Urkunden, die von Hérelle und Pélicier aus den Archiven des Departement Marne im *Bulletin historique et philologique,* 1897, veröffentlicht wurden. Die Sammlung ist auch als Sonderausgabe unter folgendem Titel erschienen: *Chartes en langue vulgaire conservées aux archives départementales de le Marne* (Série G), Années 1237—1337, par M. Hérelle et M. Pélicier. *Extrait du Bulletin historique et philologique,* 1897. Es sind im ganzen 81 Urkunden, von denen die älteste aus dem Jahre 1237, die jüngste aus dem Jahre 1337 stammt. Ihren Inhalt bilden Urteile, Vorladungen, Verträge, Vermächtnisse, Schenkungen, Bestätigungen usw. Die einzelnen Dokumente sind datiert und lassen sich bis auf wenige genau lokalisieren. Mit Ausnahme von drei (No. 14, 25, 71), die dem *Cartulaire de la Trinité* entnommen sind, handelt es sich um Originalurkunden; da aber die ersteren in ihrem Lautstande von den übrigen abweichende Formen kaum aufweisen, so sind sie ebenfalls zur Betrachtung herangezogen worden. Das Gebiet, dem das Material angehört, setzt sich zusammen aus dem Departement Marne, dem südwestlichen Teile des Departement Meuse und dem nördlichen Teile des Departement Haute-Marne. Im einzelnen verteilt es sich folgendermassen auf die verschiedenen Arrondissements.

1 Neuville-aux-Bois (1237), Arr. Sainte-Ménehould.

2 Vitry (1238), Arr. Vitry-le-François. (Wenn in den Urkunden von Vitry die Rede ist, so handelt es sich immer um das heutige Vitry-en-Perthois oder Vitry-le-Brûlé, 4 klm von Vitry-le-François. 1544 wurde Vitry durch die Kaiserlichen niedergebrannt; darauf befahl Franz I. 1545, dass Vitry an der Stelle des Dörfchens Maucourt aufgebaut werde. Zur Unterscheidung wurde es nach ihm Vitry-le-François benannt, während das alte Vitry unter dem Namen Vitry-en-Perthois oder Vitry-le-Brûlé weiter bestand.)

3 Sézanne (1247), Arr. Épernay.

4 Cheminon (1244), Arr. Vitry-le-François.

A. PICARD & FILS 45

Digitized by Google

5 Bar-le-Duc (1244), Arr. Bar-le-Duc, Meuse.
6 Le Plessis (1244), Arr. Vitry-le-François.
7 Possesse (1245), „ „ „ „
8 Troisfontaines(1248), „ „ „ „
9 Cheminon (1248), „ „ „ „
10 Mognéville (1249), Arr. Bar-le-Duc, Meuse.
11 Nonsard (1249), Arr. Commercy. „
12 St. Vrain (1250), Arr. Vitry-le-François.
13 Bar-le-Duc (1250), Arr. Bar-le-Duc, Meuse.
14 Châlons (1251), Arr. Châlons-sur-Marne. [Nicht original; aus dem Cartulaire de la Trinité.]
15 Hautefontaine (1251), Arr. Vitry-le-François.
16 Vitry (1253), „ „ „ „
17 Vitry (1253), „ „ „ „
18 Possesse (1255), „ „ „ „ [Diese Urkunde weist pikardische Formen auf.]
19 Dampierre-le-Château (1256), Arr. Sainte-Ménehould.
20 Étrepy (1256), Arr. Vitry-le-François.
21 Reims (1256).
22 Châlons (1256), Arr. Châlons-sur-Marne.
22bis Vitry (1258), Arr. Vitry-le-François.
23 Ville-sur-Saulx (1262), Arr. Bar-le-Duc.
24 Hautefontaine (1264), Arr. Vitry-le-François.
25 Laon (1264). [Nicht original; aus dem Cartulaire de la Trinité.]
26 Louppy (1266), Arr. Bar-le-Duc.
27 Vitry (1266), Arr. Vitry-le-François.
28 Vitry (1266), „ „ „ „
29 Vassy (1269), „ Vassy, Haute-Marne.
30 Vassy (1269), „ „ „ „
31 Possesse (1271), Arr. Vitry-le-François.
32 Possesse (1277), „ „ „
33 Vitry (1280), „ „ „
34 Soulières (1282), Arr. Châlons-sur-Marne.
35 Vitry (1283), Arr. Vitry-le-François.
36 Sézanne (1283), Arr. Épernay.
37 Sézanne (1283), „ „
38 Vitry-la-Ville (1284), Arr. Châlons-sur-Marne.
39 Vertus (1287), „ „ „ „
40 Vertus (1289), „ „ „ „
41 Vitry (1291), Arr. Vitry-le-François.
42 Vitry (1293), „ „ „ „
43 Vertus (1293), Arr. Châlons-sur-Marne.
44 Esternay (1293), Arr. Épernay. [Diese Urkunde zeigt burgundische Einflüsse.]
45 Vitry (1294), Arr. Vitry-le-François.
46 Vertus (1294), Arr. Châlons-sur-Marne.
47 Vitry (1294), Arr. Vitry-le-François.
48 Vitry (1294), „ „ „ „

Digitized by Google

49 Coligny (1295), Arr. Châlons-sur-Marne.
50 Possesse (1296), Arr. Vitry-le-François.
50[b] Châlons (1296).
51 Sézanne (1298), Arr. Épernay.
52 Sézanne (1302), „ „
53 Vitry (1302), Arr. Vitry-le-François.
54 Vitry (1303), „ „ „ „
55 Sézanne (1303), Arr. Épernay.
56 Vitry (1303), Arr. Vitry-le-François.
57 Vitry (1305), „ „ „ „
58 Possesse (1303), „ „ „ „
59 Vitry (1305), „ „ „ „
60 Châlons (1309). [Nicht ganz sicher.]
61 Heiltz-le-Maurupt (1309), Arr. Vitry-le-François. [Diese Urkunde zeigt burgundische Einflüsse.]
62 Juvigny (1313), Arr. Châlons-sur-Marne.
63 Sézanne (1314), Arr. Épernay.
64 Vertus (1315), Arr. Châlons-sur-Marne.
65 Vertus 1315, „ „ „ „
66 Humbauville (1321), Arr. Vitry-le-François.
67 Vertus (1321), Arr. Châlons-sur-Marne.
68 Vertus (1321), „ „ „ „
69 Sézanne (1321), Arr. Épernay.
70 Vitry (1322), Arr. Vitry-le-François.
71 Châlons (1322). [Nicht original; aus dem Cartulaire de la Trinité.]
72 Fagnières (1323), Arr. Châlons-sur-Marne.
73 Sézanne (1326), Arr. Épernay.
74 Sézanne (1327), „ „
75 Châlons (1328).
76 Vertus (1328), „ Châlons-sur-Marne.
77 Vertus (1332), „ „ „ „
78 Vassy (1333), „ Vassy, Haute-Marne.
79 Sainte-Ménehould (1337), Arr. Ménehould.

Ausser den genannten Urkunden sind noch folgende Originalurkunden benutzt worden:

Châl. 1243 (Châlons-sur-Marne 1243. *Bibl. de l'École des Chartes* XVIII, 1857, S. 55 f.).
Châl. 1247 (Châlons-sur-Marne 1247, ebenda S. 57 f.).
Damp. 1250 (Dampierre-le-Château, Arr. Sainte-Ménehould, 1250. *Layettes du Trésor des Chartes,* tome III, Paris 1875, No. 3887).
Dorm. 1231 (Dormans, Arr. Épernay, 1231; ebenda tome II, Paris 1866, No. 2153).
Pass. 1242 (Passavant, Arr. Sainte-Ménehould, 1242; ebenda tome II, No. 2967).
Poss. 1251 (Possesse, Arr. Vitry-le-François, 1251; ebenda tome III, No. 3918).

Digitized by Google

St. Vrain 1251 (St. Vrain, Arr. Vitry-le-François, 1251; ebenda tome III, No. 3950).

Zum Vergleich wurden herangezogen:

Chrest. = *Die Sprache Christ. v. Troyes,* nach Foersters Einleitung zu *Cliges,* S. XLVII bis LXXV.

Gpré. 1243 = Originalurkunde *(Layettes du Trésor des Chartes,* tome II, No. 3022) aus Grandpré (Depart. Ardennes) vom Jahre 1243.

Hoïlde = *Cartulaire de l'Abbaye de Sainte-Hoïlde* (abbaye de femmes de l'ordre de Cîteaux, située à quelques kilomètres de Bar-le-Duc), p. p. par Alfred Jacob, Bar-le-Duc, 1882. (Aus dem Anfange des 14. Jahrh.; berücksichtigt wurden die Urkunden des Dep. Meuse.)

Joinville = *Chartes originales de Joinville. Mémoires de l'Institut impérial de France. Académie des Inscriptions et Belles-Lettres.* Tome XXVI, 2, Paris 1870, S. 329 f.

N. et Extr. = *Notices et Extraits des manuscrits. Notice sur les actes en langue vulgaire du XIIIe siècle contenus dans la collection de Lorraine, par* M. Nat. de Wailly. Tome XXVIII, 2, Paris 1878. (Herangezogen wurden die Urkunden, die den Depart. Ardennes und Meuse angehören.)

Reims = *Plaids de l'Échevinage de Reims. Archives administratives de la Ville de Reims par* Pierre Varin, tome I, 2, Paris 1839, S. 707 ff.

Digitized by Google

Lautlehre.

I. Vokalismus.

A. Haupttonvokale.

vl. ị.

1. Freies und gedecktes *ị* bleibt *i*; mit epenthetischem *i* verschmilzt es zu *i*; in der Darstellung begegnet dafür im In- und Auslaut auch *y: baillif* 41; *ille* (insula) 28; *mie* 19, *Remy* 65 usw. Wegen *il.* kons. vgl. § 93.

Rivu ergab *ru* 55, 70, das heute noch in Benennungen kleiner Zuflüsse verschiedentlich im Depart. Marne vorkommt, z. B. *ru-du-Pré,* cne de Dormans, arr. d'Épernay; *ru,* affl. du Fion, cne de Bassu, arr. de Vitry; *le ruet*, affl. du Noron, cne de Bouilly, arr. de Reims (Longnon, Aug., *Dict. topogr. du dép. de la Marne,* Paris 1891); vgl. *ruvière,* Patois v. **Somme-Tourbe,** Tarbé, *Recherches sur l'histoire du langage et des Patois de Champagne,* Reims 1851, S. 116 f.

Neben *Remi, Remy* 45, 65 findet sich *Remei, Remey* 40, 64, 76, *Remeis* 4 und *Remet* 7, neben zweimaligem *Hanri* 51 einmal *Hanre* 51 (vgl. Wilmotte *zum Wallonischen, Rom.* XVII, 558).

In *genece* (junĭcia) 61 liegt Suffixvertauschung vor.

2. Freies und gedecktes *ị* vor Nasal erschein als *i,* über dessen Aussprache die Schreibung nichts erschliessen lässt: *fin* 6, *gelines* 50; *cinq* 5, *vigne* 3 usw. Suffixvertauschung zeigt *poloin* 61 (Heiltz-le-Maurupt).

vl. ẹ.

3. Freies *ẹ* im Wortauslaut, vor Vokal und vor oralen Konsonanten ergiebt ausser nach Palatal meist *oi: moi* 4, *soi* 11; *moies* (mēas) 22; *hoirs* 6 (daneben *hooirs, ooirs* 7), *boiure* 18 usw. *oi* ist zu *o* reduziert in *doe, doent, estoent, moes* 5 (Bar), *avoent* 12 (St. Vrain).

Digitized by Google

Neben *oi, o* begegnen *ei, ai: proveire* 37 (Sézanne 1283), *pourreit* 53 (Vitry 1302); *morait* (Imperf.) 22[b] (Vitry 1258), *Rosai* (Rausetum, Rosetum 1079) 57 neben *Rosai* 22. *Hers* (heres) 9 ist Latinismus; *valer* 30 beruht auf Angleichung an die Verben der 1. Konjugation. *ẹ* mit *i*-Nachlaut begegnet in *discreiz* 38 (Vitry-la-Ville).

Reduktion von *oi* zu *o* begegnet auch in den N. ET EXTR: ***demorroent*** 102 E (Meuse), ***seroent*** 102 F (Meuse), ***peoe*** 112 B (Meuse); häufiger in den Urkunden aus JOINVILLE: ***avor*** E quater 5, 7, 12, ***avoent*** E quater 10, ***soent*** E quater 27, ***pooent*** E quater 11, ***ors*** L 80, ***pouors*** L[bis] 9, ***avor*** L[bis] 12, ***mouvot*** L[bis] 13, 38, ***avoent*** L[bis] 14, ***avenot*** L[bis] 20. — ***Ei, ai, e*** neben ***oi:*** N. ET EXTR.: ***heir*** 152 E (Grandpré), ***parquei*** 242 E (Bar); HOÏLDE: ***monée*** 27, 48, 58 (neben ***monoie*** 58), ***deveient*** 66; JOINVILLE: ***lairaie*** E[ter] 22. Formen mit *i*-Nachlaut: N. ET EXTR.: ***discreit*** 145 E (Ardennes), 162 I (Meuse); HOÏLDE; ***dyoceise*** 30, 34, 39, 45.

4. Freies *ẹ* nach Palatalen ergiebt *i: sauciz* (salicetum, vgl. Diez, *Etym. Wörterb.* II[c] saule) 15, *pays* 71, 73, 75; *resins* 48. Neben *sauciz* begegnendes *saussay* 72 beruht auf Angleichung an *Rosai* (Rausetum) 57 u. a. Analogische Bildungen sind ebenso *borjois, disoit* 2 usw.

5. Freies *ẹ* vor Nasal erscheint als *ei, ai, e* und *oi.* Wie sich aus dem Nebeneinandervorkommen von *ei, ai* und *e* ergiebt, sind *ei, ai* zum Monophthongen *e* geworden. In der graphischen Darstellung überwiegt *ai. Oi* begegnet mit zwei Ausnahmen nach Labialen. *ai: plain* 33, *Rains* 21, 38, *plainnes* 5, 71, *quinzainne* 66, *Maselainne* St. Vrain 1251; *mains* Pass. 1242, *avainne* 12 usw. — *ei: Reins* 56, *plein* 79, *Magdeleine* 77; *peigne* (poena) 41, *aveinne* 19, *peine* 62 usw. — *e: plene* 51, 52; *pene* 42 usw. In Wörtern mit männlichem Ausgang begegnet *e* nicht. — *oi: foine* 5 (Bar), *avoine* 26 (Louppy), *poinne* 50, 56 (Vitry), 64, 67, 76 (Vertus), 69 (Sézanne), 79 (Ste.-Ménehould), *poigne* (neben *peigne* = poena) 41 (Vitry). Nur eine Urkunde kennt *oi* auch nach anderen als labialen Konsonanten: *froinz* 61 (Heiltz-le-Maurupt). Beachte ebenda *pol-oin* (cl. lat. pullīnus).

Die Plaids von REIMS weisen nur ***ei*** und ***ai*** auf: ***Reins*** 742, 1039; ***Rains*** 742, 1125, ***plain*** 1108, ***plainne*** 1125 usw. N. ET EXTR.: ***ei, ai,*** nach Labial auch ***oi: meins*** 36 C, ***Reins*** 151 F, ***aveine*** 36 B; ***plain*** 66 G, ***quinzainne*** 199 I, ***painne*** 146 L usw.; ***avoine*** 75 G, ***poinne*** 89 E, ***foins*** 26 E usw. HOÏLDE: ***Magdaleine*** 16, ***plain*** 34; ***avene*** 36, 39; ***avoine*** 2, ***moin*** 38, 39, ***foins*** 46 usw. JOINVILLE nach Labial meist ***oi: avoinne*** C 20, Y 8, ***avoingne*** E 7, ***moins*** E[ter] 15, ***poine*** K 33 usw.; sonst ***ei*** und ***ai: plein*** L 6, 47, ***quinzeine*** K 14, 16, ***aveinne*** J 16 usw.; ***plain*** O 23, 38, P 35, ***plainne*** X[bis] 23. In der Sprache CHRESTIENS ist ***ẹ + n = ein*** mit ***a + n = ain*** zusammengefallen, vgl Foersters Einleitung zu *Cliges,* S. LXI.

6. Gedecktes *ẹ* vor oralen Konsonanten erscheint als *e: meesme* 18, *seel* 2; *(mei)quaresme* 54, 62 usw.

Neben *meesme* 18 und *mesme* (vgl. § 52) 4, 62 begegnet häufiger *mei(s)me* 6, 12, 20, 27, 29, 30, 32. Neben *quaresme* 54 usw. vereinzelt *(mi)quarrame* 4 (Cheminon 1244) und *quaroime* 50[b] (Châlons 1296).

Digitized by Google

Die Gruppe *ẹ* + *l'* zeigt in der Weiterentwickelung Schwanken zwischen *-eil, -eille* und *-oil, -oille: couverteil, vermeille* (neben *vermoille*) 19 Dampierre-le-Château, *veille* St. Vrain 1251, *conseil* 31 Possesse, 33 Vitry 1280, 66 Humbauville; *vermoille, vermoile* (vgl. § 8) 19, *mestoil* (*mistilium, vgl. *Dict. génér.*) 52 Sézanne, *consoil* 61 Heiltz-le-Maurupt.

ẹl^Kons.^ ergab meist *-au (-iau, -eau)* + *Kons.*, woneben franzische Formen mit *eu* begegnen, die gegen Ende des 13. Jh. häufiger werden. Bei *ẹllos* überwiegen die Formen mit *-au (-iau)* bei weitem (*euz* begegnet nicht vor 1291: *par euz* 41 Vitry), während bei *ẹkkellos* die franzischen Formen, die von 1244 (*ceus* 6 Le Plessis) an auftreten, in der Mehrzahl sich befinden. *-au* (*-iau, -eau*)*: aus* (*z, x, ls, lz*) 27, 33 usw., *yaus* 66, 71; *çaus* (*x, z*) 35, 48, Dorm. 1231, *saus* 5, *ciaus* (*x, z, ls*) 41, 42 usw., *ceaus* (*x, z, lx*) 17, 36, 37 usw.; *seaus* (sigillum) 27, *seavx* 7, *seiaux* 33, *siaus* 20 usw.; — *eu*: *euz* (*s, x, lz*) 41, 57 usw., *ceus* (*x, z, ls, lz, lx*) 6, 16 usw. In ein und derselben Urkunde kommen nebeneinander vor: *aux* und *eux* 57, *pour aux* und *d'eux* 74, *d'aux* und *par eulx* 67, *d'aus* und *d'eus* 52, *ceus* und *d'aus* 76. Vgl. zum Konsonantismus § 93.

Vor *r*^Kons.^ erscheint vereinzelt *a* in *sarge* (serica) 20.

ie zeigen: *vierges* 50^b^ (Châlons 1296), *priviliege* 39 (Vertus 1287).

Für *ẹl*^Kons.^ weisen die Plaids von REIMS keine Formen mit ***-au*** auf: ***eus*** (z) 729, 736 usw., ***ceus*** 737. Die N. ET EXTR. zeigen Wechsel zwischen ***-au*** (***-iau, -eau***) und ***-eu***: ***aus*** 89 C, 200 E, ***aulz*** 141 E, ***iaus*** 146 E; ***saus*** 76 A, ***ciaus*** 145 D, ***ceaus*** 36 I usw.; ***ẹus*** 20 D, ***ceus*** 28 B, 110 H usw. In den Urkunden von HOÏLDE erscheint ***ekkẹllos*** meist als ***ceus*** (lz), ***ẹllos*** dagegen meist als ***aus*** (***lz***), ***eaus,*** woneben hier Formen mit ***ou*** und ***eu*** begegnen: ***aus*** (***lz***) 11, 27, 69 usw., ***eaus*** 30; ***ciaus*** (***lz***) 8, 11, ***ceaulz*** 43; ***ous*** (***z, lz***) 12, 13, 14, 15, 16; ***eus*** (***lz***) 18, 31 usw., ***ceus*** (***lz***) 4, 14 usw. In den Urkunden aus JOINVILLE erscheint ***ẹllos*** nicht in der franzischen Form, wohl aber ekkẹllos: ***aus*** (***x.*** H 123, L 15 usw., ***iaus*** S 27, ***eauls*** Y 24, ***saus*** D 2, ***ciaus*** J 3, S 1, ***seaus*** H 162, I 126 usw., ***ceus*** (***x***) E^bis^ 4, E^ter^ 4, G 2 usw. Zu CHREST. vgl. ***Cliges*** LXXI.

ẹ + ***l'*** wird in den Plaids v. REIMS mit ***-eil, -el*** wiedergegeben: ***conseil*** 707, 728 usw., ***soleil*** 788; ***consel*** 1083, 1094 usw. Die N. ET EXTR. weisen meist ***-eil, -eille, -el*** auf: ***conseil*** 27 G, 28 G, ***Corbeille*** 75 G, ***consel*** 215 G usw.; daneben ***consous*** 58 K (Verdun), ***consouls*** 236 E, ***conseulz*** 237 L (Verdun). HOÏLDE: ***vermeil*** 72, ***consoil*** 11, 31. JOINVILLE meist ***-oil, -oile***: ***consoil*** K 7, T 9 usw., ***aparoyl*** AA 7, ***corboile*** L 63, ***consoz*** T 10, 19; daneben ***conseil*** H 7, R 7, S 20 und einmal ***consail*** X^bis^ 7. Wegen CHREST. vgl. Foerster zu ***Cliges,*** § 16a, S. LXIV.

i-Nachlaut begegnet in den Plaids v. REIMS gar nicht; selten in den N. ET EXTR.: ***seeil*** 76 B, C, ***leittres*** 101 I und HOÏLDE: ***Jenneit*** 5, ***pleige*** 39. Häufiger in den Urkunden aus JOINVILLE: ***leitres*** E 15, X^bis^ 44, ***leittres*** F 2, 15, ***Johanneit*** F 13, ***Jehanneit*** F 15, ***promeittent*** R 27, ***privileiges*** Q 24; mit Weiterentwickelung von ***ei*** zu ***oi: ploige*** K 34, ***ploiges*** W 170.

7. *ẹ Nas.*^Kons.^ ist in der Mehrzahl der untersuchten Urkunden, wie zahlreiche Schreibungen beweisen, mit *a Nas.*^Kons.^ zusammengefallen: *prandre* 14, *fame* 34, 50, 64, *panre* 50, *famme, panrre* 43 usw. In einigen Urkunden ist *-en* und *-an* geschieden: 5 (Bar), 18 (Possesse; diese Urkunde zeigt ausser der Scheidung von

Digitized by Google

-en und *-an* noch sonstige Pikardismen: *vaurra* (volere habet), *liu*), 65, 67 Vertus, 78 Vassy.

ẹ + *n'* ergiebt *-aigne* und *-eigne*: *repraigne* (vgl. Formenlehre § 140) Châl. 1243, 1247, *taignent* (v. tingere) Châl. 1247; *preignent* 50, *teignent* (v. tingere) Châl. 1243. *Vindemias* begegnet einmal als *vandeges* 19.

-ẹnicu, *-ẹnica* entwickelt sich zu *-enge*, *-enche* oder *-ange*, *-anche*, z. B. *diemenge* 50, *Domanges* 45, *dymanche* 73. Die dem Südosten eigentümliche Entwickelung zu *-oinge*, *-ainge*, *-oinche*, *-ainche* (vgl. Görlich, *Der burg. Dialekt*, S. 65 f.) ist unsern Urkunden fremd.

Zusammenfall der Entwickelungsprodukte von *e Nas.Kons.* und *a Nas.Kons.* weisen ebenfalls auf die Plaids v. REIMS: ***famme*** 766, ***harans*** 738, ***vendanges*** 1126 usw.; N. ET EXTR.: ***panre*** 36 D, 88 H, ***fame*** 20 D, ***diemange*** 158 H usw.; die Urk. v. HOÏLDE: ***panre*** 2, 9 usw., ***prannent*** 5. Die Schreibungen mit ***a*** sind auf diese beiden Wörter beschränkt, sonst immer ***e***. Uie Urk. aus JOINVILLE: ***prant*** C 8, ***trante*** Y 6, ***dimange*** AA 14, ***famme*** E^bis^ 30 usw. Bei CHREST. ist *e Nas.Kons.* = *a Nas.Kons.*, vgl. *Cliges* LV.

Für *ẹ* + *n'* weisen die N. ET EXTR. ***-aigne***, ***-aingne***, ***-eigne***, ***-egne***, ***-ainne*** auf: ***praigne*** (vgl. Formenlehre § 140) 36 C, ***Lorraingne*** 135 I, ***aveigne*** 36 F, ***Lorreigne*** 163 C, ***Loheregne*** 73 D, ***Lorregne*** 74 C, 160 B, ***Lorrainne*** 166 H usw. HOÏLDE: ***preignent*** 22, ***prengne*** 36. JOINVILLE: ***prangnent*** H 78, 111, ***pourpraignent*** H 86. CHREST.: ***praingne***, ***vaingne*** u. ä. wurden mit ***Bretaingne*** gleich ausgesprochen, und zwar ist ***a(i)*** nicht in ***e*** verwandelt, sondern umgekehrt ***e(i)*** durch den Einfluss des Nasals in ***a***, vgl. *Cliges*, S. LXI.

8. *ẹ* + epenth. *i* ergiebt 1) vor oralen Konsonanten *oi*: *otroi* 58, *foiz* (vicem) 27, *droit* 6, *foire* 61, *vermoile*, *vermoille* (vgl. § 6) 19, *soile* 1, *consoil* 61, *mestoil* (*mistilium, vgl. *Dict. génér.*) 52 usw.; 2) vor Nasal stets *-ai*: *restraindre* 6, *constraindre* 35, 41 usw., *taindre* (tingere) Châl. 1243, 1247, *taint* (tinctu) Châl. 1243, 1247 usw.

Neben *-oi* begegnet *-ei* in *dreit* 33 Vitry, *Veire* (Vigera 878) 28 Vitry. *Otroier* weist in Angleichung an Verba wie *prier* Formen mit *-oi* und *-i* auf: *otroi* 13, 15 usw., *otroie* 10, 21 — *otrie* 39, 46; *otroient* 34, 40 usw. — *otrient* 43, 49. Wegen *-itịu*, *-itịa* vgl. § 73.

e + epenth. ***i*** zeigt ebenso in den Plaids v. REIMS, in den N. ET EXTR., in den Urk. v. HOÏLDE und JOINVILLE, wie auch bei CHREST. die Entwickelung zu *-oi*; vor Nasal zu ***-ai*** und ***-ei***.

9. Freies oder gedecktes *ẹ* wird unter dem Einfluss eines nachtonigen *ị* zu *i*: *il* 5, *cil* 3, 4, 5, *cils* 77, *cist* 32, 50^b^, *fis* (feki) 2, 12 usw.

vI. ę.

10. Freies *ę* vor oralen Konsonanten wird zu *ie*: *Geneviève* 22^b^, *fie* 2, *viez* (vetus) 15, 28, *arriere* 18, 35 usw.

In *sient* 28, 39, 70 ist *-iee* zu *-ie* reduziert. Vgl. § 17.

Neben *Estiene* 44, *Estienne* 50^b^ begegnet *Estenes* 4, 20, *Esteune* 4, *Esteuene* 19 mit gelehrter Entwickelung.

Digitized by Google

11. Freies *ę* vor Nasal >*ie*: *bien* 32, *tient* 2 usw.

12. Gedecktes *ę* vor oralen Konsonanten bleibt meist *e*: *set* 12, *feste* 6, *terre* 3, *novel* 28, belle 31 usw.

Vor *l'* ist *ę* wie in freier Stellung zu *ie* diphthongiert: *mieudre* 18, *mieulz* 37, *mieuz* 41, *mieux* 42, *mielz* 50, desgleichen in *tiers* 12, 22^b, *tierse* 7, *piece* 15, 29.

Die dem Pikardisch-Wallonischen eigentümliche Diphthongierung von *ę* in geschlossener Silbe findet sich nur in *chastiel* (castellu) Passavant, Arr. Ste.-Ménehould, 1242. In derselben Urkunde begegnet *rapiéler* (= rappeler).

ę$l^{Kons.}$ ergiebt in der Regel *-iau*$^{Kons.}$: *quarriaux* Dorm. 1231, *Ansiaus* 1 (Neuvilles-aux-Bois 1237), 58 (Possesse), *Ysabiaus*(*z*), 22 (Châlons), 37 (Sézanne), 41 (Vitry), 75 (Châlons), *hiaume* 24 (Hautefontaine), *Cistiaus* 50 (Possesse), *Motiaus* 49 (Coligny) usw. Seltener *-eau* und *-au*: *noveauz* 5 (Bar), *Anseaus* 7 (Possesse), *Isabeaus* 26 (Louppy), *Meaulz* 36, 37 (Sézanne), *boisseaux* 73 (Sézanne); *Guillaume*(*s*) 9, 18, 22^b usw. (stets mit *-au*), *Chitaus* 9 (Cheminon). Wegen Schwund des *l* vgl. zum Konsonantismus § 93.

Die Plaids v. REIMS weisen für *ę*$l^{Kons.}$ meist *-iau*$^{Kons.}$ auf: *biaus* 742, 964, *porciaus* 764, *Ysabiaus* 893, *Anciaus* 776, *tonniaus* 1024, *vaissiaus* 1025 usw.; daneben *Ysabius* 766, *Anciés* 1012. N. ET EXTR. meist *-iau*: *Ysabiaus* 88 D, 89 A, *Ysabiau* 117 C, *Cystiaus* 101 H; *Ysabeaus* 83 A. *chastiaus* GPRÉ. 1243. HOÏLDE: *Ysabiaus* 10, *Cytiaulz* 24, *Cetiaulz* 39. JOINVILLE: *Citiaus* L 4, *Ysabiaus* O 4, W 1, *Guillaumes* E 10, M 17. Zur Sprache CHREST. vgl. Einleitung zu *Cliges*, S. LXVIII.

13. *ę* vor gedecktem Nasal ist, wie zahlreiche Schreibungen bezeugen, zu *a* geworden: *diligenmant* 24, *covant* 32, *expressemant* 35, *paisiblemant franchemant enpeschemant noblemant* 44, *loialmant* 48, *commandemant entieremant sairmant fermemant* 62, *fromant* 72, *despans* 62. *randre despandre* 39 usw. In den östlichen Urkunden sind Schreibungen mit *a* seltener. Neben *Mange* (Memmius) 22^b, 25, 48, 70 begegnet einmal *Mainge* 2 mit *i*-Nachlaut.

ę + *n'* ergiebt meist *-eign, -aingn*: *taingne* 10, 22^b, *vaignent* 60, *retaing* Dorm. 1231, woneben sich *tiegne, reviegnent* 21 Reims finden. Die Annahme, dass der Gruppe *-aigne, -aingne* der Lautwert *ãn'e* zukommt, wird unterstützt durch das Vorkommen von *vangne, tangne* im Patois v. P o s s e s s e (vgl. Tarbé, *Recherches sur l'histoire du langage et des Patois de Champagne*, Reims 1851, S. 124).

Die Urkunden v. STE.-HOÏLDE haben *ę* vor gedecktem Nasal nicht in *a* verwandelt. *-an* in hochtoniger Silbe findet sich nur einmal in dieser Sammlung und zwar in einer Metzer Urkunde: *sans* (census) 59. Schreibungen mit *-an* sind auch selten in den Plaids v. REIMS: *despans, rant* 730, *tans* 741, 1069, *randre* 765, 774, *amande* 809; in den N. ET EXTR.: *corporelmant* 117 C, *commandemans* 151 C, *randre* 157 E. Häufiger in den Urk. aus JOINVILLE: *rante* C 12, *enterinemant* C 31, *couvanz* E^{ter} 18, *randre* G 12, *desfandre* L 58 usw. CHREST. reimt *ę*$n^{Kons.}$ mit *an*$^{Kons.}$, vgl. *Cliges* LV.

Das Entwickelungsprodukt von *ę* + *n'* schwankt in der graphischen Darstellung zwischen *-aign* (*-aingn*) und *-eign* (*-eingn*): REIMS: *vaingne* 1127.

Digitized by Google

GPRÉ 1243: *taign, taing* neben analogischem *tieng*. N. ET EXTR.: *avaignet* 239 E neben *aveingne* 241 K. HOÏLDE: *resteing* 22. Die Urkunden von JOINVILLE: *taigne* W 197, *taingnent* X^bis 38, *vainnet* G 11, *vainne* I 117 neben *teingnent* V 29, X 18, *reteing* X 76, *tein* E^ter 9, *apparteinent* G 22; *tieng* A 12. CHREST. reimt *praingne, vaingne* u. ä. mit *Bretaingne*. Vgl. zur Aussprache Foerster, *Cliges* LXI.

Im Patois von Courtisols (vgl Tarbé, *Recherches* S. 135 f.) hat ẹ vor gedecktem Nasal nicht *ã* ergeben, sondern ist *en* geblieben: *teimps, conteint, vintre* (ventre), *instrumains*; in vortoniger Stellung: *tindresse*. Diese Angaben werden bestätigt durch eine Mitteilung des Herrn Generalvikar Pannet in Châlons-sur-Marne. Nach Pannet, der von Courtisols gebürtig ist, wird daselbst die Gruppe *-en*^Kons. häufig wie *en* (wie in den lat. Wörtern ensis, sensus oder in dem französis. Wort ennemi) ausgesprochen Er giebt hierfür folgende Beisp: *gens, offenses, cent*; in vortoniger Stellung: *tendresse, engendreu, offensiés, tentation, venreuille*. Vgl. § 57. In andern Patois der Champagne vermag ich diese Entwickelung nicht nachzuweisen.

14. ẹ + *i* ergiebt teils *i*, teils *ei*, mitunter in derselben Urkunde. *i*: *li* (*ellẹi) 27, 53, 74, *dis* 32, *liz* 20, 24, *respis* 54, *demi* 56, *pris* 5, *esglise* 6 usw.; vor Nasal: *engin* 71, 75. *ei*: *ley* (*ellẹi) 47, *deiz* 54, *seis* 6, *preis* 15, *parmei* 54, *deime* 2, 4 usw.

Neben *li* 27, *ley* 47 Vitry begegnet in der jüngsten Urkunde, Ste.-Ménehould 1337, sieben Mal *lyé* (*lye, lie*) mit nicht durchsichtiger Entwickelung. Vgl. Formenlehre § 121.

ei begegnet meist in Urkunden aus den östlichen Arrondissements: Ste.-Ménehould, Vitry, Bar, Vassy, während von den Urkunden aus den weiter westlich gelegenen Sézanne und Vertus nur drei Formen mit *ei* aufweisen: *preis* 36 (Sézanne 1283), *mei* 40 (Vertus 1289), 43 (Vertus 1293). Ueber Sézanne hinaus nach Westen hin scheint *-ei* nicht vorzukommen.

Auf Angleichung beruht *ie* in *entieres* 66, *Moustiers* 18 usw., *mestiers* 28, desgleichen *ai* in *retaing* Dorm. 1231.

Gelehrten Einfluss zeigen: *sex* 27, 28, *remede* 18, 50, 68, 70, *matere* 75.

Die Plaids v. REIMS weisen nur *i* auf. Ebenso kennt CHREST. (vgl. *Cliges* § 18, S. LVI) nur die Entwickelung von ẹ + *i* zu *i* Die N. ET EXTR., die Urkunden von HOÏLDE und JOINVILLE dagegen zeigen neben Formen mit *i* solche mit *ei*. N. ET EXTR.: *deis* 75 G, *egleise* 60 K, 216 G, *parmei* 239 K, *deime* 270 C usw.; HOÏLDE: *preis* 8, *seix* 10, 16, *deime* 11, 22, *deix* 29, *demey* 33 usw. JOINVILLE: *deime* C 9, *demei* C 19, *seix* M 5 usw.

In Uebereinstimmung mit dem oben angegebenen Verbreitungsgebiete von *-ei* weisen die Patois der Arrond. Ste.-Ménehould und Vitry Belege für diese Erscheinung auf. Auve (Tarbé, *Rech.*, S. 105 f): *leil* (lectu). Somme-Tourbe (Tarbé, *Rech.*, S 116 f.): *lee* (lectu). Possesse (Tarbé, *Rech.*, S. 122 f.): *cheil* (sex), *meildi* (mediu diem), *peye* (pejus). Alliancelles (Tarbé, *Rech.*, S. 127 f.): *chaye* (sex), *preye* (pretiu), *leye* (lectu), *peye* (pejus).

15. ẹ + *u* erscheint als *-ieu* und gelehrtes *-eu*: *dieu* 3, 58, 64 usw.; *deu* 7, 9, 19 usw., *Andreu* 46, 53, *Bertholomeus* 27. Anzumerken sind: *Andri* Dorm. 1231, *Bertelomey* 61 (Heiltz-le-Maurupt) und die pikardische Form *diu* 21 Reims.

sequere ergiebt *sierre* 11. In den Präsensformen *s'ensuit* 60, *s'ensuist ensuient* 79 wurde *ieu* zu *iu* gekürzt und dann *iu* in *ui* verwandelt; daneben *ensivent anssivent* 65, *qui s'ensient* (lies *ensieut*) 68.

Digitized by Google

vl. a.

16. *a* ergiebt in freier Stellung vor oralen Konsonanten ausser nach Palatal 1) meist *e*: *nef* 28, *gré* 4, *durer* 6, *tel* 41, *procureres* 32 usw.

-abilis ergiebt *-able*: *parmenable* 11, *perdurable* 14, *estable* 17 usw., woneben einige Mal *-auble* begegnet: *estauble* 28 Vitry, *honoraubles* 53 Vitry, 58 Possesse, *valauble estauble* 66 Humbauville, *honorauble oictaubles* 50[b] Châlons. Wegen des Verbreitungsgebietes von *-auble* vgl. Görlich, *Der burg. Dialekt,* S. 31 f.; Apfelstedt, *Lothr. Psalter,* S. XIV.

-alem zeigt neben der volkstümlichen Entwickelung zu *-el*: *journel* 48, *annuel* 64 usw. eine gelehrte zu *-al*: *annual* 19, *loial* 15, *leal* 66, *principal* 57 usw., woneben *-aul* vorkommt: *loiaul* 50[b] Châlons, *leaul* 53 Vitry. Ueber diese dem Südosten eigentümliche Erscheinung vgl. Görlich, *Der burg. Dialekt,* S. 13.

-el (< *-al*)[Kons.] zeigt eine verschiedene Weiterentwickelung: a) mit Vokalisierung des *l -eu*[Kons.]: *queulz* 31, 32 Possesse, *journeulx* 70 Vitry, *temporeus* 21 Reims, *chateus* Pass. 1242, *osteus* Châl. 1247 usw., woneben vereinzelt *-ieu*[Kons.] begegnet: *bannieulx* 37 Sézanne, *quielx(z)* 36, 37 Sézanne 1283; b) mit Schwund des *l* > *e*[Kons.] (*-ie*[Kons.]); daneben begegnen c) Formen mit geschriebenem *l* (= *-el*[Kons.], *-iel*[Kons.]), über dessen Aussprache sich nichts Sicheres feststellen läst. Wegen b) u. c) vgl. § 93.

debteres 42 Vitry, *venderres* 54 Vitry usw. sind Bildungen mit dem Suffix *-ator*. Mit analogischem *ie* für *e*: *vendierres* 36 Sézanne, *dismierres, terregierres* Dorm. 1231; ferner als Endung des Part. praet.: *claimié* 37, *devisié* 62, *atirié* 19. Vgl. § 17.

Wegen *a* in *va* 10, 33, *esta* 28 vgl. Formenlehre § 139; desgleichen wegen *a* in *quitarent, acordarent* 68 Vertus § 143.

Lehnwörter sind: *octabes* 78, *actaves* 2, 60, *huitaves* 35, *caz* 39, *estat* 73 usw.

-abilis erscheint in den Plaids v. REIMS als ***-able: estable*** 766, 961. In den N. ET EXTR. begegnet neben ***-able*** öfters ***-auble: fiauble*** 27 G (Grandpré), ***estauble*** 27 K (Grandpré), 88 K (ebenda), 117 I (ebenda) usw., ***onorauble*** 152 G (Grandpré), ***vendaubles*** 237 I, ***estauble*** 238 A (Verdun), ***aravle*** 26 F, ***estavle*** 208 G (Bar) usw. HOÏLDE: ***estaubli*** 27, 28, ***permenaublement*** 28. JOINVILLE: ***estauble*** C 33, Q 43, U 25, ***estaubles*** E quater 27, X 79. Zur Sprache CHREST. vgl. ***Cliges*** S. LIV.

-aul statt ***-al*** findet sich in den Plaids v. REIMS nur einmal: ***loiaul*** 744. Die N. ET EXTR. weisen für das Depart. Ardennes keine Formen mit ***-aul*** auf; wohl aber für das Dep. Meuse: ***leaul*** 236 A, L, 237 A, ***chevaul*** 236 M, ***officiaul*** 242 C. HOÏLDE: ***fenaul*** 16, ***journaul, Mervaul*** 38, ***Morvaul*** 39, ***loiaul*** 68. JOINVILLE: ***leaul*** O 7, W 122, ***loiaul*** L 180, ***bannaul*** X 4, X 54, ***ospitaul*** T 3, ***vaul*** I 6, R 41, ***vantaul*** H 86, ***Bernartvaul*** R 42. Wegen CHREST. vgl. ***Cliges*** § 1, S. LIV.

-el[Kons.] bleibt in den Plaids v. VEIMS, den N. ET EXTR., den Urkunden von HOÏLDE und JOINVILLE unverändert mit einer Ausnahme der Urkunde GRPRÉ 1243: ***cha ieux***. Zur Sprache CHREST. vgl. ***Cliges***, S. LXVIII f.

2) *e* + *i*-Nachlaut. Der *i*-Nachlaut begegnet hauptsächlich in französisch auslautender Stellung, seltener inlautend und

Digitized by Google

dann meist vor *r* und *l*; selten in Femin. auf *-atas* (für *-ata* findet sich kein Beleg mit *i*-Nachlaut). Er tritt nicht ein in Wörtern, in denen dem *a* ein Palatal oder palatalisierter Laut vorausgeht. Beisp.: *donnei* 1, *abei* 2, *surtei* 53, *seeleies* 6, 18, *vendeires* 35, *teil* 10, *journeilz* 78, *coeix* (caudatus) Châl. 1247, *bleif* 1, 19, 32, *meis* 10 usw. — Was das Verbreitungsgebiet des *i*-Nachlautes in dem von uns untersuchten Sprachgebiet betrifft, so weisen die östlichen Urkunden (Vitry, Ménehould, Châlons, Bar, Vassy) Formen mit *-ei* auf; die westlichen dagegen (Sézanne, Vertus und Umgebung) kennen — eine Urkunde ausgenommen: *queil, queille* 34 Soulières, c^on^ Vertus, 1282 — den *i*-Nachlaut nicht, so dass also Soulières den westlichsten Punkt des Verbreitungsgebietes bezeichnen würde. Der Mundart von Provins (vgl. Gottschalk, *Ueber die Sprache von Provins im 13. Jh.,* S. 15) und der Sprache von Paris (vgl. Röhr, *Der Vokalismus des Franzischen im 13. Jh.,* S. 29) ist diese Erscheinung ebenfalls fremd. Ueber die Grenzen des Verbreitungsgebietes des *i*-Nachlautes im Pikardischen vgl. Neumann, *Laut- und Flexionslehre,* S. 18; im Burgundischen, Görlich, *Der burg. Dialekt,* S. 10.

In den Plaids v. REIMS begegnet der *i*-Nachlaut mit denselben Einschränkungen wie in unsern Urkunden: nach *ié* tritt er nie ein (wohl aber nach *i*, das leicht mit *e* zu derselben Silbe, sondern zum Stamm gehört, wie in *crieir* 904), in Wörtern auf *-ata, -atas* nur vereinzelt: *achetei* 730, *teil* 738, *chateil* 959, *Noeil* 961, *demandeir* 728, *porteir* 738, *reis* 736, *Meis* 742 usw.; *proimeie* 904; in *cheminei* 820 (neben *cheminée* 820), *fourneis* 892 (neben *fournées* 892), *qui . . . devoient estre ostées et restoupeis* 914 ist *-eie, -eies* zu *-ei, -eis* reduziert. Nach 1294 begegnet der *i*-Nachlaut nur noch selten. In den Urkunden v. HOÏLDE, JOINVILLE, in den N. ET EXTR. erscheint er auch nach *-ié* und in den Femininendungen *-ata, -atas.* N. ET EXTR.: *contei* 76 G, *aleir* 28 H, *queil* 66 H, *peire* 152 B, *reise* 117 G; *obligiei* 149 K, *bailliei* 152 A, *octroiei* 136 A, *paiey* 166 H; *robeie* 102 A, *seeleie* 235 I, *deviseies* 76 A, d*onneies* 139 H usw. HOÏLDE: *devisei* 1, *aleir* 4, *queilz* 2, *otriey* 24, 39, *paiey* 39, 46, 52, *donneyes* 1, *homeies* 59 usw. JOINVILLE: *abbei* K 4, *preiz* R 60, *apaiei* I 18, *disneie* H 50, *diviseies* H 153, *acordeies* K 15 usw. Die gemachten Angaben über das Verbreitungsgebiet des *i*-Nachlautes im Depart. Marne werden durch die Patois bestätigt. Le Patois briard (*Le Patois briard du conton d'Esternay* par C. A. Piétremont. *Revue de Linguistique,* tome XX, S. 142—160, 240—256, 289—314, tome XXI, S. 7—26) und das von Essarts-lez-Sézanne, c^on^ d'Esternay (*Revue des Patois Gallo-Romans,* tome I, 205—208) weisen keine Spuren des *i*-Nachlautes auf; dagegen begegnet er in den Patois von Berru, Sommepy, Somme-Tourbe, Auve, Suippes, Courtisols, Possesse, Alliancelles, Bar-le-Duc. Berru (Tarbé, *Rech.*, S. 97 f.): *aidey* (adjutare), *achetey* (Inf.). Sommepy (Tarbé, *Rech.*, S. 163 f.). *donnéye* (Inf.), *appretaye* (Inf.), *ramosseye* (P. p.), *annaleye* (P. p. v. aller). *éteye* (P. p.) usw. Somme-Tourbe (Tarbé, *Rech.* 116 f.): *priey* (precare), *causei* (Inf.). Auve (ebenda, S. 105): *éteil* (P. p.), *r'trouveil* (P. p.), *gardeil* (Inf.), *mangieil* (Inf.), *greil* (gratum), *preil* (pratum), *cleye* (clavem), *peire* (patrem) usw. Suippes (ebenda, S. 133 f.): *peurney* (2. p. pl. prs. v. prendre). Courtisols (ebenda, S 135 f.): *alleuye* (2. p. pl. prs.), *bailley bayey* (bajulare), *labouraye* (Inf.), *peuire* (patrem), *freuire* usw. Possesse (ebenda, S. 122 f.): *r'troveil* (P. p.), *despenchieil* (dispensatu), *pechieil* (P. p.), *cureil* (curatu), *gardeil* (Inf.), *entreil* (Inf.), *peire* (patrem), *queil* usw. Alliancelles (ebenda, S 127 f.): *enviey* (*inveare), *pèire* (patrem) usw. Bar (*Los Cans, chanson satirique en patois de Bar* in *Mémoires de la Société des*

Digitized by Google

Lettres, Sciences et Arts de Bar-le-Duc. Tome IV, 1895, S. 107 f.): *troucheils* (trochée), *heureïe* (hérissée).

17. *a* hinter Palatal in freier Stellung vor oralen Konsonanten wird zu *ie*: *chier* 26, *fauchiée* 45, *mainier* 11, 29, *aydier* 30, *chargié* 45 usw.

-iee (< Palatal + ata) ist in vielen Fällen zu *-ie* gekürzt: *fauchie* 45, 54, 59 (Vitry), *mainiez* 11 (Nonsard), *chevauchie* Pass. 1242, *otroies* 22[b] (Vitry) usw.

-ie ist zu *-e* gekürzt: *traveiller* Dorm. 1231, *marché* Pass. 1242, *moillé* Châl. 1243, *fiancer fiancé* 4 Cheminon 1244, *esgenez* (Part. praet. v. *ingeniare) 35 Vitry 1283, *baillé* 37 Sézanne 1283, *chargées* 50[b] Châlons 1296 usw. Infolge des Nebeneinandervorkommens von Formen mit *-ie* und *-e* entsteht eine solche Unsicherheit, dass mitunter *-ie* geschrieben wird, wo es etymologisch nicht berechtigt ist: *claimié* (neben *baillé*) 37 Sézanne, *devisié* (neben *aider, obligé, adjugée* derselben Urkunde) 62 Juvigny, *atirié* 19 Dampierre-le-Château, *quitié* 6 Le Plessis, 33 Vitry (neben *quité* 45).

Die Reduzierung von *-iee* zu *-ie* findet sich auch in den Plaids von REIMS: *maisnie* 964, *fiencie* 893, *obligie* 964, *niié* 964, *baillie* 1095, *chergies* 1120, 1125; ebenso in den N. ET EXTR.: *chevauchies* 208 A, *masnie* 236 B, *faucies* 26 F. HOÏLDE hat nur *-ie*: *magnies* 29, 39, *falcies* 61, *faulcie* 64. JOINVILLE neben *-iee* auch *-ie*: *fauchie* I 69, 74, 86, *faucie* I 66, 68, 69, *faucies* I 67, 70, *fauchies* I 71, 75, 76, 77, 88, *chevauchie* W 112, 122, *maisnies* X[bis] 26, *prissies* I 71, *ottroïes* R 9, *prisies* C 10, *otroïe* E 13, *paie* N 18. CHREST. hat nur *-iée*, vgl. *Cliges* LXIII.

18. *a* in freier Stellung, ausgenommen nach Palatal, ergiebt vor Nasal *ai*: *reclaim* 12, *traimme* Châl. 1243; *chapelain* 1, *laine* 61 usw.; einige Mal *-ein*: *chapeleins mein* 3 Sézanne 1247, *tyreteinne* (neben *tyretainne*) 19 Dampierre-le-Château 1256, *fonteynne* 36 Sézanne 1283, *lendemein* 56 Vitry 1303. *a* ist erhalten in *chappelan* 57, *Adan* 45, *Adam* 63.

Die Plaids v. REIMS weisen nur *-ai* auf: *semainnes* 707, *pain* 736 usw. In den N. ET EXTR., den Urkunden von HOÏLDE und aus JOINVILLE begegnet öfters *-ei* neben *-ai*. N. ET EXTR.: *citein* 156 G, *mein* 157 E, *citeins* 237 D. HOÏLDE: *citein* 12, 13 usw. JOINVILLE: *mein* E[quater] 18, L[bis] 4, Z 32, *Orbein* I 3, *andemein* I 16, L 86, *chatelein* L 65, *semeigne* L 44.

19. *a* nach Palatal ergiebt in freier Stellung vor Nasal *-ie*: *doiien* 68, *Damiens* 2, *prochien* 67 usw.

Neben *doiien* 68 begegnet *doiein* 37, 40, 53, 59, neben *Julien* 36, 51 *Juliain* 79, in denen *-iein, -iain* verschiedene Schreibungen für denselben Laut *-iin* sind.

Prochain 32, 43, 65, 72, *prochainne* 60, *proucheins* 62, *procheine* 62 sind Neubildungen aus *proche* mit dem Suffix *-ain* (*-ein*).

Wegen der Verbalendung -eamus > *iens* s. Formenlehre § 140.

20. Gedecktes *a* vor oralen Konsonanten bleibt meist als *a* erhalten: *drap* 19, *sachent* 42, *maile* 54; *aticu*: *terrages* 1 usw.; *Ladre* 41; hinter Palatal: *char* 20, *chauces* 24 usw.

Digitized by Google

Vor Palatal findet sich häufig *i*: *saichent* 41, 44 usw., *saige* 37, *gaige* 19; *-aticu*: *tesmoingnaige* 27, *domaige* 28, *esritaige* 36, 37 usw.

Aqua begegnet als *ayve* 28 Vitry und *eaue* Châl. 1243, 1247, als *iaue* in dem Personennamen *Boyliaue* 51 Sézanne und *Boifliaue* 79 Ste.-Ménehould. Vgl. Konsonantismus § 88.

Wegen *fais, z* 34, 39 usw. neben *fas* 2, *faz* 16, 17 usw. vgl. Formenlehre § 139.

Der *i*-Nachlaut nach gedecktem ***a*** begegnet in den Plaids v. REIMS nur in der Endung ***-aissent*** (***-aisent***) für ***-assent: alaissent*** 963, ***delaissaissent laissaisent*** 1118. Die Urkunden v. HOÏLDE weisen ***i*** nur in der Endung ***-aticu*** auf: ***finaige damaige*** 22, ***homaiges*** 29, 43, ***minaige*** 33, 66 usw. Häufiger ist diese Erscheinung in den N. ET EXTR.: ***oumaige*** 27 G, ***finaige*** 75 G, ***tesmoingnaige*** 117 D usw.; ***Bair*** (Bar) 156 I. JOINVILLE: ***gaige*** C 4, W 98, ***finaige*** C 18, ***doumaige*** L 29 usw.

21. Gedecktes *a* vor Nasal erscheint meist als *a*: *dans* (damnum) 52; *an* 1, *anfans* 6, franche 34, *delivrance* 63 usw.; vor *n'*: *Champaigne* 3 Sézanne, *Champagne* 36, 37 Sézanne, *Champaingne* 32 Possesse, *compaigne* 50 Vitry, 58 Possesse, *Champaigne* Dorm. 1231, Pass. 1242, *Chanpaingne* St. Vrain 1251, *Robertespaigne* 8 Troisfontaines; *arme* (anima) 9, *manges* (manica) 19; nach Palatal: *champ* 46; *chambre* 4 usw.

Neben den Formen mit *a* begegnen solche mit *-e* und *-ei*: *Jehenne* 50 Vitry, *quarente* 65 Vertus, 73 Sézanne, *devent* 65 Vertus, *enfent* 67 Vertus, *batens* (bestancium, Du Cange) 13 Bar, *grenges* 18 Possesse, *plente* (planta = ager vitibus consitus, Du C.) 67 Vertus, *remenre* (remanere) 73 Sézanne; die Part. praes. der 1. schwachen Konjugation: *portens* 68 Vertus, *proposens* 66 Humbauville, *renuncent*(*s*) 57 Vitry, 19 Dampierre-le-Château, 78 Vassy, *comtemps* (Part. praes. v. computare) 64 Vertus, *montent* 61 Heiltz-le-Maurupt; vor *n'*: *Champegne* 18 Possesse, Pass. 1242 (neben *Champaigne*); nach Palatal: *paienz* (Part. praes.) 45 Vitry, *payens* 67, 68, 76 Vertus; mit *-ei*: *escheinge* 41 Vitry.

In der Gruppe *-aigne* dient *i* nur zur Bezeichnung der Mouillierung des *n*, wie sich aus der Schreibung *Champagne* 37, 37 Sézanne neben *Champaigne* 3, 36 Sézanne ergiebt. Darnach kommt der Gruppe der Lautwert *-ãn'e* und nicht *-ẽn'e* zu. Dafür sprechen auch *montangne, mangner* (manier) in der heutigen Mundart von Possesse (vgl. Tarbé, *Rech.*, S. 126).

Aus dem Vorkommen von *-en* für *-an*, wie aus der Scheidung zwischen *-en* und *-an* (vgl. § 13), ergiebt sich, dass die Erscheinung: einerseits *-en* und *-an* auseinander zu halten, andererseits *-an* in *-en* zu wandeln, wie sie im Pikardischen begegnet (vgl. wegen *-en* für *-an* im Pikardischen Raynaud, *Bibl. de l'École d. Ch.* XXXVII, 1876, S. 33 f.), sich in älterer Zeit bis in die Champagne hinein erstreckte. Wir haben es hier nicht mit umgekehrter Schreibung zu thun, denn in den Urkunden 18, 65, 67 ist *-en* nicht zu *-an*, wohl aber *-an* zu *-en* geworden. Die Schreibungen mit *-en* repräsentieren einfach den

Digitized by Google

älteren Lautstand, der freilich vielfach durch das Franzische verdrängt wurde. Zu diesem Ergebnis komme ich durch die Thatsache, dass in der Mundart von Courtisols, Arr. Châlons-sur-Marne (vgl. P. Meyer, *Romania* V, 407), dieselben lautlichen Verhältnisse noch heute begegnen. Beisp. aus der Mundart von Courtisols: *efeins enfeins efin* (infantem), *graind* (grandem), *grainde* (grandem fem. und granea), *graindze* (granea), *plinte, ttzaemp ttzaimps* (campu), *habitains, seu ttzettaint* (Part. praes. v. jectare), *étaint* (Part. praes. v. estre). In vortoniger Stellung: *evindzile, dainsaingnent* (3. p. pl. imp. v. danser), *maindzons, maindzaingt* (3. p. pl. imp. v. manducare), *mindzié* (Part. praet. v. manducare), *c'maindeu* (Part. praet.), *sainteu* (sanitatem). Vgl. Tarbé, *Rech.*, S. 135 f. Die für Courtisols gemachten Angaben werden bestätigt durch die Mitteilung des Herrn Generalvikar Pannet in Châlons-sur-Marne. Pannet, originaire de Courtisols, schreibt: „Quant à la prononciation des groupes de lettres *an* et *en*, on prononce souvent ces lettres, non pas comme *in*, mais comme *en* dans les mots latins ensis, sensus, consentus, sans faire sonner l'*n* (ou comme dans le mot français ennemi). C'est ainsi que l'on prononce *enfent* pour *enfant, grend* pour *grand, ense* pour *anse, guent* pour *gant, Levent* pour *Levant, ens, en* pour *ans, an, chent* pour *chant, plenche* pour *planche, brenche* pour *branche, habitent* (habitant), *endurent* (endurant), *puissent* (puissant), *pendent* (pendant); *enchenter* (enchanter), *c'mendeu* (commander); *encien* (ancien), *enguille* (anguille), *enimal* (animal), *entiquité* (antiquité), *quentons* (cantons), *endon* (andain), *chenteu* (cantare), *Kempongne* (campagne), *Chempongne* (Champagne), *chendaile* (chandelle). Cette prononciation ne s'applique pas à la première syllabe dans tous les mots; ainsi on dit: *ambition* et non *embition, ambulence* et non *embulance, anneuille* pour *année* et non *enneuille.* Au milieu et à la fin des mots, je crois que la règle est générale.“

Der Wandel von *a* zu *e* vor gedecktem Nasal begegnet auch einige Male in den Plaids V. REIMS: *demende* 1039, 1041, 1042, 1096; dagegen kennen sie den *i*-Einschub vor *-n* + *ž* oder *š* nicht. Die N. ET EXTR. weisen *cinquainte* 159 L, *grainge* 109 E auf. HOÏLDE: *quarente* 41, 43, 57, 58, *bestens* (bestancium) 21; *eschainges* 22, *Grainges* 35. In den Urkunden aus JOINVILLE sind derartige Formen etwas häufiger: *quarente* E^{ter} 13, I 18, *davent* H 88, *devent* N 18; *plainche* I 76, *Blainche* I 52, *grainge* I 96, L 17, P 9, *greinge* L 6, *aingle* I 70 neben *angle* I 64, *eschenge* E^{bis} 20 neben *eschange* E^{bis} 13. Zur Sprache CHREST. vgl. *Cliges,* S. LV.

Für die Gruppe *a* + *n'* weisen die Plaids V. REIMS keine Belege unter dem Ton auf; in vortoniger Stellung begegnen: *plaingnoit* 730, 763, 764, *plaignoit* 776, 819, 905, *plaingnoient* 775, *plaignans*(t) 792, 904, 905, *waingnier* 961. GRDPRÉ 1243: *Champaigne.* N. ET EXTR.: *Champaigne* 149 F, 150 E (Grandpré), 36 C (Montfaucon, Meuse), einmal *Champoigne* 43 D (Verdun); in vortoniger Stellung: *wagniés* 89 E (Grandpré), *compaignie* 149 D (Grandpré), *acompaignier* 149 G (ebd.), *maignée* 32 C, *acompangnié* 156 H, *acompangnons* 156 H (Meuse). HOÏLDE: *compaigne* 58; *magnies* 29, 39. Die Urkunden aus JOINVILLE zeigen Schwanken zwischen *-agne, -aigne* und *-eingne, -egne: Champagne* A 1, J 1; *Champaigne* D 1, E^{bis} 1, E^{ter} 3 usw., *Champaingne* B 1, C 1,

Digitized by Google

X 1, X^bis 1, Y 1, *Chanpaingne* Q 1, *Compaigne* W 195; *Champeingne* N 1, *Chanpeingne* E 1, *monteingne* L 9, *semeigne* L 44; *Champegne* R 69, *Champenne* E^quater 1, L^bis 2. In CHREST. ist $a + n' = \tilde{a}n'e$, vgl. *Cliges*, S. LXI.

22. $a +$ epenth. *i* wird meist mit *ai* wiedergegeben: *mai* 12, *vraie* 74; *lais* (laxo) 19, *mait* (lat. magis, magidis) 61, *traire* 41, *aire* 70, *Salmaise* 61; — *acu: Sarnai* (Sarnacum 1176) 22, *Biaunay* (Belenacum) 34, 49, *Esternay* (Histrenacus) 44, *Epernay* (Sparnacus) 62, 72, *Chacenay* (Cacenacum) 69; vor Nasal: *saint* 2, *compaing* Châl. 1247.

Neben *-ai* begegnet mitunter *-ei*, die beide vor einfacher und mehrfacher Konsonanz zum Monophthongen *e* geworden waren, wie mehrfache Schreibungen mit *e* bezeugen. Beisp. mit *-ei: feit feire* 37 (Sézanne 1283), *feiz* 76 (Vertus 1328); *seint* 3 (Sézanne 1247), 9 (Cheminon 1248), 37 (Sézanne 1283); mit *-e: Orbez* (Orbacus 864) 3 (Sézanne 1247), *pès* 35 (Vitry 1283), *mestre* 37 (Sézanne 1283), *pés* 45 (Vitry 1294), *fet fete fere* 65 (Vertus 1315).

Im Gegensatz hierzu erscheint *-ai* zu *-a* gekürzt in *las* (laxo) 19 (Dampierre-le-Château 1256), 20 (Étrepy 1256), *vars* (neben *vairs*) 19.

Anzumerken ist die Form *estaere* (*extragere) 61 Heiltz-le-Maurupt.

Wegen *a* (habeo) 22, 26 vgl. die Formenlehre, § 139.

Das Suffix *-ariu, -aria* weist neben der gewöhnlichen Form *-ier, -iere: setier* 1, *foretier* 5 usw.; *premiere* 12, *toissiere* 20 usw. einige Mal *-er* bez. *-eir* auf: *ouvrers* 44 Esternay, *parteners* 61 Heiltz-le-Maurupt; *Chasteleir* 1 Neuville-aux-Bois, *porteir* 61. — Lehnwörter sind: *usuaire* 13, *anniversaire* 20, 24, *luminaire* 22^b, *doaire* 27, *notaire* 61 usw.

Das Suffix *-iacu* ergiebt meist *i, y: Vitry* (Victoriacum) 2 usw., *Estrepi* (Stirpiacum, Estrepiacum 1148) 20, *Juvigni* (Juveniacum) 62, *Muissi* (Musciacum) 33, 34, 36, 37, *Verisy, i* (Virisiacus 948) 55, 69, *Verzi* (Virisiacus) 3, *Viel Arsi* (Arciacus 1125) 21 usw.; daneben begegnet häufig *-ei (-ey): Vitrei Chainsei* (Camisiacus) 16 (Vitry), *Vitrey* 38 (Vitry-la-Ville), *Recei* (Finis Reciacensis 818, Reciacus 1252) 72 (Fagnières), *Loupei* (Lupiacus) 26 (Louppy), *Waissei* (Vassiacus, Haute-Marne) 29, 30, 78, *Sarrei* (Satureiacum 1028) 45 (Vitry), *Plivcys* (Plebeiacus) 46 (Vertus) usw. Formen mit *-i* und *-ei* kommen mitunter in derselben Urkunde vor: *Vitri* neben *Parney* (Paterniacus) 41 (Vitry), *Vitry, Mutingni* (Muttiniacus) neben *Pongnei* (Popniacus) 57 (Vitry), *Vitri* neben *Lincy* (Liniacum), *Docey* (Dociacus), *Meliney* (Meligneium 1135) 47 (Vitry). — Anzumerken ist *Givré* neben *Gyvrei* 19 Dampierre-le-Château.

Die doppelte Entwickelung von *-iacu* zu *-i (y)* und *ei (ey)* beruht auf einem lautlichen Vorgang; in einzelnen Fällen mag auch von einer lateinischen Grundlage *-acu* statt *-iacu* auszu-

Digitized by Google

gehen sein [z. B. *Liney, Meliney* 47; vgl. Konsonantismus § 98]. Nach Hölscher (*Die mit dem Suffix -acum, -iacum gebildeten franz. Ortsnamen,* Strassb. Diss. 1890, S. 54) kommen Ortsnamen mit *-iacum = i (y)* im nordfranzösischen Sprachgebiet mit Ausnahme der Bretagne vor; Ortsnamen mit *-iacum = ei (ey)* (ebend. S. 49) am zahlreichsten im nordöstlichen Frankreich, in den Depart. Meurthe-et-Moselle, Meuse, Marne, Aube, Haute-Marne, Vosges, Haute-Saône, Côte-d'Or, Yonne, Saône-et-Loire, Jura, Doubs. Mit dieser Verteilung stimmt die Entwickelung der Lautgruppe Pal.-*á*-Pal. in andern Fällen in den betreffenden Gebieten überein. Die bekannte östliche Erscheinung: Pal. + *á* + Pal. > *ei* (vgl. Horning, *Z. r. Ph.* XIV, 377) vermag ich in Lautverbindungen ausser den Ortsnaamen nur bis Verdun: *geit* (jacet) 32 D in N. ET EXTR. und Grandpré: *geites* (*jacitas) 89 B in N. ET EXTR. festzustellen. In den Urkunden von HOÏLDE begegnet einmal *gist* (jacet) 16 (*geicent* 59 steht in einer Metzer Urkunde); die Urkunden von JOINVILLE zeigen *giste* (*jacita) H 45, *gite* J 14, *gist* (jacet) W 11, *giète* J 7 (3. sg. Conj.). In Ortsnamen dagegen findet sich *-ei (-ey)* bis in das Depart. Marne hinein; hier greifen die östlichen *-ei*-Formen und die franzischen *i*-Formen in einander über, woraus sich auch das Schwanken zwischen Formen mit *-y* und *-ey* erklärt. Dementsprechend begegnet *-ey* meist in den östlichen Urkunden aus Vitry, Châlons, Sainte-Ménehould, Bar und Vassy, während die westlichen Urkunden aus Sézanne und Vertus (mit einer Ausnahme: *Pliveys* < Plebeiacu 46 Vertus) *-y* aufweisen.

23. 1) *a* + *u̯* ergiebt *o*: *ot* (habuit) 4, *orent* 6, *Tresfos* (Tresfagi 1179) 52. Ganz vereinzelt: *out* 42 (Vitry 1293).

2) *a* + sekundäres *u* (aus *l*) erscheint meist als *au*: *sauf* 24, *deffaut* 41, *Thiebauz* 5, *Renaus* 42 usw., woneben einige Mal *o* begegnet: *Renot* 29, 30 (Vassy 1269), in vortoniger Stellung *omosne* 77 (Vertus 1332). Anzumerken ist *defaat* 65 (Vetus 1315), womit *chaad, chaod* im Patois v. Alliancelles (s. Tarbé, *Rech.*, S. 130) zu vergleichen sind.

vl. ǫ.

24. Freies *ǫ* vor oralen Konsonanten ergiebt meist *ue;* daneben begegnet in der graphischen Darstellung häufig *eu,* zum ersten Mal in einer Urkunde aus Dormans 1231 (Westgrenze des Dep. Marne), dann aber erst wieder in einer Urkunde aus Hautefontaine aus dem Jahre 1251. *eu* findet sich hauptsächlich in Urkunden aus Vertus, Sézanne und Umgebung, während in den östlichen Urkunden aus Vitry, Châlons, Ménehould, Bar und Umgebung *ue* überwiegt. Formen mit *oe, oue, ueu, o, e* sind selten. Beisp. mit *ue: Nueve* 1, *bues* 6, *muet* 8, *prueve* 42, *vuet* 22[b], *escurueus* 19 usw. — *eu: meuble, veulent, aveuc* Dorm. 1231, *meut* 15 Hautefontaine 1251, *preuves* 36, 37 Sézanne,

Digitized by Google

peul 77 Vertus usw. *ue* und *eu* finden sich mitunter in derselben Urkunde: *ueuvre* neben *preuves* 19 Dampierre-le-Château, *muebles* neben *veulent* 31 Possesse, *muebles* neben *preuves* 36, 37 Sézanne usw. — *oe* begegnet in *voet* Châl. 1243, 1247, *noeve* Châl. 1247, *voellent* 40 Vertus; ganz vereinzelt ist *oue* in *moueble* 21 Reims. Durch Mischung von *ue* und *eu* entstand die Schreibung *ueu*: *ueuvre* 22[b] Vitry, *prueuve, s* 48, 51, 63.

ǫ ist nicht diphthongiert in: *fors* (foris) 6, 12, 15 usw., *for(s)* (forum) 12, 15 usw. (Ausnahme: *fuer* 5 Bar), *mobles* (vgl. Mussafia, *Z. r. Ph.* I, 410) 61, *vignoble* (vgl. Diez, *Etym. Wtb.*, 699) 48.

pot 6, *povent* 4, *movent* 48 beruhen wohl anf Angleichung an die endbetonten Formen; dasselbe mag bei *puent* 28, 43 usw., *poent* 57 der Fall sein, wenn man nicht Reduktion von *ue* bezw. *oe* zu *u* bezw. *o* annehmen will.

ue ist zu *e* gekürzt in *avec* 33 usw., *velent* 34.

ecce hoc kommt nur einmal als *ceu* 26 vor; sonst ist es immer zu *ce* abgeschwächt.

Die Präsensformen von *vouloir: wel* 19, 24, *welt* 19, *welent* 34 sind *vuel, vuelt, vuelent* zu lesen.

Die Gruppe *ǫ* + *l* + Kons. zeigt neben der Entwickelung zu *-ueu,-eu: escurueus* 19, *escureus* 19, *veut* 21 (vgl. Konsonantismus § 93) in einigen Urkunden eine solche zu *-iau* und ganz vereinzelt zu *-ieu: viaut* Dorm. 1231, 39, 46 Vertus, *sieut* (solet) 18 Possesse 1255 (Ueber die Entwickelung von *ǫ* + *l* + Kons. vgl. Foerster, *Cliges* LXIX und Matzke, *Z. r. Phil.* XX, S. 1—14).

In den Plaids v. REIMS erscheint *ǫ* ebenfalls meist als *ue;* von 1263 an begegnet *eu,* ist aber nur auf wenige Wörter beschränkt. *ue: Tuebuef* 774, *nuef* 904. *prueve* 960 usw.; *eu: preuve* 740 (1263), 964 usw., *meubles* 1084. Ebenso überwiegt *ue* in den Urkunden v. HOÏLDE: *muet* 3, *nuef* 7, *suer* 10 usw.; daneben *Neufville* 21 (1251), *peut* 61 (1256), *neuf* 1 (1279), *seure* (soror) 29 (1288), *veulle* 58 (1300). N. ET EXTR.: *vuet* 89 B, *puet* 150 G, *trueve* 28 C, D, *muevent* 36 A usw.; *eu* begegnet sehr selten: *aleus* 26 F (1239). JOINVILLE: *nuef* A 15, *pueent* B 7 usw., daneben von 1262 an *-eu: Neuve Ville* E 8, *meut* E 13 (1262), *meuvent* I 106 (1264), *veut* P 16 (1278), *meubles* S 12, (1286); *oe: poet* I 8, *poent* O 35, *moebles* Y 26, *avoec* L[bis] 27; *ovre* G 8, *approve* P 16, *avoc* L[bis] 35, 40.

Die Gruppe *ué* + *l* + Kons. erscheint in den Plaids v. REIMS, den N. ET EXTR., den Urkunden von HOÏLDE und JOINVILLE mit Schwund des *l*. Vgl. Konsonantismus § 93.

25. Freies *ǫ* vor Nasal: *comes* ergiebt stets *cuens* 3, 5, 9 usw.; *homo* begegnet als *hom* Dorm. 1231, *hons* 50, 58, *homs* 71; *bonus* meist als *bon(s)* 35, 42, 22[b], 43 usw., mit Diphthongierung: *boen* 19, *bouens* 36, 37. Das Femin. erscheint immer als *bone* 5, *bones* 40 usw. Einmal *ben* 20 *(an mon ben san)*.

Ueber die Entwickelung dieser Lautgruppe bei CHREST. vgl. *Cliges,* § 10, S. LVIII und § 17, S. LXIV f.

26. Gedecktes *ǫ* vor oralen Konsonanten bleibt *o: Roche* 41, 46, *pors* 6; *ote* 2, *bones* (bodinas) 10, *sols* (solidus) 75; *Guillot* 36,

Digitized by Google

64 usw.; vor *l'*: *voil* 13, *voille* 58 und mit Diphthongierung wie in freier Stellung: *vueil, weil (= vueil)* 19.

Angemerkt seien die Ortsnamen: *Bailliel* (Balliolium 1100) 36 und *Champignoles* (Campenolia 1147, Campiniolia 1213) 62, heute *Champigneul*, Arr. Châlons-sur-Marne.

In der Gruppe *ǫl*[Kons.] begegnet neben *ou*[Kons.]: *soulz* 33, *moure* (molere) Dorm. 1231, *souz* (solidus) 34, *soult* (soltum) 59 usw. öfters *o* mit graphisch erhaltenem *l*: *sols* (solidus) 41, *solz* (soltus) 71, 75 usw. Vgl. Konsonantismus § 93.

In der Gruppe *ǫl*[Kons.] ist in den Plaids v. REIMS Vokalisierung des *l* nicht häufig: *assaus* 1108, 1109, *assaute* (P. prt. v. absolvere) 1118; meist ist *l* geschwunden (vgl. Konsonantismus § 93). In den N. ET EXTR. begegnen neben Formen mit vokalisiertem *l*: *moure* (molere) 145 I, 146 A, *soutes* (P. p. v. solvere) 27 A, *vout* 102 A, *souls* 163 C solche mit graphisch erhaltenem *l* oder mit Schwund des *l* (vgl. ebenda). HOÏLDE: *soulz* 13, 14 usw., *mourre* 22, *soulz* (soltus) 28, 29, *soultes* 65, *soult* 71; daneben Formen mit graphisch erhaltenem *l* (s. ebenda). JOINVILLE: *souz* H 42, I 6, J 11 usw., *moure* X[bis] 28, woneben öfters Formen mit Schwund des *l* begegnen. Ueber die Entwickelung von *ǫl*[Kons.] bei CHREST. vgl. *Cliges*, § 22, S. LXVIII.

27. Gedecktes *ǫ* vor Nasal ergiebt *o*: *mont* 8, *pont* 39; *homes* 6, *conte* 32, *compes* (computus, vgl. § 42) 61 usw. Je einmal begegnet *houmes* 41, *respunt* 44.

28. *ǫ* + epenth. *i* = *ui*: *huit* 36, *wuit* 75, *nuit* Châl. 1247, *nuire* 34; *puisse* 28; *mui* 48, 52 usw.

Daneben begegnet einige Mal *oi*: *oit* 8, *poisent (= puissent)* 16, vor *n'*: *gie semoing* Dorm. 1231.

ui ist zu *u* reduziert in *pusse (= puisse)* 53, 59.

ǫ + *i* wird in den Plaids v. REIMS, den N. ET EXTR., den Urkunden v. HOÏLDE und JOINVILLE und bei CHREST. (vgl. *Cliges*, § 18, S. LXV) regelmässig zu *ui*. Abweichende Formen begegnen selten, so HOÏLDE: *meu, s* (modiu) 5, 38, *eut* (octo) 15, 16; *oict* 33, 35, *ouict* 22, 26. N. ET EXTR.: *mouis* (modiu) 200 F; *oit* 117 G, 139 K, *oyt* 199 I, 202 C, 280 E, *oyct* 279 K, 280 F. JOINVILLE: *poissent* L[bis] 32, *puessent* X[bis] 28, *ouit* C 35, I 108, O 52.

29. *ǫ* + *u* ergiebt meist *eu*: *leu* Dorm. 1231, 2, 5, 21, 29 usw., *Queu* 19, *feu* Pass. 1242, Châl. 1243, 1247.

Neben *leu* begegnet *lieu* zum ersten Mal 1242: *Biaulieu* Pass. 1242; dann wieder 1256; in den jüngeren Urkunden überwiegt es: *lieu* 36 (Sézanne 1286), 54, 70 usw.

Die pikardische Form *liu* findet sich in 5 Urkunden: 18 Possesse 1255, 22 Châlons 1256, 39 Vertus 1287, 49 Coligny 1295, 65 Vertus 1315.

Die Gruppe *-ǫcu* erscheint in den Plaids v. REIMS überwiegend als *-iu*: *liu(s)* 741, 764, 774 usw.; daneben begegnet einige Mal *eu*: *Beau-Leu* 745, *leu* 765, 775, *li keus* 768, *feuz* 963 und zwei Mal *-ieu* in *lieus* 892 (1266), *lieu* 1041 (1289). Die N. ET EXTR. haben meist *-eu*: *leu* 20 C, 36 B, D, 81 F, 88 D, 89 A usw., *Belleu* (= *Beaulieu*) 109 G; vereinzelt *-ieu*: *lieus* 150 G (Grandpré 1280). Die Urkunden v. HOÏLDE weisen meist *-eu* auf: *leu* 10, 11 19 usw.; daneben *lieus* 28 (1285) und *Lieuval* 66 (1281). In JOINVILLE ist *-eu* vorherrschend: *feu* O 29, *leu(s)* E[bis] 24, H 92, R 11 usw.; selten *lieu* V 21, 37, *lieus* V 32 (1295). CHREST. hat *-eu* für *ǫ* + *u*, vgl. *Cliges*, § 16, S. LXIII.

Digitized by Google

vl. ọ.

30. Freies ọ vor oralen Konsonanten wird mit *o, ou, eu,* seltener mit *u* wiedergegeben; *o, ou, eu* kommen mitunter in derselben Urkunde nebeneinander vor: *seignor* und *seigneur* 1, 34; *lor* und *lour* 17; *lor, lour, leur* 32. *o* ist die ältere Lautstufe und überwiegt in den älteren Urkunden; von 1253 an tritt *ou* auf und nimmt teilweise die Stelle von *o* ein. *eu* begegnet schon in den ältesten Urkunden (*seigneur* 1 Neuville-aux-Bois 1237) und drängt gegen Ende des 13. Jh. *o* und *ou* immer mehr zurück, die dann im Anfang des 14. Jh. *eu* fast vollständig Platz machen. *o: soes* (suas) Dorm. 1231, *seignor* (1237), *lor* 2 (1238), *plusor* 4 (1244), *serors* 11 (1249), *demore* 19 (1256), *seignor* 34 (1282), *malfetors* 44 (1293) usw.; *lour* 17 (Vitry 1253), *segnour* 18 (1255), *terreour* (terratorum, Du C.) 36, *terrour* 40 Vertus, *copeours* 44 Esternay usw.; *eu: seigneur* 1 (1237), *leur* 6 (1244), *terreur* (terratorum) 19, *vendeeur* 36, *sauveur* 43 usw.; *u: dui* 12, 40; *suy (i, e)* 30, 56, 61; *plusurs, dues* 61, *tenur* (neben *teneur*) 60.

-osu erscheint stets als *-eus, x, z: sopeceneux* Dorm. 1231, *precieuses* 24, *boiteuz* 39, *religieus* 50.

In *demert* (demọret) 29, 30 Vassy und *tener* (tenorem) 30 begegnet *e*.

illorum erscheint in einer Urkunde als *luer* (6 mal) 78 Vassy 1333 neben *vendeur, acheteur* und *vuelent, juedi,* zum Beweise, dass *ue* < ǫ und *eu* < ọ lautlich zusammengefallen waren.

october begegnet, in Angleichung an *september* usw., als *octembre* 45, 50[b] usw., *octambre* 49.

In den Plaids v. REIMS erscheint ọ fast ausschliesslich als *-eu.* Die lat. Subst. auf *-orem* begegnen nur mit *-eur;* ausser *sole* 764 weist nur *lor* *-o* neben *-eu* auf; aber auch dieses erscheint von 1259 an meist als *leur.* *ou* kommt nicht vor. Beisp.: *sereur* 730 (1251), *clammeurs* 740 (1253), *signeur* 742 (1253) usw ; *leur* 707 (1248) usw., *pluseurs* 773 (1256), *eure* (hora) 788, 893, *seul* 962 (1278), *demeure* 1052 (1290) usw.; *lor* 707 (1248), 729 (1251) usw., *sole* 764 (1255). In den N. ET EXTR. dagegen überwiegt *o,* woneben *ou* und *eu* sich finden: *serors* 20 A (Bar 1235), *signor* 27 F (Grandpré 1239), *plusors* 36 F (Montfaucon, Meuse, 1246), *lor* III C (Grandpré 1272) usw.; *priour* 28 F (Bar 1239), *lour* 73 E (Bar 1264), *valour* 136 B (Bar 1278), *successour* 149 E (Grandpré 1280) usw.; *sereurs* 20 C (Bar 1235), *signeur* 28 F, *leur* 28 G (Bar 1239), *signeur* III E (Grandpré 1272), *leur* 145 F (Bonne-Fontaine, Ardennes, 1280) usw. HOÏLDE hat meist *o* und *ou;* selten *eu: signor* 5 (1261), *ancessors, lor* 1 (1270), *demorent* 22 (1300) usw.; *maiour* 19 1256), *valour* 1 (1270), *lour* 24 (1300) usw.; *leur* 36 (1256), *coutangeus* 22 (1300), *gardeur* 48 (1301). Die Urkunden von JOINVILLE weisen neben *-o* und *-ou* ziemlich häufig *-eu* auf: *seignor* B 6 (1255), Z 2 (1306), *lor* 30 (1266) usw.; *segnour(s)* E[ter] 30 (1262), G 18 (1263), H 18 (1264), *lour* H 77 (1264), *foucillour* W 168 (1298) usw.; *segneur* A 3 (1239), *neveu* B 12 (1255), *leur* E[ter] 12 (1262), *religieux* K 8 (1266), *seux* (solus) K 21 usw. CHREST. kennt nur *o* vor *r;* Diphthongierung zu *-eu* in *-osum* und im Auslaut; ebenso in französisch geschlossener Silbe; aber *o,* wenn ein weibliches *e* folgt, also *seus,* aber *sole.* Vgl. *Cliges,* § 10, S. LVII f.

31. ọ vor freiem Nasal = *o*: *nom* 41; *don* 11, *persone* 25, *maison* 2, *Milon* 6 usw.

Digitized by Google

Neben *com* 4, 9 usw., *come, comme* 2, 3, 19 usw. begegnet *cum* 5, 6, 10 usw., *cume* 38, *cumme* 51. *u* findet sich auch in *tenuns* 44 Esternay 1293, *proposuns* 58 Possesse 1303, sonst immer *-ons* in der 1. p. pl. des Praes.

flaan 18 Possesse steht für *flaon* (germ. flado).

i-Nachlaut begegnet einmal in *raisoin* 66 Humbauville.

32. Gedecktes *ọ* vor oralen Kons. erscheint als *o, ou* und vereinzelt *u; o* findet sich mehr in älteren Urkunden; im Anfang des 14. Jh. ist es fast vollständig durch *ou* verdrängt. Beisp.: *toz, jors* Dorm. 1231, *borc* 4, *cort* 13, *forme* 19 usw.; *doze* Dorm. 1231, 10 usw.; *tout* 1, *bourc* 45, *jour* 18, *four* 37, 66; *douze* 18, 49, 63 usw.; *furches* (furcas; vgl. *plusurs, dues, sue, unze* derselben Urkunde) 61.

**totti* = *tuit* 2 usw.; daneben selten *tout* 21 und toit 1. Einmal begegnet *teus* (*à teus droiz*) St. Vrain 1251. *culcita* erscheint neben *corte* 20 als *queute* 19.

Vereinzelt *i*-Nachlaut in *aumoine* 26 Louppy.

Die gleiche Entwickelung von *ọ* in geschlossener Silbe weisen auf die Plaids v. REIMS, die N. ET EXTR., die Urkunden von HOÏLDE und JOINVILLE. Wegen CHREST. vgl. *Cliges,* § 10, S. LVII.

33. Gedecktes *ọ* vor Nasal erscheint meist als *o: somme* 5; *sont* 19, *dont* 40, *fons* (fundus) 44, *renoncent* 71; *onze* 41 usw.; vor *n': besoigne* Dorm. 1231, 60, *Bergoigne* 19, *rooigne* Châl. 1247; mitunter, wohl in Anlehnung an das Lateinische, als *u: sunt* Dorm. 1231, Poss. 1251, *summes, sunt* 5 Bar, *dunt* 12 St. Vrain, *dunques* 37 Sézanne, *quelcunques* 71, 75 Châlons; *unze* 50^b Châlons, 61 Heiltz-le-Maurupt, *numbre* 6 Le Plessis.

i-Nachlaut begegnet in Argoine 26 Louppy.

34. *ọ* + epenth *i* ergiebt *oi: bois* 5, *conois* 12, *crois* 24; *covertoir* 20, *terroir* 74; *point* 2, 8, *joint* 51, *cointe* 46, *doing* Dorm. 1231, *je doig* (vgl. zum Konsonantismus § 98) 24, *tesmoig* (vgl. ebenda) 34, *tesmoing* 35 usw., *tesmoinz* 60 usw.

Neben *terroir* 74, *terreoir* 34, 73 begegnet *terrouir* 62, 64, 65, 67, 68, *fouissuir* 61, *terrouer* 43 (Vertus 1293), 72 (Fagnières 1323), 76 (Vertus 1328), 79 (Ste.-Ménehould 1337), *terroer* 72 (Fagnières 1323). Letztere Schreibungen weisen darauf hin, dass *oi* zu *oẹ* geworden war.

Neben *covertoir* 20 begegnet *coverteir* in derselben Urkunde.

Der *i*-Bestandteil des Diphthongen ist gefallen (vgl. § 3) in *Bos* 1 Neuville-aux-Bois 1237, *pont* 26 Louppy 1266.

Die Plaids v. REIMS, die N. ET EXTR. usw. zeigen für *ọ* + *i* die gleiche Entwickelung; Reduzierungen zu *o* sind selten: N. ET EXTR.: *besong* 102 A (Isle-en-Barrois, Meuse, 1270), *bos* 146 H (Bonnefontaine, Ard., 1280). HOÏLDE: *tesmonge* 37 (1261); JOINVILLE: *tesmong* A 13 (1239), *pont* E^{quater} 34 (1262).

35. *ọ* + *u* = *ou, eu: dous* 17 (Vitry 1253), 29, 30 Vassy 1269; *Loup* 65 (Vertus 1315. Neben dem nur 3 Mal vorkommenden *dous* begegnet sonst immer *deux (s, z)* 3, 5, 12 usw.

Digitized by Google

vl. ụ.

36. Freies und gedecktes *ụ* vor oralen Konsonanten erscheint als *u: cuve* Châl. 1243, *menue* 4, *teneure* 32, 71; *juste* 71, *nule* 21, *huche* (hutica) 19 usw.; *ụl* Kons.: *nus* Châl. 1243.

Neben *pure* (lat. pura) 50, 57 einmal *poure* 71 Châlons.

i-Nachlaut begegnet in *pluis, sorpluis* 23 Jean d'Heures, *juistes* (justa = trois chopines, vgl. Du C.) 18 Possesse. Bei den Verbalformen: *fuissent, peuist, deuist* 41 Vitry, *pouissent* 35 Vitry, *pouist* 67 Vertus, *pouissiens* 73 Sézanne lässt sich nicht mit Sicherheit entscheiden, ob *i*-Nachlaut oder betontes *i* der Endung vorliegt (Vgl. Suchier, *Z. r. Ph. II,* 285). Beachte noch *fui (fut)* 27 Vitry, 41 Vitry.

37. Freies und gedecktes *ụ* vor Nasal = *u: plume* 61, *alun* Châl. 1243; *un* 1, *cummun* 61, *une* 2 usw.

o haben *Laon* 71, *Craudon* (Craaldunu 1175) 55.

38. *ụ* + epenth. *i* = *ui: cui* 2, 5, *fui* 2, *lui* 1, 10, *autrui* Dorm. 1231; *conduit, fuis* Dorm. 1231, *destruis* 61, 66, *entroduis* 71; *uiche* 28 Vitry, *huis* 71 Châlons (vgl. W. Meyer-Lübke, Z. *r.* Ph. XXV, S. 355 ff.); vor Nasal: *juign* 3; vereinzelt daneben: *join* 42.

vl. au.

39. Freies und gedecktes *au* vor oralen Konsonanten wird zu *o: robes, or* (aurum) Dorm. 1231, *blo* Châl. 1243, *povres* 19, *chose* 7, *ore* (hac hora) 71, 75 usw.; öfters auch *ou: blou* Châl. 1247, *roube* 20 (Étrepy 1256), *chouse* 50[b] (Châl. 1296), 53 (Vitry 1302), 56 (Vitry 1303), 59 (Vitry 1305). *aut* erscheint stets als *ou* 5 usw.

In Urk. 19 (Dampierre-le-Château) findet sich einmal *raube* neben 4maligem *robe.*

i-Nachlaut begegnet ganz vereinzelt in *Loige* (laubia) 75 Châlons.

40. Vor Nasal erscheint primäres und sekundäres *au* meist als *o: Chaalons* 4, *honte* (*hauniþa) Pass. 1242, *font* 6, *ont* 2, *verront* 3 usw. **abunt* begegnet neben gewöhnlichem *ont* einmal als *unt* 15 Hautefontaine und einmal als *ount* 58 Possesse (neben 5maligem *out,* in der 3. P. pl. des Fut. ist *o* häufiger durch *u* vertreten: *verrunt, venrunt, penrunt, serunt* 1 Neuville-aux-Bois, *verrunt, ferunt, reclamerunt* 29, 30 Vassy, *verrunt, orrunt* 24 Hautefontaine, *orrunt* 58 Possesse.

41. *au* + *u* = *ou: pou—pou* Pass. 1242, *pou* 61 Heiltz-le-Maurupt.

Digitized by Google

B. Nachtonvokale.

42. Graphische Erhaltung des Vokals der Paenultima zeigen *cheneve* 61 und *Esteuene* 19 neben *Estene* 22[b].

Mit Abfall der Endung: *compe, s* (computus) Châl. 1243, 1247, 61 Heiltz-le-Maurupt (vgl. Horning, *Z. r. Ph.* XV, 503). *Tricasses* ergiebt *Troies* 52, *Durócasses* < *Dreues* 21 Reims.

43. *e* der Ultima fehlt einige Male, wo wir es nach heutigem Sprachgebrauch erwarten; das Schwanken zwischen Formen mit *e* und ohne *e* beruht meist auf Angleichung etc., seltener auf lautlichem Verfall: *novel eaue et novel waudée* (Châl. 1247), *tout aide* 37, 53, 59, *chose, queneue et aingrée* (= *adgratata) 49, *de la croix prins* 57, *trois fauchies et demi* 75, *de pur, loial et perpetuel vendue* 57, *ycelle vendue ont loée, consenti, ottrié et accordé* 77, *que elles soient quasses* 73, *lettres sainnes* (signatas) 66. Vgl. Formenlehre § 112.

Neuville 8 neben *Nueve Ville* 1 zeigt Schwund des *e* zwischen 2 gleichen Konsonanten.

Neben *dore en avant* 32, *dès ore en avant* 71, 75 begegnet wie sonst *or* 44, *d'or en avant* 29, 30, 36, 37, 50[b], *lors* 44, *d'ores en avant* 17 (vgl. Schwan-Behrens, Gram.[3] § 313). Ebenso: *ancor* 28 neben *encore* 76, *derriers* 33 neben *derriere* 51, *en arrier* 38, *arriers* 35 neben *arrière* 18, *desor dite* 6, 8 neben *desore diz* 22. Umgekehrt tritt neben *avec* 33 *avecques* 58, neben *con* 22[b], *com* 31, 32 usw. *come* 22[b] usw. (vgl. Vising, *Abhandlungen für Tobler,* S. 122).

Auf verschiedener lautlicher Grundlage beruhen: *foies* 28 neben *foiz* (vicem) 27; *la teneure* (vgl. Cohn, *Suffixwandlungen,* S. 177) 32, 71 neben *la teneur* 60, 70, *la tenour* 58, *celle tener* 30; *la dicte besoigne, ceste besoigne* 60, *ma propre besoigne* Dorm. 1231 neben *de son besoing* Gpré 1243; *de ma cense* Dorm. 1231 neben *cens* 46, 48 (vgl. HOÏLDE: *de cense* 48; N. ET EXTR.: *en censes* 201 A); *ma cote* neben *mon sercot* (vgl. Diez, *Etym. Wtb.,* II c) 19, *Cointe* (*Pierre le Cointe*) 46 Vertus.

Lehnwortcharakter zeigt *Morise* 19 neben *Servais* 69. Beachte auch *Fayniers* neben *Faynieres* (Fasneriae 1121, s. A. Longnon, *Dict. topogr. de la Marne*) 72 Fagnières.

C. Vortonvokale.

a) Die nachnebentonigen Vokale.

44. Nachnebentonige Vokale sind, wenn Konsonant folgt, unter den bekannten Bedingungen teils geschwunden, teils erhalten. Angemerkt sei *partison* (partitionem) 51 neben *parsons* 66, *Verisi* (Virisiacus 948) 55, 69 neben *Verzi* 3; *peliçons* 19.

Digitized by Google

Zwischen Labial + *r* ist, besonders in Futurformen, häufig *e* eingeschoben, dessen Lautwert nicht feststeht (vgl. Tobler, *Versbau*[3], S. 35). Diese Erscheinung begegnet nur in Urkunden aus den Arrond. Vitry, Châlons, Ménehould, Bar: *averont* 12 St. Vrain, 75, 79, *averoit* 33, 42, 47, 48, 50, 53, 59, *averoient* 33, 42, 53, 54, 59, *haveront, haveroient* 71, *avera, averoit* Châl. 1247, *auera* 24, *vivera* 22, *viverai* 24, *receveront* 23; *Giveri* 1 neben *Gyvrei, Givré* (Gabriacus) 19, *Faveresces* (Faveresces 1145, Favereciae 1150) 22[b]. Vgl. Formenlehre § 144.

Nachnebentoniges *a* ist vor *r*, nach *r* oder zwischen zwei *r*-Lauten mitunter unterdrückt, z. B.: *demourra* 3 Sézanne, *restorra, demourra, demorroit, amenront* Pass. 1242, *donra* 5 Bar, *menra* 24 (vgl. Formenlehre § 144); *sairmant* 62 Juvigny, *sairment* 78 Vassy. Etymologisch unklar ist *sarmignanz* (zu sacramentum gehörig? Das Wort entspricht an der betreffenden Stelle seiner Bedeutung nach etwa unserm „Feldgeschworener") 10 Mognéville.

45. Im Hiat zum Haupttonvokal sind die nachnebentonigen Vokale im Verstummen begriffen, worauf zahlreiche Formen mit Unterdrückung des Vokals und gelegentliche umgekehrte Schreibungen hinweisen: *abie* 4 Cheminon 1244, *requenu* (Part. praet.) 15 Hautefontaine 1251, *terreur* (terratorum) 19 Dampierre-le-Château 1256 (neben *terreour* 36 Sézanne 1283), *pescheur* 20 Étrepy 1256, *reconu* 23 Jean d'Heures 1262, *cognue* 34 Soulières 1282, *acheteur* 35 Vitry 1283, *vendeur* 37 Sézanne 1283, *portour* 38 Vitry-la-Ville 1284, *terrour* 40 Vertus 1289, 49 Coligny, *gaignour* 44 Esternay 1293, *vendeur* (neben *vendeeur* 45) 45, 50[b], 52, 55 usw.

In *ancesseeours, ansseseours* 44 Esternay 1293, *encoureuz* 48 Vitry 1294, *encourreu* 59 Vitry liegt umgekehrte Schreibung vor.

Dieselbe Erscheinung begegnet häufig in den Plaids v. REIMS: ***eschance*** 730 (1251), ***eschoir*** (neben ***escheue***) 730 (1251), ***tenure*** 730 (1251), ***marchande*** 738 (1252), ***tenure*** (aber ***teneure*** 963) 742 (1253), ***quenut*** (Part. praet.) 776 (1257), ***procureur*** 1042 (1289), ***marchandises*** 1051 (1290), ***procureur*** 1094 (1295), ***marchans*** 1096 (1295) usw. N. ET EXTR.: ***Benoit*** 31 I (1240), ***eslut*** 43 C (1254), 112 A (1272), ***Benoit*** 139 I (1278), ***reçut*** 146 C (1280), ***rendour*** 200 E (1288), ***marchant*** (neben ***marcheans***) 200 F (1288), ***empeschement*** 270 F (1298), ***sauveur*** 270 B (1298). HOÏLDE: ***cognue*** 12 (1250), 13 (1254), 18 (1255), 61 (1256), 16 (1258) usw., ***recognu*** 37 (1261), 28, 33 (1285) usw., ***empeschemens*** 52 (1291). In den Urkunden aus JOINVILLE ist der Schwund des nachnebentonigen Vokals selten: ***reconu*** Q 4 (1278), ***achetour*** W 148 (1298), ***faucillour*** W 168, ***prestours*** W 12, ***vendour*** W 149.

46. Nachnebentonige *ei, ai, oi* erscheinen mitunter vor *s* zu *i* reduziert. Neben *bourgeisies* 39, 40, 46, 49, *bourjeisies* 43, *borjoisies* 33, 48, *bourgeoisies* 36, *bourgoisies* 51, 52, 63, 78, *cortoisie* 58, *courtoisies* 74, *amoisonné* 72, *damoiselle* 19, 37, 45, *oquoisoner, ocoisoné* Dorm. 1231, *ocoison* 32, *occoison* 75, *oraisons* 58 begegnen *borjissie* Pass. 1242 (vereinzelt auch *borgesies* 50[b] Châlons), *damiselle* 54, 59 Vitry, *oquison* Châl. 1247, *vennison* 12 St. Vrain.

Digitized by Google

Vor *l'* wechselt *e* mit *i: Chasteillon, traveiller* Dorm. 1231, *oreilliers* 61 Heiltz-le-Maurupt 1309 neben *travila, travilies* 6 Le Plessis 1244.

Diesen Wechsel zwischen *ei, ai, oi, e* mit *i* kennen auch die Plaids v. REIMS: *oquison* 768 (1255), *oquisonna* 904 (1269), *appariteur* 061 (1278); *travillié* 740 (1253), *apparillier* 958, *apparilliet* 962 (1278). Ebenso die N. ET EXTR.: *connissant* 76 A (1264), *cognissant* 101 H, 112 A, 199 G (1288), *congnissant* 278 I (vereinzelt *conossant* 30 H, *cognussant* 117 C), *oquison* 146 I, *damiselle* 215 G (1291) usw.; *raparillier* 145 H (1280), *raparillié* 146 A (1280). HOÏLDE weist einmal *cognossent* 42 (1244) neben gewöhnlichem *cognoissent* 26 usw. auf. JOINVILLE: *oquison* L 15, 23 (1266), *ocquison* V 5 (1295), *emquison* V 35, *emquisons* V 24 (neben *conosant* E^bis 3, *quenossant* E^quater 3); *apparilié* A A 3, 15 (1315).

47. *ẹ* + *n'* wird mit *-aign* wiedergegeben: *contraignemant* 29, 39, 40, 43, 44, 46, *contraignement* 34, 37, *contraigniez* 77 woneben vereinzelt *Coulleingni* (Coliniacus) 49 vorkommt.

ę + *n'* ergiebt *-egn, -eign,* woneben *-ign, -ingn* begegnen: *monsegneur* 75, *monseignor* 48, *monseigneur* 51, 69; *monsignour* 19, 45, *monsigneur* 71, *monsingneur* 50^b, *enguigniez* 32, *engignié* 48 (die beiden letzten Formen mögen auf Angleichung beruhen); einmal *esgenez* 35.

a + *n'* erscheint als *-aign: compaignie* Châl. 1243, 1247, *gaaigniez* Châl. 1243, *acompaignié* Pass. 1242, *complaignant* 77; ganz vereinzelt *gaegnable* Pass. 1242.

ọ + *n'* wird mit *-ogn, -oign, -oingn* wiedergegeben: *tesmognié, tesmognage* Pass. 1242, *tesmoignage* 8, 12, 13, 19, *tesmoignance* 3, *tesmoingnage* St.Vrain 1251, *tesmoingnaige* 27, *aioingnant* 31.

48. *e* vor gedecktem Nasal zeigt die gleiche Entwickelung wie unter dem Hochton, vgl. § 7, 13.

Beachte *demender* 67, *Jennette* (neben *Jeannette*) 79 und *escheingié* (*excambiatu) 4.

o vor gedecktem Nasal erscheint ausser als *o* einige Mal als *u: assumption* 5, *renuncié* 34, 39, 40, 43 usw., *volunté* 44, *renuncens* 57, 78, *renunciation* 70, 71, 78. Neben *volonté* 34 begegnen *volenté* 46, 50, 50^b, 51, 52 usw., *volentez* 45, 49 usw., *voulanté* 47, *voulantés* 48, *volantés* 65 (vgl. Foerster *Z. r. Ph.* XIII, 535 und G. Paris, *Rom.* XIX, 352).

49. *o* vor einfachem Nasal erscheint, soweit es erhalten ist, meist als *o: reconut* 10, *maisonnoit* 51, *poisonnier(s)* 63, 74, *amoisonné* 72, woneben in Formen des Verbums *reconoistre* vereinzelt *ou: recounu* St. Vrain 1251 und öfters *e* vorkommt: *requenu* 15, *requenut* 6, 39, 46, *requenurent* 3, 33, 40 *requenoissance* 27 usw.

Vor oralen Kons. begegnet *o* als *o* und *ou: honorable* 37, *signorie* 50, *demorance* 61, *adjornez* 60; *demouranz* 37, *honourable* 38, *signourie* 52, 75, *Nichoulas* 73 usw.; daneben *e* in *Genevieve*

Digitized by Google

22[b], *Berthelomey* (neben *Bartholomeus* 27) 61 und mit Angleichung an die stammbetonten Formen *eu: demeurent* (P. praes.) 40, *demeurant* 75.

50. *ụ* ergiebt neben *u* einige Male *e: useriers* (usurarius) Châl. 1243, 1247, *escomenier* 10, *commenians* 56.

b) Die Vortonvokale im Wortanlaut.

51. Der Vortonvokal ist vor Liquiden einige Mal gefallen: *droit* 15, *Dreues* (Durócasses) 21 Reims, *Vroil* (Virogilum, vgl. Williams, *Die franz. Ortsnamen kelt. Abkunft,* 1891) 29, 30 Vassy, *Blesmes* (Belesma 12. Jh., Belisima, vgl. Williams, S. 32) 70 Vitry, *vraie* 74.

52. Im Hiat zu folgendem Vokal bleiben *i, u, o,* sowie die Diphthonge erhalten. *e* in gleicher Stellung ist im Begriff zu verstummen, worauf zahlreiche Schreibungen mit Unterdrückung des Vokals hinweisen: *sellées* Dorm. 1231, *sus* (saputus) Pass. 1242, *mesme* 4 Cheminon 1294, *fautei* 5 Bar 1244, *Mart* (Medardus) 32 Possesse 1277, *sellees* 35 Vitry 1283, *scellé* 41 Vitry 1291, *scel* 47 Vitry 1294, 63 Sézanne 1314, *Mard* 50 Vitry 1296, *du* (debutus) 51 Sézanne 1298, *surtei* 53 Vitry 1302, 59 Vitry 1305, *sellées* 54 Vitry 1303, *mesmes* 62 Juvigny 1313, *scelé* 72 Fagnières 1323, 73 Sézanne 1326, 74 Sézanne 1327, *mailles, Jennette* (neben *Jeannette*) 79 Ste.-Ménehould 1337.

Wo *e* erhalten ist, wechselt es mit *a: sael* 1, 16, *saeler* 2, *saeller* 3, *saeleir* 38, *saelées* 17, *saaleir* 1, *saalées* 4, *craantons* Pass. 1242, *Maart* (Medardus) 31 Possesse. So auch einige Male in Formen des Imp. Conj. und des Part. praet. von habere: *ausse* Dorm. 1231, *ausse, aussens, aussent* 5 Bar 1244, *aussient* 29, 30 Vassy 1269, *hauz* 51, 52, 55 Sézanne, *au* 61 Heiltz-le-Maurupt. In *crehuz* 51, 63, 74 Sézanne, *dehument* 77 Vertus, *dehus* 71 Châlons, *ehue* 79 Ste.-Ménehould ist *h* eingeschoben, um die Silbigkeit des unbetonten *e* anzudeuten. — *feust* 66 Humbauville mit graphischer oder lautlicher Angleichung an *deust, eust.* — *regina* erscheint in Angleichung an *roi* als *Royne* 79 Ste.-Ménehould.

Vortoniges *e* im Hiat zu folgendem Vokal ist in den Plaids v. REIMS in der Schrift selten unterdrückt: *crant* 728, *cranta* 729 (1251); ebenso selten in den N. ET EXTR.: *sellées* 37 A (1247), *sure* 76 C (1264), *crant* 207 H (1290). Häufiger dagegen in den Urkunden v. HOÏLDE: *crante* 23 (1239), 57 (1242), *crantons* 42 (1244), *scel* 54 (1246), *crant* 12 (1250), 13 (1254), 18 (1255), 19 (1256), 56 (1258), 15 (1259), *salées* 1 (1270), *surtei* 65 (1289), 22 (1300); *Jennet* 47 (1244), *Jenneit* 5 (1261), *Jennes* 18 (1255), 28 (1285), *Jennin, Jennet* 29 (1288). JOINVILLE: *surté* E[bis] 33 (1262)

53. *a* im Hiat zu folgendem Vokal ist erhalten in: *flaan* (vgl. § 31) 18 Possesse, *Chaalons* 22[b], *Aalis* 26, 48, *Raol* 26, *Raoul* 36, 64, *aoust* 45, *gaaignaige* 66, *Laon* 71, *praage, praerie* 75.

Digitized by Google

Geschwunden in: *gaignour* 44 (Esternay 1293), *Craudon* (Craaldunu 1175) 55 (Sézanne 1303).

54. Für $i^{Kons.}$ begegnet *e,* wenn die folgende Silbe *i* enthält: *Sebile* 20, *devise* 22[b], *Phelipe* 34, *demi(e)* 37, 75, *feni* 77, *previlleges* 33 usw.

55. $e^{Kons.}$ erscheint einige Mal zu *i* erhöht: *mimoire* 22[b], *yretage* 32, *igleisse* 29, *yglisse* 29, 30, *Girardet* 53, *Girart* 63, 74; in labialer Umgebung auch *eu, u, o, ou: euvesque* 21, *evuangeliste (= euvangeliste)* 43, *euvangeliste* 70; *buvra* 18; *dovoient* 58, *votuz* (vestuz?) 2; *mouture* (= mixtura, vgl. Scheler, *Dict. d'Etym. franç.* s. v. *méteil)* 32.

e ist nicht selten auch in *a* übergegangen, besonders vor *r: daffaire, batens* (bestancium, Du Cange) 13 Bar, *dadans* 20 Étrepy, *davant, davantier* 28 Vitry; *marchié, marcheant* Dorm. 1231, *marché* Pass 1242, *parmenable* 11, 17, *pardevant* 19, *pardurablement* 45, 47 usw., *darriers* 68, 78, *marchié* 33, 34, *Hartauz* (neben *Hertauz*) 33. Wegen *a* aus *e* im Hiat, s. § 52.

Uebergang von *e* zu *a,* besonders vor *r,* weisen ebenfalls auf die Plaids v. REIMS: *darrienne* 729, *darrainne* 744, 959, *parmi* 707, 959 usw, *marchande* 738, *marchandeir* 766, *marchiet* 764, 1042, *marchandise* 1051, *marchans* 1096. N. ET EXTR.: *davant* 83 C, 152 A, C, D usw., *avesques* 31 G, *davantiers* 43 D, *par* 28 E, *pardesus* 81 H, *partout* 88 H, *parmi* 111 B, 150 F usw., *parjurs* 216 F, *Harbers* (neben *Herbers* 182 C) 159 K, *marchant* 200 F, *marcheans* 200 F, *marcheant* 200 G, *Sarjant* 26 G. HOÏLDE: *davant* 3, *achange* 32, *achangié* 32, 44, *jallée* (gelata) 72; *darrier* 12, 48 usw, *darriennes* 65, *parmi* 28, 34, 47. JOINVILLE: *davant* E[bts] 26, G 16 usw., *davent* H 88, *aveschié* L 4, *dalès* (de-latus) S 43; *par* A 3, *parmi* E[ter] 8. *parmenable* L 47, *pardevant* L[bis] 39 usw., *darrier(s)* H 64, 71, I 41 usw., *varont* L 6, L[bis] 4, *marchié* N 37.

56. Umgekehrt erscheint $a^{Kons.}$ mitunter als *e: herens* 18 Possesse, *cherrues* 6 Le Plessis, *chetelerie* Poss. 1251, *Berthelomey* 61 Heiltz-le-Maurupt, *menent* (Part. praes. v. manere) Poss. 1251, *meniere* 41, 47 usw. Auf Angleichung beruht *e-* bezw. *es-* in: *essisse* 50[b] Châlons, *Esveugles* 50[b], *escors* (accord) 66. Allgemein französisch sind *greniers* 72 und *gelines* 50, von denen das erstere sich unter dem Einfluss von *grain* entwickelt hat. Anzumerken ist *aingrée,* das sich Coligny 49 in der Bedeutung von nfr. *agréée* findet.

Wandel von *a* zu *e* begegnet auch öfters in den Plaids v. REIMS: *cherbonnier(s)* 960, 1116, *cherpentiers* (neben *charpentier* 1126) 1040, *cherretés* 1040, *chergies* (P. praet.) 1120, 1125; *menniere* 959, 960, 1084 usw., *menuevre* 1040, *menovriers* 1040. Ebenso in den N. ET EXTR.: *Bertremeu* 117 K, *Bertremeul* 201 E; *meniere* 27 G, 89 C usw., *meneire* 26 I. HOÏLDE: *Bertremin* 49, 52, 69; *jemais* 13, 15, 16, 18 JOINVILLE: *airdoir* H 110, *geline(s)* I 18, 20, Q 10, W 145, *escorde* E 8; *meniere* E[ter] 9, H 29, 115, N 25 usw, *menovrier* W 165.

57. *e* vor gedecktem Nasal begegnet als *e, a*: *penra* 19, *enfant* 31, *venront* 1, *tenront* 14, *venredi* 68 usw.; *panroit* 44, *vandeges* (vindemias) 19, *anfanz* 6, 30, *vanront* 41, *tanront* 14,

Digitized by Google

vanredi 61 usw. Vereinzelt *ai* in: *Jainvier* 24, *Aingleterre* Châl. 1243.

Umgekehrt wird *a* vor gedecktem Nasal vereinzelt mit *e* wiedergegeben: *demages* (neben *dammages* 5, *domages* 35, 47 usw., *doumages* 67, 76) 65 Vertus. Auf Angleichung beruht der Vokal der ersten Silbe in *encessors* 9 und *semmedi* (vgl. Foerster, *Glossar zu Aiol)* 36 Sézanne. Unter Einfluss eines folgenden Palatals entwickelt sich *-ain*, *-ein* in *Chainsy* 27, *Cheinsy* 27, 28 Vitry.

In der Mundart von Courtisols (vgl. Tarbé, *Rech.*, S. 135 f.) ist *e* + gedeckter Nasal nicht zu *ã* geworden, sondern *en* geblieben; ebenso erscheint *a* in derselben Stellung als *e*: ***infeins, einfins, einfeint*** (infantem), ***rimpli*** (Inf.), ***tindresse, raintreu*** (Inf.), ***dains, eins; maindzaingt*** (mangeaient), ***maindzons*** (mangeons), ***mindzié*** (mangé), ***dainsaingnent*** (dansaient), ***sainteu*** (santé). Derselbe Vorgang begegnet vereinzelt im Patois von Possesse (vgl. Tarbé, *Rech.*, S. 122 f.): ***lingage; mengié*** (mangé). Bar *(Los Cans, Mém. de la Soc. des Lettres etc. de Bar-le-Duc.* Tome IV, S. 107 f.): *dins* (dans). Vgl. § 7, 13, 21.

58. *e* + *n'* wird meist mit *-egn, -eign, -eingn* wiedergegeben: *seignet, s, z* (signum + ittu) 65, 67, 72, 74, *seingnet* 70; *segnor* 27 Vitry, *segnour* 18 Possesse, 44 Esternay, *segneur* 75 Châlons, *segnourie* 71 Châlons, *seigneur* 3, 36, 37, 51, 52 Sézanne, 76 Vertus, 31, 33, 35 Vitry, *seingneur* 50^b Châlons.

Neben *segnor, seigneur* begegnet *signor* (*-our, -eur)*, besonders in Urkunden aus den Arrond. Vitry, Châlons, Ménehould, Bar, während die westlichen Urk. aus Vertus und Sézanne überwiegend Formen mit *-eign* aufweisen: *signor (-our, -eur)* 2 Vitry, 4 Cheminon, 5 Bar, 6 Le Plessis, 10 Mognéville, 13 Bar, 22^b Vitry usw., *signorie* 50 Possesse; *monsignour* 19, 45, *monsigneur* 71 Châlons usw. Einmal begegnet *sainnes* (signatas) 66 Humbauville.

e + *n'* erscheint in den Plaids v REIMS meist als *-ign: signeur* 742, 766, 876, 1012 usw., *signerie(s)* 1065, 1115; vereinzelt *-eign: seigneur* 1025. N. ET EXTR. meist *-ign*, seltener *-eign, -egn: signor (-our, -eur)* 28 F, 31 B, 97 I usw., *singnor* 279 A, *monsignour* 102 F, *signerage* 270 E; *seignour (-or)* 43 C, 149 B, 151 B usw., *seingnor* 278 K, *segnor* 88 I, 89 B, *segnerie* 89 B. HOÏLDE hat nur *-ign: signor* 31, 32, 33 usw., *signour* 30, 31, 43, *signorie* 50, *monssignour(or)* 30, 46 49 usw., *monsignor* 36, 45, 46. JOINVILLE neben *-egn, -eign* häufig *-ign, -in: segneur* A 3, 14, *monsegneur* A 8, *seignor* B 4, *seingnor* C 12 usw., *pregnoit* H 125; *signor* D 5, E^{bis} 2, K 3 usw., *sinor* E^{quater} 3, *synor* L^{bis} 1.

59. *a* + *n'* ergiebt *-aign*, auf dessen Aussprache die Schreibung einen sicheren Schluss nicht zulässt: *gaignour, plaignoit* 44 Esternay, woneben *greigneur* 52 Sézanne vorkommt. Vgl. § 21.

-aign, -aingn weisen auch die Plaids v. REIMS für diese Gruppe auf: *plaignans(t)* 730, 792, 904, 905, *plaignoit* 776, 818, 905, *Faignon* 763, *Gaignières* 764; *plaingnoit* 730, 763, 764 usw., *plaingnoient* 775, *waingnier* 961. N. ET EXTR.: *wagniés* 89 E. HOÏLDE weist nur *magnies* (mansionata) 29, 39 auf.

60. *ei* aus *e* + epenth. *i* ist einige Mal zu *i* reduziert: *pissons* 18 Possesse, *dyens* 29, 30 Vassy, *mitié* (neben *moitié)* 61 Heiltz-le-Maurupt; *sissante* 18 Possesse steht unter dem Ein-

Digitized by Google

fluss von *six; prisier* 5, *issues* (neben *essues*) 19, *prions* 38, *nioit, niast* 44, *priere* 45 unter demjenigen der stammbetonten Formen.

Dieselbe Erscheinung finden wir in den Plaids v. REIMS: *visin* 776, *pissonniers* 1083. Nach den stammbetonten Formen: *nia* 744, 746 usw., *nièrent* 964, *nioient* 964, *niier* 1097 usw. (daneben häufig *-oi: noioit* 814, *noiarent* 1084 usw.), *issoit* 745, *sissante* 904. N. ET EXTR.: Neben *issu* 32 E, *sixante* 111 E begegnen *sessante* 76 H, *sexante* 112 F. HOÏLDE: *visines* 70; *isseront* 69, *issues* 71, aber *sexante* 3, 6 (Latinismus). JOINVILLE: *Pisson* C 7, K 41, N 7 (neben *Peisson* R 3), *diens* K 36, 39; *sixante* C 5, E[ter] 49, F 17, *prissiez* I 19, *issue* I 39, *issir* I 100. Neben *sixante* begegnet *sexante* E[quater] 37, *sessante* J 23, *saxante* E[bis] 38.

61. Freies *a* hinter Palatal erscheint meist als *e: chenoinnes* 2, *cheval* 43, *cheoir* 51 usw.; daneben begegnet *a* in *chalonjoie* 12, *chaval* (neben *cheval* 43) 24, *chanoignes* 14, *chanoinne(s)* 38, 60, 71, *chanoine(s)* 44, 71, 72, 78, *chanognes* 72, *chapitre* 29, 30, 33, *chapistre* 40 (vgl. Schwan-Behrens, *Gram.* 3, § 91, A).

62. *a* + epenth. *i* erscheint vor einfacher und mehrfacher oraler Konsonanz als *ai, ei* und *e*, woraus folgt, dass hier Monophthongierung zu *e* eingetreten war. *ai: laissier* 5, *sairement* 32 usw.; *ei: meison* 35 (Vitry 1283), 37 (Sézanne 1283), *reison* 36 (Sézanne 1283); häufiger ist *e: resins* 48 (Vitry 1294), *meson, lessast, reson, Menil* (mansionile) 51 (Sézanne 1298), *serement* 79 (Ste.-Ménehould 1337). — Wegen *fera* 46 usw. vgl. § 145. Neben *laira* 21 findet sich *loira, loiroit* 71 Châlons (vgl. Diez, *Etym. Wtb.* 189).

Vor Vokal: *paier* 14, *paianz* 40, *paians* 42.

Vor Nasal: Neben *ainçois* 56, 72 *ançois* 44.

ai ist zu *a* reduziert in: *fasoit* 44 Esternay, *fasant* 50[b] Châlons (vgl. Görlich, *Der burg. Dialekt,* S. 35).

Letztere Erscheinung begegnet auch in den Plaids v. REIMS: *marrien, s* (materiamen) 819, 1040, 1109, *passivlement* 1118, 1119. Ferner in den N. ET EXTR.: *fasoie* 27 B, *fasons* 36 I, 76 A, 200 D, *fasons* 81 F, *fasoit* 242 D, *paoit* 74 C, *Manil* (mansionile) 157 C, *masnie* 236 B, *paxivlement* 160 A. HOÏLDE: *magnies* (mansionata) 29, 39, *marie* (mairie) 39, *pasiblement* 53. JOINVILLE: *fasons* E[quater] 3, W 2, *fasiens* W 79, 83, *fasoient* H 49, *lasoiet* L 20, *plaroit* L 22, *pasiblement* V 29.

63. Freies *ǫ*, sowie freies und gedecktes *ọ* werden vor oralen Konsonanten mit *o* und *ou* wiedergegeben. *o* findet sich hauptsächlich in älteren Urkunden (die älteste aus Dormans 1231 weist nur *o* auf): *movoit* 2 (1238), *noveauz* 5 (1244), *pooir* 20 (1256), *porra* 50[b] (1296) usw; *sor, por* 1 (1237), *nos* 3 (1247), *sorpoil* 5 (1244), *prodomes* 6 (1244), *borjois, corroit* 13 (1250), *jornels* 15 (1251), *vos* 38 (1284) usw.; *ou: ouvrier, ouvrière, trouvez* Châl. 1247, *pouroient* St. Vrain 1251, *trouvei* 31, *moulin* 32; *bourjois* 2 (1238), *courant* 4 (1244), *vous* 14, *tournois* 32, *fournaige* 37, *fouler* 48, *sour* 50[b] usw. Vereinzelt mit *u: curtis* (cortilis) 28 Vitry. Mit *i*-Nachlaut: *coisins* (consobrinus) 26 Louppy.

Neben *sor* 1, *desore* 6, 15, 22, *sour* 50[b] begegnet *seur* 50[b], 72, *sur* 54, 56, 59, 65; neben *prodomes* 6 begegnet *preudommes* Dorm. 1231, 61 Heiltz-le-Maurupt (vgl. Erik Staaff, *Mélanges*

Digitized by Google

Wahlund, S. 248); *seullement* 67, 72 zeigt Angleichung an die Form des Adjektivs.

Auf Abschwächung bezw. Dissimilation beruht *e* aus *o* in: *Jehan* (vgl. *e* im Hiat) 3, 10 usw., *Jehanne* 45, *seror* 22[b], *serorge* 44. Beachte auch *sercot, Bergoigne* 19.

64. Freies und gedecktes *o* vor Nasal bleiben meist *o: honorable* 37, *monnoie* 71, 75, *fontainnes* 5, *congié* 53; *donei* 6, 11, *promis* 19, *nommez* 39, 43 usw.; daneben begegnen *ou, o: froument* 1, 19, 70, *Thoumas* 21; *c'um* 29 Vassy, *c'un* 30 Vassy, *funder* 22[b] Vitry. *a* erscheint in proklitischem *dans, dam: Dans* 4, 23, *Dam Pierre* 1, *Dammartin* 19, *Damme* 5, 20; auch *damoiselle* 19 usw.

Wegen *dimange* 42, *dymanche* 72 und *diemenge* 50, vgl. Schwan-Behrens, *Gram.*[3], § 12, 4.

homo begegnet ausser als *on* 10, 34, 79 usw. in abgeschwächter Form als *en* 45, 79 usw., *an* 24, 36, 79 usw. Abschwächung von *o* zu *e* zeigen ebenso: *premitrent* 6, *premis* 33, *ne* (non) 2 usw., *queneu(e)* 29, 30, 39 usw.

Abschwächung von *o* zu *e* weisen auch die Plaids v. REIMS öfters auf: *denât* 738, *denarent* 766, *deneir* 763, *semons* 741, 788, 958, *semonre* 876, 890, 957 usw., *semmoneur* 905 und häufig in den Formen von *conoistre: quenoistre* 742, *quenoissoit* 814, 896, 1115 usw., *quenut* 776, *quenoissance* 1097. Ebenso N. ET EXTR.: *queneuismes* 146 C, *requeneu* 135 I, *denées* 146 M, *semonu* 101 L, *menoie* 112 D. HOÏLDE: *denons* 42, *demoinne* 50. JOINVILLE: *quenoitre* K 25, *quenossant* E[quater] 3, *queneu* O 4, *requeneu* N 32, *premetons* I 114, *dena* L 90.

65. *ọ* + *i* und *ọ* + *i* ergeben *oi,* woneben analogisches *ui* begegnet: *huitaves, puissens* 35 usw.

66. *ụ* ist zu *e* abgeschwächt in: *de nelui, a nelui* 44, *genece* 61 (vgl. Diez, *Etym. Wtb.,* II c).

Neben *justice* 30 begegnet *jostise* Dorm. 1231, *jostices* 11, *ioustisse* 34, 36, 39, *joutisse* 49, *adjoustons* 71, 75 usw.

i-Nachlaut findet sich in *cuirez* 29 Vassy.

Juniu + *ittu* erscheint als *joignet* Damp. 1250, *joingnet* St. Vrain 1251 und einmal als *juinet* 13 Bar.

ụ + epenth. *i* ergiebt *ui: Muyssi* (Mussiacu) 34, *Muissi* 36, 37, *Juierie* 35; einmal *u: Mussi* 33. Wegen *plusor* 4, *pluisor* 23 usw. vgl. Formenlehre § 115, 138.

67. Freies und gedecktes *au* wird *o: loé* 2, *coe* (caudatu) Châl. 1243, *Jofrois* 11, 12, *oster* 12 usw.; daneben *ou* in: *outroié* 50[b] Châlons, 70 Vitry.

Mit *i*-Nachlaut: *Joifrois (z, t)* 6, 18, 22, 46, *Oigier* 50[b].

Digitized by Google

II. Konsonantismus.

A. Die oralen Konsonanten.

1. Verschlusslaute und Spiranten.

a. Labiale.

68. Lat. *foris* hat meist *f* bewahrt: *fors* 6, 12, 15 usw.; *h* in *hors de* 64 Vertus 1315, *hors* 69 Sézanne 1321.

Germ. *w* ist mit *g* oder *gu* wiedergegeben: *garantie* 2, 31, *Guarin* 4, 43, *garder* 33, *guarantir* 36, *gaaignaige* 66, *Guillaume* 22^{b}, *gué* 6 usw.; in vielen Fällen jedoch, namentlich in Eigennamen, ist es erhalten: *Wiart* 4 (Cheminon), *Willaume* 22^{b} (Vitry), *Warnier* 33 usw.; *waudee, waudequin* Châl. 1243, 1247, *warantie* 32 Possesse. Mit *w* auch: *Waissei* (Vassiacus, vgl. Williams, *Die franz. Ortsnamen keltischer Abkunft,* Strassb. Diss. 1891) 29, 30, *Wayssei, wayne* (vanna durch Vermittelung des deutschen Wanne) 78 Vassy.

In den Plaids v. REIMS ist germ. *w* tm Wort- und Silbenanlaut in weitem Umfang neben *g, gu* bewahrt: *wardoit* 793, 905, *warderoient* 1126, *wages* 744 usw., *warant* 745 usw., *warandise* 1084, *warentis* 1096, *warandir* 1083, *waingnier* 961, *warde* 767, *Warnier* 740, *Wautier* 764 usw.; *eswars* 763, *eswardoient* 1094. Ebenso in den N. ET EXTR.: *wagniés* 89 E, *wés* 145 E, *warentir* 26 B, *wardes* 31 C, *wardeir* 215 H, *wage(s)* 32 A, 43 D; *Willames* 27 C, *Warneton* 52 C, *Wanoncort, Warin* 111 K usw.; *ewars* 89 B, *ewarder* 89 C. HOÏLDE: *warentise* 11, *warentie* 12, 13 usw, *warentir* 27, 28 usw. *wardeir* 19, *warde* 22; *Warniers* 5, 29, *Wautier* 10, 36 usw.; *enwagier* 66. JOINVILLE: *want* H 119, *Wandart* I 40, *Wiart* I 47, *Waux* I 75, *Waitreneiville* Q 12 usw.

69. Einfacher Labial zwischen Vokalen wird mitunter durch die Geminata wiedergegeben: *obbit* 33; *chappistre* 67; *deffaire* 31, *deffandre* 35, 41, *deffaut* 41, 42, *deffiance* 41 *defaillens* 54, *Joffroi* 57 usw.

Doppelter Labial wird zum einfachen: *abei* 17, *abaie* 20; *apentiz* 51, *Phelipe* 40, 43; *sofisanment* Dorm. 1231 usw., woneben oft Doppelschreibung begegnet: *abbei* 17, *abbeie* 18 usw.; *opposer* 48, 50, *appentiz* 51, *rapport, rappeller* 69, *appendens* 73 usw.; *souffisans* 57 usw.

Neben *abbeie* 18 begegnet 2 Mal: *albeie* 72.

Die 3. pers. pl. praes. ind. von debere lautet: *doivent* 5, 34 usw. *-ivu* ergiebt *-if: baillif* 35, 41, 47 48 Vitry, einmal *bailliv* 32 Possesse, woneben vom Nom. *-is* (= ivus) aus neugebildetes *-i* erscheint: *bailli* 2, 4, 39, 40 usw.

Lehnwort ist *Loup* 65 Vertus 1315.

Digitized by Google

70. Labial + Kons. Im Futur von habere ist der Labial geschwunden: *aront* 70 (Vitry 1322), 75 (Châlons 1328), 76 (Vertus 1328), woneben in denselben Urkunden *auront* und *averont* begegnen.

Erhalten ist der Labial in *boiure*, *boivre*, *buvra* 18 Possesse.

Neben *vignoble* 48 begegnet *vignocle* 56; neben *huitaves* 35, *octaves* 60, mit Vertauschung der Endung *oictaubles* 50[b], *octabes* 78. Wegen *-auble* vgl. § 16.

Mit etymologisierender Schreibung: *soubchantre* 45 neben *souchantre* 42, *soubmist* 64, *soubz* 75, 79, *debterres* 42; *sept* 49, *escript* 62, *recepte* 77 usw.; *temps* 35, *comptée* 59, *corps* 69, 74, *comptans* 71, 75, *descompter* 77, *comptés*, *camps* 88. Anzumerken auch *comtemps* als Part. praes v. computare 64 Vertus. *Septiers* (= sextarius) 22[b] beruht auf Angleichung an *sept; chanc* 10 neben *champ* 43, 46 weist auf Verstummung des Verschlusslautes im Wortauslaut hin; in den Eigennamen: *Hernoul* 1, 64, 65, 67, *Ernoul* 3, *Raoul* 19, 64, 70, *Raol* 26 mit Schwund des *f* liegen Neubildungen aus dem Nom vor. Wegen *compe(s)* (computus) 61 vgl. § 42. Hieran angeglichen ist *companz* (Part. praes. v. computare) 45.

b. Dentale.

71. Im Anlaut wechselt *t* mit *th* in Personennamen germ. Herkunft: *Thiebauz* 37, 55, 69, 74 neben *Tiebaut* 22[b], *Thieiriet* 79 neben *Tierry* 77. Im Inlaut findet sich *h* nach *t* in *Bapthiste* 54, *Mathougue* (vicus Matusgus 942) 67, 68.

72. **potere* zeigt neben zahlreichen älteren Formen jüngere mit analogischem *v*: *povent* 4 (Cheminon 1244), *poovoient* 50[b] (Châl. 1296), *povoient* 58 (Possesse 1303), 74 (Sézanne 1327), *povoir* 77 (Vertus 1322) usw. Anzumerken ist auch etymologisch nicht durchsichtiges *amblaveiz* 78 (Vassy).

73. Neben gewöhnlichem *raison* 40 usw. ist *raisson* 29, 30 (Vassy 1269) anzumerken. Vgl. den Wechsel zwischen *s* und *ss* § 77.

Die Suffixe *-itia, -itiu* erscheinen als *-ise*: *justise* 2, 58, *joustise* 34, 36, 44, *franchises* 37, 39, 40, *servises* 47, 74 *garantise* 55, 63, 79, *hostise* 73, *Morise* 19; *-isse: joutisse* 40, 43, 49, *garantisserres* 57; *-ice: justice* 29, 30, 32, *service* 77; *-esse: promesse* 47, 48, 53, *largesse* 58; *-esce: promesce* 50.

-sti- begegnet als *-ss, -s* in *boissel* (v. bustia, vgl. Diez, *Etym. Wtb.*, 528), *boisseaux* 73, *huis* (ostiu) 71, woneben ganz vereinzelt *uiche* 28 Vitry steht. (Vgl. Horning, *Revue des Patois gallo-romans* I., 256 ff.; Gilliéron ebenda 259 f., Girardet, ebenda II, 46. f.)

74. Doppelter Dental hat einfachen Dental ergeben, woneben in etymologischer Schreibung häufig die Geminata be-

Digitized by Google

gegnet: *cuissettes* 20, *mette* 24, *quattre* 50 usw.; *lectres* (litteras) 62 beruht auf Angleichung an lectum, lector.

Auch *t* nach Konsonant erscheint nach Assimilierung des vorausgehenden Konsonanten nicht selten als *tt*: *amittiez* 2 Vitry, *requette* 15 Hautefontaine, *bettes* (bestas) 20 Étrepy, *ditte* 30 Vassy, 50, 61, *cette* 36 Sézanne, *ottroié* 47, 48 Vitry, 75 Châlons, *faitte, ditte* 66 Humbauville, *auttorité* 74 Sézanne, *ottobre, ottrié* 77 Vertus.

-ds, *-ts* haben nach Konsonant und nach Vokal *-s* ergeben, womit in der Darstellung *-z* wechselt. Schon die älteste Urkunde weist *-s* neben *-z* auf: *gens,* obl. pl. neben *genz* Dorm. 1231. Beachte ferner: *Joifrois* 12, *petis* 33, 54, *grans* Pass. 1242, *Aubers* 4, *nos* 40, *vos* 44, *cis* (*cist* + *s*) 54, 72 usw. neben *Joifroiz* 6, *petiz* 35, 45, *granz* 74, *Herberz* 3, *noz* 35, *voz* 2, *ciz* (*cist* + *s*) 73 usw. Daneben selten: *petits, discrets* 65 (Vertus), *discrets* 71 (Châlons). Wegen *promez* (1. p. sg. praes. ind. 22 vgl. Formenlehre § 139). *t* nach *n* ist zu *d* erweicht in *garandir* 71 Châlons 1322, *garendir* 75 Châlons 1328.

Dental + *s* ergiebt in den Plaids v. REIMS, in den N. ET EXTR., in den Urkunden von HOÏLDE und JOINVILLE nach Vokal und nach Konsonant *s*, das in der Darstellung mit *z* wechselt. CHREST. „scheidet scharf zwischen *-s* und *-z* im Reime“, vgl. *Cliges*, § 27, S. LXXIII.

75. Im primären und sekundären Auslaut sind die Dentale nach Vokal mit wenigen Ausnahmen geschwunden: *aqueteret* 22b Vitry 1258, *otroieret, louaret* 26 Louppy 1266 (vgl. Formenlehre § 143), *ad ce* 78 Vassy 1333, 79 Ste.-Ménehould 1337; *otroiet* (2 Mal) 17 Vitry 1253, *Joifroit* 18 Possesse 1255, *vendut* 64 Vertus 1315. Neben *blé* 12, 26, 52 usw., *alue* 5, 11, 54, *fie* 2, 6, 8 usw. begegnen: *blef* 17, 22b, 70 (Vitry), 73 (Sézanne), 23 (Jean d'Heures), *bleif* 1 (Neuville-aux-Bois), 19 Dampierre-le-Château), 32 (Possesse); *fief* 32; *aluef* 69 Sézanne), 78 (Vassy). Auffallend ist *alluel* 79 (Ménehould). *Salut* (nur einmal *salu* 9 Cheminon 1248) 18, 20 22b usw. ist wie *estat* 73 als Lehnwort zu beurteilen.

Sogenanntes festes *t* ist in der Schrift meist erhalten: *tient* 2, *muet* 12, *doit*, *vuet* 22b, *puent* 28, *siet* 32, *lessast* 51, *fiert* 70 usw. Anzumerken sind *Mard* (Medardus) 50 Vitry 1296 neben *Maart* 31, *Mart* 32; *prend* 77 Vertus 1332.

t ist geschwunden in den Perf. auf *-at* und *-it*: *dona* 3, 17, *quita* 4, *travila* 6, *oblija* 54 usw.; *establi* 7, *respondi* 44, *vendi* 75, *consenti* 79; jedoch nicht in denjenigen auf *-ut*: *requenut* 35, 42 usw., *recognut* 36, 51 usw., *receut* 79. In *fut* ist *t* in den meisten Fällen geschwunden: *fu* 2, 32, 33 usw.; *fut* und *fu* kommen nebeneinander vor in den Urk. 50b Châlons 1296, 51 Sézanne 1298 usw. Wegen *fui* vgl. die Formenlehre § 143. Schwund des *t* weisen ebenfalls auf: *va* (vadit) 10, *a* (habet) 22b, 27 usw. (nur einmal *at: que chacuns i at la moitié* 5 Bar 1244), *di* (dictu) 70 Vitry, *fay* (factu) 50b Châlons 1296; *on*

Digitized by Google

(ont) 67 Vertus, *testamen* 19 Dampierre-le-Château, *quan* (quant) 24 Hautefontaine, *don* (dont) 33, 44, 67, 74, *tam* (tant) 66 Humbauville; *affier* (affiert) 38 Vitry-la-Ville; *ces* (obl. sg., 3 Mal neben cest) 19.

t ist fälschlich angetreten (vgl. Gröber, *Z. r. Ph.* II, 495): *ausit*, *ainsit* 66 Humbauville; *ant* (annum) 1, 44, *Dant* 9, *ausint* 21, *Adant* 23, *Symont, Jehant* 44, *Symont* 66; *desort* 19.

Wegen *boidie* 32 vgl. Diez, *Etym. Wtb.* II. c. Einmal begegnet *es* für *et* 71. Anzumerken auch *fat* für *faz* 1 Neuville-aux-Bois 1237 und *viet* für *viez* ebenda (vgl. Formenlehre § 111).

In den Plaids v. REIMS ist die isolierte auslautende Dentalis in der Schrift häufig erhalten: *foit* 764, 766, *marchiet* 764, *marit* 767, *moitiet* 740, 766, *louet* (P. p.) 707, *tenut* 708, 746, *paiet* 729, *dessaisit* 741 usw. Sogenanntes festes *t* ist in der Schrift meist erhalten; stets geschwunden in den Perf. auf *-at: commanda* 764, *amena* 764, *ala* 766 usw.; mit wenigen Ausnahmen: *saisit* 728, *establit* 1042 in denen auf *-it;* jedoch nicht in denen auf *-ut: requenut* 729, *dut* 730 usw.; in *fut* ist *t* in den meisten Fällen geschwunden: *fu* 730, 738, 740 usw. neben *fut* 737, 738 usw. Schwund auch in: *a* (habet) 963, *waran* 1096, 1097. Ebenso ist in den N. ET EXTR. isoliertes *t* häufig erhalten: *quitet* 27 H, *comportet* (3. sp. prs.) 27 I, *Pret* 110 H, *deviset* (P. p.) 110 A, *tenut* 145 F, *abbeit*, *foit* 146 B, *eslut* 43 C usw. Festes *t* ist meist erhalten: *at* (habet) 66 F usw., *ferat* 216 C, *donat* 216 B usw HOÏLDE: Isoliertes *t* ist selten in der Schrift bewahrt: *salut* 10, *ad* 29, 35, 49, 51; *fut* 2, 5, 6 usw. stets mit *t;* habet meist als *at* 6, 9 usw., selten *a* 7, 29, 48. Dieselbe Erscheinung in der 3. sg. fut.: *reclamerat* 29 neben *pourra* 30. Im Perf. der 1. schwachen Konjug. begegnet die 3. sg. bald mit, bald ohne *t: donat* 22, *envoia* 56 usw. *t* ist fälschlich angetreten in: *Adant* 11, *bant* 22. JOINVILLE: Isoliertes *t* ist nur erhalten in *salut* K 2, S 3, AA 3 Auf die Verstummung von *t* im Auslaut nach Konsonant deuten: *don* (dont) E[ter] 23, *Sain* F 6, *devan* L 14, 61, *Sein* L 87; *Adant* C 4, *dant* (dominum) K 8, *estant* (stagnum) L 45, 46.

76. Für *s* im Anlaut begegnet *sc-* in *scellé* 22[b], 63, 73, 74, *sceel* 41, *scel* 47, 63. Wegen c für *s-* vgl. § 80.

77. In intervokalischer Stellung ist in Urkunden aus dem östlichen Teile des behandelten Gebietes ursprünglich inlautendes *-s-* gelegentlich durch *-ss-* und *-z-* wiedergegeben: *chosse, Yssabel* 29, 30 Vassy 1269, *chosses* 50 Possesse 1296, *prisse* 62 Juvigny 1313; *choze(s)* 5 Bar, 11 Nonsard, 23 Jean d'Heures, 26 Louppy, 31, 32, 58 Possesse, 57 Vitry.

Für intervokales *-si-* begegnet neben *-is, -iz* mitunter *-iss: maison* 2, 7, *moison* Châl. 1243, *ocoison* 32, *esglise* 35, *moison, amoisonné* 72 usw.; *eglize* 41; *yglisse, igleisse* 29, 30 (Vassy), *eglisse* 62 (Juvigny), *esgisse* 3 Sézanne, *prissiens* 73 Sézanne, *borgissie* Pass. 1242.

Wird ursprünglich anlautendes *s-* durch Zusammensetzung französisch inlautend, so wird es durch *ss,* seltener durch *s* dargestellt: *desserviz* Châl. 1243, *issi* 12, 20, *desseur* 18, 39, *dessus* 45 usw., *assi* 61, *dessaisirent* 71 usw.; *deservir* 1 *desore* 6, 15, *deseur* 18, *desort* 19, *desus* 27, 41, *ausi* 30, *desous* 59 usw.

Aelteres *ss* wird in französisch intervokalischer Stellung meist mit *-ss-* wiedergegeben: *assentement*, *assumption* 5, *en-*

Digitized by Google

cessor 9, *assener* 14, *essise* 50[b], *quasses* 73 usw.; daneben einfaches *s*: *asantemant* 7, *asavoir* 7, 23, 24 usw., *aseviremant* 15, *anssescours, heusent* 44.

In CHREST. sind intervokalisch weiches *s* (s) und scharfes *s* (ss) im Reime scharf geschieden, vgl. *Cliges*, § 28, S. LXXIV. Die Urkunden von JOINVILLE weisen einige Mal *-ss-* statt *-s-* auf: *devissé* E[ter] 38, I 110, *iglisse* G 6, 22.

78. *s* vor Konsonant ist verstummt. In der Schrift ist es meist erhalten. Doch begegnen Belege für das Fehlen von *s*: a) vor stimmhaften Konsonanten: *egarz* (neben *esgarz*) 2 Vitry 1238, *Fraine, miquarame* 4 Cheminon 1244, *ausmone* 6 Le Plessis 1244, *aumone* 8 (Troisfontaines 1248), 9 (Cheminon 1248), *aumone, mainiez* 11 Nonsard 1249, *aumoine* 14 Châlons 1251, *aumone* 17 Vitry 1253, *meimes* 20 Étrepy 1256, *aumone* 22[b] Vitry 1258, *ille* (insula) 28 Vitry 1266, *meimes* 29, 30 Vassy 1269, *Ladre* 41 Vitry 1291 usw.; b) vor stimmlosen Konsonanten: *setier* (11 Mal) 1 Neuville-aux-Bois 1237, *cet, etoiet, ote, prevot* 2 Vitry 1238, *notre* 3 Sézanne 1244, *chacuns, maitre, patures, foretiers* 5 Bar 1244, *Crit* (Christ) 7 Possesse 1245, *maitre* 10 Mognéville 1249, *setiers* 12 St. Vrain 1250, *requette* 15 Hautefontaine 1251, *Moutiers, setiers* 19 Dampierre-le-Château 1256, *bettes* (bestas), *setiers* 20 Étrepy 1256, *notre, otel, fillatre, aqueteret* 22[b] Vitry 1258, *cette* 29, 30 Vassy 1269, *duques, cette* 36 Sézanne 1283, *joutisse* 40 Vertus 1289, 43 Vertus 1293, *été* 44 Esternay 1293, *prevoté* 47 Vitry 1294, 48 Vitry 1294, *joutisse* 49 Coligny 1295 usw.

s ist fälschlich gesetzt in: *Esvangeliste, esgisse* 3 Sézanne 1247, *esglisse, ausmone* 6 Le Plessis 1244, *esglisse* 22[b] Vitry 1258, *esglisse, esgenez* (v. ingeniare) 35 Vitry 1283, *esglisse, esritage* 36, 37 Sézanne 1283, *esglisse* 39 Vertus 1287, 40 Vertus 1289, *Dosmanges* 45 Vitry 1294, *Esveugle* 50[b] Châlons 1296, *esglisse* 55 Sézanne 1303, *plesge* 57 Vitry 1303; *lestres* 2 Vitry 1283, 4 Cheminon 1244, *asquis* 6 Le Plessis 1244, *Jasque* 19 Dampierre-le-Château 1256, *ostroi* 24 Hautefontaine 1284, *dist* (= dictu) 29 Vassy 1269, *Perrinest* (neben *Perrinet*), *Renost* (neben *Renot* 29) 30 Vassy 1269, *empeeschié* 32 Possesse 1277, *mestre* (= mettre), *mestoient, lestres, chapistre, tancrist* 33 Vitry 1280, *ostroié* 36, 37 Sézenne 1283, *chapistre, siest* (sedit) 41 Vitry 1291, *dist* (= dictu), *eschat* 50[b] Châlons 1296, *chapistre* 53 Vitry 1302, 59 Vitry 1305, *empeschemens* 70 Vitry 1322, *avesques* (= apud hoc) 72 Fagnières 1333, *s'ensuist* 79 Sainte-Ménehould 1337.

s ist durch *r* vertreten in *aumorne* (almosne) 19 Dampierre-le-Château. Wegen *septiers* vgl. § 70.

Zwischen *s* und *r* wird als Uebergangslaut *t* eingeschoben: *estre* 32, 34 usw.; *promistrent* 41, 48, 50[b] usw., *mistrent* 74, daneben *souzmitrent* 69 und *premitent* 6, die auf Verstummen des *s* in dieser Verbindung hindeuten; *mirent* 44, 50[b], *promirent* 57, *requirent* 58, *promisrent* (*s* nur graphisch, vgl. Risop, *Z. r.*

Digitized by Google

Ph. VII, 62) 78 sind Angleichungen an *virent*, *firent*. Vereinzelt begegnet *promisent* 71 (vgl. Risop, ebenda). *Lazarus* erscheint als *Ladre* 41.

s im Silbenanlaut nach Konsonanz wird meist mit einfachem *s* wiedergegeben; daneben begegnen Formen mit *ss*, *c*, *x*: *ainssins* 35, 72, *enssuient* 49, *ainssis* 57, *ainssinc* 60, *enssivent* 65, *recompanssacion* 74, *ainssi* 75; *ascencie* 42, *defences* 48, 50, 54, 59, 78 neben *defenses* 56, 57, 70, *defances* 63, *decencir* 67, *descencir* 72; *einxis* 42, *enxi* 50, *ainxins* neben *ainsins* 67.

Für das Verstummen von *s* vor Konsonant weisen die Plaids v. REIMS zahlreiche Schreibungen auf: *desrainier* 743 (1253), *Quaremme* 1085 (1294), *Ladre* 126 (1299); *trat* 728 (1251), *prévôt* 729 (1251), 890 (1265), *fût* (fustem) 730 (1251), *fût* (Cj.) 730 (1251), *levât* 736 (1252) usw., *juques* 1095, 1117 usw. Fälschliches Setzen von *s*: *ast* (habet) 746, *mestre* (mettre) 764. Ebenso die N. ET EXTR.: *Ile* 26 G (1238), *meimes* 28 C (1239), *caramme* 76 C (1264), *meime* 81 F (1265); *chacun* 26 B (1238), *coutanges* 88 F (1267), *Prevot* 110 H (1272), *chatelerie* 112 C (1272), *juques* 135 K (1278), *contraindre* 242 C (1294). *s* ist fälschlich gesetzt: *esglise* 36 I, *austre* (autre) 102 E, *plesges* 136 A, *mestoit* 200 G. HOÏLDE: *aumone* 42 (1244) usw., *aulmone* 8 (1247), 1 (1270), *menandie* 12 (1250); *Citiaulx* 8 (1247), *aquetteiz* 2 (1251) *cet* 19 (1256), *coutangeus* 22 (1300), *acroitre* 30 (1301) usw. *s* ist fälschlich gesetzt: *esglise* 20, 23, 41 usw., *resteing* 22, *irast*, *ferast* 29, *chapistre* 48, *venrast* 50. JOINVILLE: *aumone* D 4 (1261) usw., *meimes* E[ter] 2 (1262) usw.; *maitre* K 9 (1266), *quenoitre* K 25 (1266), *Citiaus* L 4 (1266), *patoraiges* L 23, *apaturé* L 28, *foret* L 52, *chatelein* L 65, *sestieres* M 11 (1270), *patureront* R 54 (1284) usw. — *s* ist fälschlich gesetzt: *esglise* B 6, C 27 usw., *esvèke* H 135, *esvesque* H 167, *lestre* L 65, 85 usw. Zur Sprache CHREST. vgl. *Cliges*, § 26, S. LXXIII.

79. Im primären und sekundären Auslaut wird *s* nach Vokal und nach Konsonant meist mit *s* wiedergegeben, woneben *z* und *x* begegnen: *us* 2, *meis* 10, *Heis* (Hesum) 12, *dous* 17, 29, 30, *plus* Pass. 1242; *bues*, *fis* 6, *fois* (fides) 76, *deles* 70, *cens* 65, *ars* 66, *cils* 77, *cors* 24, *Robers* 17, *ans* 7, *jors* 28 usw.; *caz* 29, 40, *priz* (P. p.) 40, *meiz* 70; *deuz*, *toutez*, *autrez*, *piecez*, *chosez* 15, *sez*, *aidez* 30, *troiz* 31, 41, 70, *simplez*, *mueblez* 42, *lez* (les) 65, *formez* 61 *bonnez* 67, 76; *bailliz* 32, *foiz* 27, *delez* 70, *noz* 35, *fiz* 23, *quez* 46, *saulz* 71, 78, *granz* 74, *Roberz* 27, *anz* 4, 5, *jorz* 28 usw.; *cenz* (= census) 34, 35, 41. *Heix* (Hesum) 61, *Mex* (maso) 44, *prix* (P. pr.) 41; *deux* 3, 45 usw., *troix* 74; *quex* 47, 48, *eux* 72, *ceulx* 55 usw.

Geschwunden ist *s* in: *me sire* 5 Bar 1244, *avesques ce cinc journés* 72 (1323), *avec ce trente soldées* 73 (1326), *toute les dites trois fauchies* 75 (1328). Vgl. Formenlehre § 126, 132. Wegen *troy*, *i* (N. pl. m.) 15, 61, s. ebenda § 117. Auf Verstummung nach *r* und *n* deutet graphische Unterdrückung in: *enver* 2, 53, *dever* 2, *per* (= pers) 27; *faison* 38.

Auch in den Plaids v. REIMS ist *s* im Auslaut verstummt, wie mehrfache Schreibungen bezeugen: *asei* (assez) 774, *tornoi* (neben tornois) 1084, *tournoi* 1095, *ci H-* (= *cis H-* Nom.) 1084; *sain* (= sains) 765, *le chateis* (obl. pl.) 741, *de II fournée* (neben *de II fournées*) 775. Selten ist der Schwund

Digitized by Google

des *s* in den N. ET EXTR.: *ver* 281 F, *de nostre fies* (obl. pl.) 83 B; ebenso in HOÏLDE: *me homs* (N. sg.) 19, *elle wellent* 22. Häufiger dagegen in JOINVILLE: *enver* H 6, 14, 26, M 16. *lou tier* I 91, *some* (= somes) I 117, *convent* (N. sg.) L 53, *creu* (N. sg.) H 106, *jour* (obl. pl.) I 11, *livre* (obl. pl.) W 89, *sauve* (obl. pl. f.) W 129.

c. Palatale.

k vor e, i.

80. Im Wortanlaut und im Silbenanlaut in ursprünglich nachkonsonantischer Stellung erscheint *k* als *c*, das mit *s*, im Wortinnern auch mit *ss*, wechselt: *saus* (ceux) 5 Bar 1244, *s'est* (= c'est) 22b Vitry 1258, *sa* (= ça), *ses* 38 Vitry-la-Ville 1284, *se* (= ce) 41 Vitry, *selui* 42 Vitry, *sans* (= census), *sansive* 44 Esternay, *sens* (census) 65 Vertus, *si apres* 67, 68 Vertus, *sinq* 73 Sézanne; *Vinsant* 7 Possesse, *ansesseours* 44 Esternay; *cossins* (culcitinu) 20 Étrepy, *ansseseours* 44, *saussay* (salicetu) 72 Fagnières.

Umgekehrt wird wortanlautendes und silbenanlautendes *s* durch *c* wiedergegeben: *ce* 6 Le Plessis, 15, 22b, 64, *ces* (= ses) 32, 42, *ceroit* (= seroit) 47, 48, 76; *defences* 48, 50, 54, 59, 78, *defances* 63, *descencir* (v. census) 72, *decencir* 67, *ascencie* 42. Aus dem Wechsel zwischen *s* und *c* ergiebt sich, dass *k* zu *s* geworden war.

Einmal begegnet in pikardischer Weise *ch* im Wortanlaut: *Chitaus* 9 Cheminon 1248 neben *Cistiaus* 50 Possesse.

81. Intervokales vortoniges *k* ergiebt *-is*, woneben *-iss* vorkommt: *faissons* 29 Vassy, *dissent* (Part. prs.) 62 Juvigny.

-sk- ergiebt *-iss*, das mit *-s* wechselt: *vaissel* Dorm. 1231, *connoissoit* 44, *recognoissant* 71, 75, *puissant* 79 usw.; *conousant* 7 Possesse.

Intervokales *-ki̯* wird neben gewöhnlichem *c* (im französischen Inlaut) vereinzelt mit *-ss-*: *Masson* (*les enfans le Masson*) 70, im franz. Auslaut mit *-z* und *-s* wiedergegeben: *faiz* (Angleichung an die 2. u. 3. Pers. sg.) 19, 40, *faz* 11, 16, 17; *fas* 2, 4, *fais* 39, 43 usw. Einmal begegnet *fat* für *faz* (*je . . . fat savoir*) 1.

Nach Konsonant wird *-ki* zu *s*, geschrieben *c*, *s*: *chauces* 24, *Arsi* (Arciacus) 21.

-ski̯ ergiebt ausser *-is* (geschr. *-iss, -is*) einige Male *-isch*, *-ch*: *poissonniers* 74, *Muissi* (Musciacus) 36, 37, *Mussi* 33; einmal: *poisonnier* 63 Sézanne 1314; *Boischon* (Le Buisson, Arr. Vitry) 22 Châlons 1256, *Bochon* 5 Bar 1244, *Bouchon* 53 (Vitry 1302), 59 (Vitry 1305). Vgl. Apfelstedt, *Lothr. Psalter*, S. XLII.; Horning, *Revue des Patois gall. rom.* I, 259 ff. etc., s. oben § 73.

82. Im frsnzösischen Auslaut erscheint ursprünglich intervokales nachtoniges *k* meist als *z*; daneben *s* und *x*: *croiz* 33, 41, *foiz* (vicem) 5, 27, *deiz* 54, *diz* 67, *paiz* 17 usw.; *fis* 2, 12, *fois* 6, 18, *crois* 32, 34, *dis* 32, 45 usw.; *croix* (gelehrte Schreibung nach crux) 22b, 57 *dix* (Angleichung an six) 67, 73.

Digitized by Google

g und k vor a, au.

83. *g* und *k* im Anlaut erscheinen als *j* bezw. *ch*: *jardin* 20, 50[b], *joir* 34, *Joffroi* 57 usw. (ganz vereinzelt *gelines* 50 Possesse); *chevaliers* 1, *charrues* 6, *choses* 1 usw.

Gelehrt sind: *quavillacions* 52, 55, *cavillation* 78, *Camps* 78, *cannon* 43, *Caillaut* 69 neben *Chaillaut* 70.

Anzumerken ist etymologisch undurchsichtiges *gamelin* (vgl. *camelin* in Châl. 1243) 20 Étrepy 1256.

84. Für *Pasque* 24 usw. ist *pasche* 25 Laon eine andere Schreibung. Die Proparoxitona: *dominica*, *manica* ergeben: *dimange* 42 Vitry, *diemenge* 50 Vitry, *manges* 19 Dampierre, woneben einmal *dymanche* 73 Sézanne vorkommt. *Hutica* ergiebt *huche* 20 Étrepy. (Wegen des Wechsels zwischen *ž* und *š* im Burgundischen vgl. Görlich, *Der burg. Dialekt*, S. 115).

In den Plaids v. REIMS begegnet *huges* 792, 809; in den N. ET EXTR.: *huges* 145 K, *dimange* 81 I, *diemenge* 112 F. HOÏLDE weist *dimenge* 10 neben *diemenche* 52 auf; JOINVILLE: *dimenge* D 12, *dimmange* AA 13.

g und k vor o, u.

85. Erwähnt sei: *pou—pou* Dorm. 1231, *pou* 61, kein *poi*.

Das Suffix *-aticu* ergiebt *-age, aige: dammage* 5, *finage* 6; *tesmoignaige* 45 usw., woneben einmal *-aiche: dommaiches* 69 Sézanne vorkommt.

86. Auslautendes *g* erscheint als *k* in: *borc* 4, *bourc* 45, *lonc* 36, 39 usw., *estanc* 59.

Neben *selonc* 2, 19, 66, 70 steht *selon* 50[b] Châlons, *selom* 52 Sézanne, neben *clerc* 36, 40 usw. *cler* 46, 75.

In *haubert* 24 Hautefontaine ist *g* durch *t* ersetzt.

Die Spirans y (= cl. j, g vor e, i, gi$^{\text{Vok.}}$, di$^{\text{Vok.}}$).

87. Im Wortanlaut und im Silbenanlaut nach Konsonant begegnet *y* als *j, g* und *ge: jument* 19, *Jorge* 19, *jusque* 4, *gens* 4; *borjois* 2, *bourjeisies* 43, *orje* 20; *Jorge* 19, *orge* 20, *largesse* 58, *bourgeois* 62 usw. Neben *jusque* begegnet *duques* 36 Sézanne 1283, *dusques* 71 Châl. 1322; neben *bourgeoisies* 36 einige Mal *bourgoisies* 51, 52, 63 Sézanne. *Jesus* erscheint gelegentlich mit *Jh-* geschrieben: *Jhesu* 1, *Jhesucrist* 5, 12, 15, 19, *Jhu Crit* 7.

Intervokal ist der Spirant geschwunden in: *saeler* 2, 16 usw., *seel* 27, 33 usw., *Neelle* (Nigella 841) 55, wonebeu *seiaux* 33, *seiel* 61 vorkommen. Wegen *ny*, vgl. § 98.

Die Affrikaten gw und kw.

88. *gw* und *kw* begegnen ausser als *gu, qu* als *g, q, c, k*, woraus folgt, dass das labiale Element geschwunden ist: *Guarin* 4, *gué* 6; *Garin* 76, *garantir* 6; *qui, que, quita* 4; *qon* 18; *con*

Digitized by Google

(quomo) 28, *c'um* 29, *c'un* 30, *cuite* (= quitte); *ke, ki* 9. Umgekehrt wird *k* häufig durch *qu* wiedergegeben, besonders vor *e*, um den velaren Verschlusslaut zu bezeichnen: *queute* (culcita) 19, *Queu, queneu* 29, 30, *requenut* 2, 27, *Jaque(t)* 22[b], 33, 35 usw.; *quavillacions* 52, 55, *Jaquon, quiquonque* 22[b], *quelquonques* 39, *Jaquo* 52, *Jaquauz* 63.

Lat. *aqua* erscheint als *eaue* Châl. 1243, 1247; als *-iaue* in den Personennamen *Boyliaue* 51 Sézanne 1298, *Boifliaue* 79 Ste.-Ménehould 1337, woneben in einer Urkunde *ayve* (2 mal) 28 Vitry 1266 vorkommt (vgl. Brand, *Studien zur Geschichte von inlautendem qu in Nordfrankreich,* Münst. Diss. 1897, S. 47 und Görlich, *Der burgund. Dialekt,* S. 33).

Anzumerken sind: *vage* (= vacua) 25 Laon, *vaque* (= vacuat) 38 Vitry-la-Ville mit Schwund des labialen und Erhaltung des palatalen Elementes.

sequere erscheint als *sierre* 11 Nonsard; in derselben Urk.: *sierront* (3. p. pl. fut.). Die Präsensformen lauten: *qui s'ensuit* 60, *qui s'ensuist, qui ci apres s'ensuient* 79, *entresuient* 62, *ensievent* 68; *ansuivant* 44, *ensuient* (Part. prs.) 40, *enssuient* (P. prs.) 43, *ensuiant* 62, *ensuient* (P. prs.) 62, 66, *entresuient* 62, *enssivent* 65. Wegen *s'ensient* 68 vgl. § 15. Vereinzelt *ensuiganz* 60 Châlons (vgl. Görlich, *Der burgund. Dialekt,* S. 54).

aqua begegnet in den Plaids V. REIMS als *yawes* 1096 und als *-iaue* in dem Personennamen *Boiliaue* 1040. Die N. ET EXTR. zeigen: *Longe Eawe* 31 C (Meuse), *eawe* 32 H (Meuse), *iaue* 112 B (Grandpré), *iawes* 207 C (Bar), *iawes* 281 B (Bar). HOÏLDE: *yawes* 29, *eawes* 50. JOINVILLE: *agues* B 8, *iaues* L 19, *iauee* L 41, N 9, *aue* L 89, *iaus* O 13, *iaue* V 50. In CHREST. kommt das Wort nicht im Reime vor; Hs. A schwankt zwischen *eve* und *aigue.* Vgl. *Cliges,* S. LXI.

Die Palatale vor Konsonant.

89. *k* bezw. *kk* begegnen als *g(gg)* in den Lehnwörtern: *Degremont* (acri monte), *Daigremont* 73 Sézanne, *Esveugles* 50[b] Châlons, *eglise* 8 usw.; *egglise* 33 Vitry.

Gelehrte Schreibungen sind: *faict* 10, *dicte* 37, 64, 74 usw., *octroié* 52, 64, 72, *auctorité* 71, 79, *oictaubles* 50[b], *octabes* 78, *octobre* 11, 34, *octembre* 50[b], 62, *octambre* 49, 53 usw. Auch in Wörtern, wo es etymologisch nicht berechtigt ist, wird *c* geschrieben: *lectres* 62, *quicté* 64. Wegen *-ct-* vgl. auch § 74; wegen Pal. + *l,* vgl. § 92.

2. Die Liquiden.

r.

90. Lat. einfaches *r* wird mitunter, lat. *rr* in intervokaler Stellung meist mit *rr* wiedergegeben: *parrochage* 11, *derriers* 37, 40, *demourrant* 45, *mennierre, darriers* 68; *terre* 15, *encourre* 36,

Digitized by Google

37, *requerre* 50[b], *requerront* 60 usw., woneben: *ancouroit* 34, *encourus* 41, *encouru* 57, *charete* 61. Mit *rr* auch: *panrre* 39, 40, 43, 46, 49, 66, *orront* 28, 31, *verront* 16, 17, *norrice* 19, *porroit* 5, *porroient* 31, 32 (neben *pouroient* 41, 62, 68), *Sarrei* (Satureiacum) 45, *venderres* 54; *vaurra* 18, *vourra* 49, *Marri* (Amalricus) 61; *sierre* (sequere), *sierront* 11 usw.

Neben *chapelerie* 1, 7, 25, 38 usw. begegnet einmal mit anderer Suffixbildung *chapelenie* 3; mit Suffixvertauschung auch: *autel* 4, 21, *auteil* (altare) 24.

Auf schwache Artikulation des *r* vor Konsonant deuten: *prious* (prior + s) 4, *prieux* (prior + s) 61, *celleriez* 36 und *mescredi* 63. In *Salmaise* 61 (neben *Sarmaise* 20) ist *r* durch *l* ersetzt. Auf Dissimilation beruht der Schwund des nachkonsonantischen *r* in: *panre* 33, 41 usw., *panrre* 39, 40 usw., *pendre* 37, *penrons, penront* 73 usw. (Formen von *prendre* mit *r* im Anlaut sind viel weniger häufig: *prandre* 14, *prendre* 20, *prenre* 72 usw.), *Ferri* 22, *tancrist* 33, *tancrit* 52, *estaere* (extrahere) 61. Umstellung des *r* zeigen: *pour* 2, *forment* (frumentum) 12, *pourfit, aministerra, emmieuderra* 18, *pourfis* 50, *delivera* 79, *juerront* Pass. 1242.

In den Gruppen *-tre, -pre* ist *r* geschwunden in: *preste(s)* 19, 20, *prestes, proppe* 29. Aus diesen Schreibungen ergiebt sich, dass *r* in dieser Stellung zur Zeit schon verstummt war. Etymologisch nicht berechtigtes *r* hat *Baptistre* 67 Vertus.

l.

91. Lat. einfaches *l* zwischen Vokalen wird häufig durch *ll*, lat. *ll* durch *l* und *ll* wiedergegeben. Einfaches *l* weisen hauptsächlich die älteren Urkunden auf: *telle* 33, 50, *laquelle* 40, 43, 45, 57, *vuellent* 43, *valloir* 36, 37, 40, *privilleges* 33, 41, *naturelle* 67, *perpetuelle* 71, *corporelles* 77 usw.; *chapelerie* 1 (1237), *cele* 2 (1238), *vile* Pass. 1242, Châl. 1243, 1247, 4 (1244) usw., *celeriers* 4 (1244), *nule* Châl. 1247 usw.

92. *l̦i*, sowie lat. Pal. + *l* erscheinen im In- und Auslaut als *-ill, -il̂, -ll: vermoille vermeille* 19, *bailliz* 32, *baillier* 37; *soile* 1, *vermoile* 19, *maile* 54; *melleur* 18, *ballier, defallant* 57; *fil* 4, *couverteil* 19, *mestoil* 52, *consoil* 61, *bail* 74. Anzumerken: *travila* 6; *Julet* 23, *baliz* 44, *Juli* 68.

93. *l* vor Konsonant zeigt verschiedene Entwickelung. Nach *u* ist es stets geschwunden: *nus* Pass. 1242, Châl. 1243, 1247. Nach anderen Vokalen ist es teils zu *u* vokalisiert, teils, wenigstens graphisch noch, als *l* erhalten oder in weitem Umfange geschwunden.

Nach *i*; 1) *fius* 43 Vertus, *fiulz* 51, 55 Sézanne; 2) *filz* 33, 45, 54, 57 Vitry, 79 Ménehould; 3) *fiz* (filum) Châl. 1243, 1247, *fiz* (filius) 6 Le Plessis, 23 Jean d'Heures, 26 Louppy, 39 Vertus, *courtis* 28 Vitry.

Digitized by Google

Nach ẹ̆: 1) *çaus (z, x)* Dorm. 1231, 35 Vitry, 48, *ceaus (z, x)* 17, 36 usw., *ciaus (z, x, lx)* 41, 42 usw., *aus (z, x, ls, lz)* 27, 32, *seaus (x)* Pass. 1242 usw., *feaus (z, x)* 35, 39 usw., *ceus (z, x, ls, lz, lx)* 6, 16 usw., *euz (s, x, lz)* 41, 57 usw. Vgl. § 6. 2) *cels* 10 Mognéville, 11 Nonsard, 12 St. Vrain, 19 Dampierre, 22 Châlons, 37 Sézanne, 50[b] Châlons, *seelz* 19 Dampierre, 79 Ménehould. 3) *cex* 1 Neuville-aux-Bois, 4 Cheminon, 8 Trois-fontaines, 33 Vitry, Châl. 1247, *ces (z)* 3 Sézanne, 18 Possesse, 27, 28 Vitry, 29, 30 Vassy, Poss. 1251, *sees* 29 Vassy, *feax* 34 Soulières, *es (ès)* 18 Possesse, 21 Reims, 22 Châlons, 27, 28 Vitry, 32 Possesse, 50[b] Châlons, 51, 52 Sézanne, 60 Châlons, 61 Heiltz-le-Maurupt, 70 Vitry, 71 Châlons, 72 Fagnières, 74 Sézanne, 78 Vassy, 79 Ménehould.

Nach ẹ̄ (>a): 1) *queuz* 15, *temporeus* 21, *journeulx* 70, *chateus* Pass. 1242; *bannieulx* 37, *quielx* 36, 37 Sézanne. Vgl. § 16. 2) *quels* 21 Reims, 32 Possesse, 62 Juvigny, 72 Fagnières, *quelz* 54 Vitry, 58 Possesse, 60, 71, 75 Châlons, 78 Vassy, 79 Ménehould, *quelx* 73 Sézanne, *journels* 15, 53, 72, *journelz* 78 Vassy, *quelconques* 32, 72, 73, *quelquunques* 69, *quelque* 36, 37 Sézanne usw., *queilz* 59 Vitry, *journeilz* 78 Vassy. 3) *quiez* 52, 55, 69, 74 Sézanne, *quiex* 35, 45, 56, 70 Vitry, 46, 64, 67, 76 Vertus, 79 Ménehould, *ques* 22 Châlons, 23 Jean d'Heures, 26 Louppy, 29, 30 Vassy, 44 Esternay, 65 Vertus, *quez* 41 Vitry, 46 Vertus, *quex* 33, 41, 42, 47, 48 Vitry, 50[b] Châlons, 39, 68 Vertus, 51, 63, 73 Sézanne, 58 Possesse, 61 Heiltz-le-Maurupt, *queque* 22 Châlons, *queconque* 58 Possesse, *perpetuemant* 7 Possesse, *queis* 5 Bar, *queiz* 34 Soulières, *perpetueiz* 38 Vitry-la-Ville.

Nach ę: 1) *Ansiaus* 1, 58, *Ysabiaus(z)* 22, 37 usw., *noveauz* 5 usw. Vgl. § 12. 2) *Isabels* 22 Châlons, *Ysabialz* 57 Vitry. 3) *Ysabes(z)* 29 Vassy, *Morès, Anses* 44 Esternay, *Guillemin* 51, 69 Sézanne, *Platiax, Ysabiax* 34 Soulières.

Nach *ie* (<ę): 1) *mieudre, emmieuderra* 18 Possesse, *mieulz* 37 Sézanne, *mieuz* 41 Vitry, *mieux* 42 Vitry. 2) *mielz* 50 Vitry. 3) Kein Schwund des *l*.

Nach *a*: 1) *Tiebaut* 22[b], *loiaus* 50[b] usw. Vgl. § 23. 2) *loialment* 36, 37, 47, 48, 50[b], 71, *especialment* 58, 63, 71, *lealment* 78 usw. 3) *especiament* 23 Jean d'Heures, *loyament* 41 Vitry, *Marri* (Amalricus) 61 Heiltz-le-Maurupt neben *Malri* 27 Vitry, *defaat* 65 Vertus, *as* Dorm. 1231, 1 Neuville, 11 Nonsard, 14, 22, 71 Châlons, 6 Le Plessis, 19 Dampierre, 25 Laon, 17, 42, 45, 50, 53, 54, 57, 59 Vitry.

Nach ǫ: 1) *souz* 34, *soult* 59 usw. Vgl. § 26. 2) *toltes* Dorm. 1231, *volroit* 5 Bar, *sols* 41, *solz* (soltus) 71, 75 Châlons usw. 3) *vorra* Pass. 1242, *coper* Châl. 1243, *copant, coper, copeurs* 44 Esternay, *vorroient* 57 Vitry, *vosissiens* 58 Possesse.

Nach *ue* (< ǫ): 1) *escureus, escurueus* 19 Dampierre, *veut* 21; daneben *viaut* Dorm. 1231, 39, 46 Vertus, *sieut* 18 Possesse.

Digitized by Google

Vgl. § 24. 2) *welt* Pass. 1242, 19 Dampierre, *vuelt* 70 Vitry, 77 Ménehould. 3) *vuet* 22b Châlons, *voet* Châl. 1243, 1247.

Nach ǫ: 1) *Raous* 31 usw., *Hernoulz* 67, *oultre* 71, *queute* 19 usw.

In den Plaids v. REIMS ist *l* vor Konsonant geschwunden nach *u: nus* 729. Nach den übrigen Vokalen zeigt es verschiedene Entwickelungen. Nach *i:* 1) *fius* 740, 746, 764, 819, 905. 2) *fils* 743. 3) *fix* 959, 961, 1084, 1126, *sussis* (obl. *sussil*) 745. Nach ĕ: 1) *eus(z)* 729, 736 usw., *ceus* 737, 1069. 3) *ex (ellos)* 707. Nach ē (< a): 1) Keine Vokalisierung des *l.* 2) *tels* 738. 3) *chateis* 741, *queis* 743, *queiz* 743, *teis* 767, 792, 876, 904, *desqueis* 774, *enquez* 1094 usw. Nach ę: 1) *biaus* 742, 964, *porciaus* 764, *Ysabiaus* 893, 964, 1115, *Anciaus* 776, *tonniaus* 1024 usw., einmal *Ysabius* 766. 3) *Anciés* 1012. Nach *a:* 1) *Renaudin* 767, *autre* 707, *vaut* 746 usw., 2) *chevalz.* 3) *chevas* 736 (1252), *chevax* 743, *Watiers* 1042. Nach ǫ: 1) *assaus* (P. prt. v. absolvere) 1108, *assaute* 1118, *voucist* 962. 3) *vorra* 740, 792, *vossent* 746, *vost* 763, *vorroient* 062, *vorroit* 962. Nach *ue: tu vues* 776, *vueit* (3. sg. prs.) 791, *vuet* 1097, 1127. Nach ǫ: 1) *Raous* 742, *outre* 766, *Ourri* 767.

N. ET EXTR.: Nach *i:* 1) *fius* 151 E, H. 2) *filz* 148 H, 151 I, *fils* 149 A, 151 A. 3) *jentis* 20 B, *fiz* 28 H, 29 C, 32 G, 111 K. Nach ĕ: 1) *ceus* 20 B, 28 B usw., *eus* 20 D, 36 F, *ous (= eux)* 27 C, *ceaus* 36 I, *consous* 58 K, *saus* (ceux) 76 A, *aus* 89 C, 200 E, *ciaus* 145 D, *iaus* 146 E. 2) *elz* 73 E, *cels* 81 F, *saels* 81 I, *seels* 83 D, *seals* 109 H, *saels* 112 E, F usw. 3) *saes* 27 C, *seés* 27 E, *ces* (ceux) 27 F, *saés* 88 K, 89 G, *seés* 102 G. Nach ē (< a): 1) Keine Vokalisierung des *l*, nur eine Urkunde aus Grandpré 1243 weist *chatieux* auf. 2) *tels* 20 G, 151 F, 152 A, *quels, z* 26 A, 83 C, 151 G usw., *queilx, s* 43 D, 66 G, 74 C. 3) *keiz* 26 G, *lequés* 27 E, *tes* 27 I, *chateis* 32 H, *queiz* 36 I, *teiz* 59 A, *lesquez* 89 G, *quex* 101 K, *aqués* 146 D, *lesqueiz* 149 E, *corporément* 149 K, *queis* 166 H, *qués* 166 I. Nach ę: 1) *Ysabiaus* 88 D, 89 A, *Cystiaus* 101 H, *fusiaus* 146 G; *Beaus* 33 B, *Ysabeaus* 83 A; *Willaumes* 26 C, 30 B, 32 C. 3) *Willames* 27 C. Nach *ie:* 1) *mieuz* 36 E. Nach *a:* 1) *Thiebaus* 83 A, *saul* (salvu) 83 D usw. 2) *officials* 163 A, *altres* 281 B. 3) *loiament* 89 D. Nach ǫ: 1) *moure* (molere) 145 I, 146 A, *voudrent* 20 C, *soutes* (sǫltas) 27 A, *vouriens* 36 D usw. 2) *sols* 36 C, 270 C, *soldées* 279 K. 3) *vossissiens* 36 F, *vossit* 216 E. Nach *ue:* 3) *vuet* 89 B. Nach ǫ: 1) *outremeir* 29 A. 2) *Raols* 30 A, E, H, *Ulri* 112 A. 3) *Orri* 109 G. Nach ụ: 1) *nus* 27 I, 146 K. 2) *nuls* 150 G, 281 G.

HOÏLDE: Nach ị ist *l* graphisch erhalten: *fils, z* 25, 27 usw. Nach ĕ: *ceulz* 1, 7 usw., *ceus* 4, *ciaus* 8. *ciaulz* 11, *sous* (ceux) 25, *ceaulz* 43, *ciaulz* 44, 54 usw., *aulz* 11, 27 usw., *ouz, s, lz* 12, 13, usw., *eus, lz* 18, 31, 32 usw., *aus* 69, *eaus* 30. 2) *seelz* 12, 13 usw., *celz* 18. Nach ē (< a): Kein Beleg für Vokalisierung oder Schwund des *l; l* stets graphisch erhalten: *queilz* 2, 5 usw., *quelz* 52, 66, *bannelz* 22, *journelz* 25, 66 usw. Nach ę: 1) *Citiaulx* 1, 8, 24, *Ysabiaus* 10. 2) *Ysabelz* 18, 40 usw., *Citelz* 29, 30, woneben einige Mal *Cisters* 34, 45, 48 begegnet. Nach *a:* 1) *Renaulz* 1, *aultres* 3, 7 usw. 2) *salf* 31, 48, *falcies* 61. Nach ǫ: 1) *soulz* (solidos) 13, 14 usw., *mourre* 22, *voulsissent* 22, *soulz* (soltus) 28, 29 usw. 2) *solz, s* 12, 18 usw., *soldées* 58. Nach ụ: *nulz* 66. — *l* ist fälschlich gesetzt in: *oltroié* 1, *oltroi* 2, *alluel* 29. Diese Schreibungen deuten auf Verstummung des *l* vor Konsonant und im Auslaut hin.

JOINVILLE: Nach ị ist *l* stets geschwunden: *fiz* P 4, Q 3 usw., *gentis* W 35. Nach ĕ: 1) *ciaus* J 2, 17, *saus* (ceux) D 2, *ceux, s* Ebis 3, Eter 3 usw., *aus, s* H 6, 47, Q 38 usw., *eauls* Y 23, *iaus* S 26, *seaus, x* H 161, 173, I 125. 2) *celx* B 2, C 2, *celz* T 2, W 8, *alx* B 5, *seels* L 85. 3) *cex, s* A 2, F 2 usw., *ciax* N 2, *saés* H 149, 173, *seés* Lbis 39. Nach ē (< a): 1) Formen mit Vokalisierung des *l* sind nicht belegt. 2) *quelz, s* V 16, 19, Z 46 usw., *telz* X 29, *quelque* N 25, *queilque* N 12, *perpetuelmant* P 23. 3) *queis* C 5, 9, O 23, *quez, s, x* H 67, L 38, F 5 usw., *quéque* Ebis 24 usw., *perpetuément* E 7 usw., *corporément* N 32 usw., *jornés* I 16, L 8. *chatés* S 12. Nach ę:

Digitized by Google

1) *Citiaus* L 4, *Ysabiaus* O 4, W 1, *Guillaumes* E 10, M 17. 2) *Cystelz* Z 4. 3) *Cystés* D 5, *Ansés* P 3, 28. Nach *ię:* 1) *miaus* H 166, *meus* L 13, X[bis] 22. 3) *miez* C 22, *miex* W 210. Nach *a:* 1) *seneschaus* A 1, B 1 usw. 2) *especialment* E[quater] 19, Y 27, *lealment* O 27, *banalment* X 58. 3) *senechas* E[bis] 1, *Gatier* E[bis] 2, *atrui* E[bis] 19, *acuns* E[bis] 21, *leiament* H 154. Nach *ǫ:* 1) *souz, s* (solidos) H 42, I 6 usw., *souroient* E[ter] 12, *voudroit* K 45, *moure* X[bis] 28. 2) *molre* Z 17. 3) *sos, z* (solidos) L 68, 90, *vorra* C 22, *vorrient* E[bis] 32, *vorient* E[quater] 15, *vorront* X 49. Nach *ue:* 3) *vuet* W 160. Nach *ǫ:* 1) *outrage* H 49, *Hourriet* I 48, *outre* N 37. Nach *ụ*: *nus* H 55, 161.

Über die Entwickelung von *l* + Kons. bei CHREST. vgl. *Cliges,* § 22, S. LXVIII f.

94. *l* ist durch *r* wiedergegeben in: *Ormoy* (Ulmetum) 27, 28 Vitry, 61 Heiltz-le-Maurupt, *Herpont* (Helpondum 1141) 1 Neuville, 19 Dampierre, *Lournoi* 45 Vitry, *Lournoy* 54 Vitry, *corte* (culcita; vgl. Eurèn, *Ex. de l'r adventice dans des mots franç.* in „*Recueil de mémoires phil. prés. à M. G. Paris*", S. 13) 20 Etrepy.

l erscheint an etymologisch nicht berechtigter Stelle in: *coulz* (Verbalsubstantiv v. costare) 36, 37 Sézanne, 62 Juvigny, *toulz* (tottos) 60 Châlons, *albaie* 72 Fagnières.

l ist geschwunden nach Konsonant in: *esgisse* 3 Sézanne.

95. In der Gruppe *l-r* ist selten *d* eingeschoben: *voudra* Pass. 1242, *mieudre, emmieuderra* 18 Possesse, *voldrent* 28 Vitry, *voudront* 54, *voudroient* 59 Vitry, woneben Formen ohne *d*-Einschub die Regel bilden: *moure* (molere), *mourent* Dorm. 1231, *vaurra* 18 Possesse, *vourroient* 31, 48 usw.

In den Plaids v. REIMS fehlt der Gleitlaut: *vorra* 740, 792. Die N. ET EXTR. meist ohne Gleitlaut: *vouriens* 36 D (Meuse), *vorroit* 111 B (Grandpré), *moure* (molere) 145 I (Ardennes) usw.; daneben *voudront* 20 C (Bar). HOÏLDE kennt den Gleitlaut nicht: *mourre* 22, *voulroient* 27, 28. 29, 35, 68, 70, *voulront* 72. JOINVILLE meist ohne Gleitlaut: *vorra* C 22, *vorrient* E[bis] 15, *vourroit* R 12, *vouront* V 58, *vorront* X 49, *moure* X[bis] 28, *molre* Z 17 usw.; mit Gleitlaut: *voudroit* K 44, *voudroient* O 34. Zur Sprache CHREST. vgl. *Cliges,* S. LXXIV.

3. Der Hauchlaut h.

96. *h* ist mitunter im Anlaut angetreten, wo es etymologisch nicht berechtigt ist: *husé* (= usé) 44, *huit* 51, 57, 64, *huis* (ostium) 71.

Im Inlaut ist *h* in dem Namen *Johannes* und seinen Ableitungen meist erhalten: *Jehans* 15, *Jehanne* 27, *Jehannès* 34, *Jehannart* 49, *Jehannins* 55, *Jehannette* 76 usw.; gefallen in: *Jeannette, Jennin* 79. Es erscheint ferner einige Mal inlautend, wo es etymologisch nicht berechtigt ist: *crehuz* 51, 63, 74 Sézanne, *dehus* 71 Châlons, *dehument* 77 Vertus, *ehue* 79 Ménehould.

Digitized by Google

B. Die Nasale.

97. Lat. einfache intervokale *n, m* werden oft mit *nn, mm* wiedergegeben; eine Schreibung, die wohl Nasalierung des Vokals erschliessen lässt: *plainnes, Troifontainnes* 5 Bar, *avainne, vennison, tiennent* 12 St. Vrain, *villainnes, tyretainnes* 19 usw.; *reclammer* 4, 6, *reclammeir, reclammeront* 31, *comme* 57, 58, 70, *commencier* 71 usw. Mit *-nm: clainment* 31 Possesse, *quinzainme* 66 Humbauville. Auffallend ist *gn* für intervokal. *n* in *peigne poigne* (poena) 41 Vitry und nach Konsonant in *Margne* (Matrona) 50[b] Châlons, *Bergnart* 64 Vertus.

98. *ni̯*, lat. Pal. + *n* und *-ng-* erscheinen in französisch intervokaler Stellung als *-gn, -ign, -ngn, -ingn,* im franz. Auslaut als *-ign, -ing, ig, -in*, vor Konsonant als *-in: Champegne* 18, *Champagne* 36, *Bugnecourt* (Bunia cortis) 53, *Agnes* 63, *tesmoignage* 50, *seigneur* 52, *besoigne* 60, *seignet(s)* 65, 72, *rooigne* Châl. 1247; *Pongnei* (Popniacu), *Vingnier* 57, *Angnez* 15; *tesmoingnaige* 27 usw., *Champaingne* 32, *seingneur* 50[b]; *juign* 3, *compaing* Châl. 1243, *tesmoing* 35, 47 usw., *doig* 24, *tesmoig* 34 (in *doig, tesmoig* dient *g* zur Bezeichnung von *n'*; vielleicht deutet diese Schreibung auch auf die Nasalierung des Vokals hin), *Join* 42, *engin* 71, 75; *Cointe* 46, *tesmoinz* 60. Anzumerken ist *esgenez* (Part. prt. v. ingeniare) 35 neben *enguigniez* 32, *engignië* 48 und *sainnes* (signatas) 66. *Liney, Meliney* 47 weisen vielleicht auf *Lin-acu, Melin-acu* statt *Lin-iacum, Melin-iacum* zurück. Vgl. § 22. Die Schreibung mit *-in: Join* 42, *engin* 71, 75 weist vielleicht auf das Aufgeben der Mouillierung hin.

mi, mmi̯ erscheinen als *-nž,* einmal als *-ž: Pringey* (Primiacus) 42; *Mainge* (Memmius) 2, *Mange* 22[b], 70, *congié* 43, 74, 79; *vandeges* (vindemias) 19.

99. *m* aus *mn, m'n, n'm* wird mit *-m* und *-mm* wiedergegeben: *damaige* 28; *Dam* 1, *Dame* 22[b], *home* 22[b], *fame* 27, 28 usw.; *ame* 22[b], 50; *dammage* 31; *Damme* 49, *femme* 50, *hommes* 56; *soufisamment* 14, 60, *evidemment* 71 usw. Selten begegnen andere Schreibungen: *danmaiges* 42; *Damne* 42; *sollempnel* 24, *sofisanment* Dorm. 1231, *diligenment* 24. Lat. *anima* begegnet ausser als *ame* 22[b] als *arme* 9, 20, 24 usw.

100. Vor nicht nasalen Konsonanten sind *m* und *n* lautlich zusammengefallen; in der Schreibung begegnet vor Labial meist *m,* seltener *n,* vor Dental meist *n,* seltener *m: Dampierre* 19, *empheechement* 32, *empès* 35, *ensemble* 42 usw.; *Danpierre* 2, *decenbre* 6, *sanbloit* 6, 22[b], *remanbrance* 24, *enpeschié* 32, *ensanble* 47, 48, *circunvention* 71. Neben *contans* (Part. prs. v. computare) 31, *sons* (summus) 31, *conte* 34, *dans* (damnum) 52, *tens* 57 usw. begegnen: *comte, tems* 37, *cinquamte* 50[b], *comtemps* (P. prs. v. computare) 64.

Digitized by Google

101. Zwischen *m-l, m-r* wird stets *b* eingeschoben: *sanbloit* 6, 22[b], *ensemble* 41, 42, 50, *ensanble* 47, 48; *chambre* 4, *numbre* 6, *remanbrance* 24, *nombrée* 71.

Den Gleitlaut *b* weisen auch die Plaids v. REIMS auf: ***ensamble*** 728, 904, ***ainsanble*** 766, ***samble*** 1097; ***chambre*** 730, 914. Daneben ganz vereinzelt: ***ensanle*** 1120. Die N. ET EXTR.: ***ensamble*** 207 B, 281 D, ***ensemble*** 242 A; aber ***humlement*** 60 F. HOÏLDE: ***nombreiz, s*** 28, 29, 48; vereinzelt ***humlement*** 22. JOINVILLE: *samble* AA 9; *Tremblecort* C 3; ***nombrée*** N 16.

102. *n-r* begegnet meist ohne den Gleitlaut *d,* während *n'-r* stets mit Gleitlaut erscheint: *convenroit* 5, *tenra* 10, *tinrent* 59, *vanredi* 61 usw.; *vindrent* 33, 35, 41 usw., *tindrent* 37, 41, *vendredi* 75; *taindre* (tingere) Châl. 1243, 1247, *plaindre* Châl. 1247, *restraindre* 6, *contraindre* 50, 59 usw. Bemerkenswert ist, dass sich in der 3. P. Pl. Perf. der Verben *venir, tenir* der Gleitlaut öfters findet, während er in den Futurformen derselben Verben fehlt: *vindrent* 33, 34, 41, 45, 48, 50[b], 59, 62, 74, *tindrent* 37, 41, 45, 48 — *tenra* 10, *venra* 12, *vanroit* 41, *convenroit* 5 usw.; in eingen Urkunden stehen neben den Perfektformen dieser Veiben mit *d* Futurformen ohne *d: vindrent, tindrent* 41 — *vanront* 41; *vindrent, tindrent* 48 — *venront* 48; *vindrent* 50[b] — *venront* 50[b]; *vindrent* 74 — *venront* 74, Ganz vereinzelt: *vintrent* 43 Vertus. In *tinsrent* 33 Vitry ist *s* nur graphisch. *Prendre* hat in Anlehnung an die eben behandelten Verben häufig sein stammhaftes *d* verloren (vgl. Risop, *Z. r. Ph.* VII, 63): *panre* 33, 54, 56, *panrre* 39, 40, 43 usw.; *penra* 19, *penrons* 73, *penromes* Pass. 1242, *penrunt* 1, *penront* 23, *panroit* 44.

In den Plaids v. REIMS erscheint ***n—r*** ohne Gleitlaut: ***remonre*** 730, 745, ***venredi*** 959, 1085, ***tenroit*** 1041, ***vinrent*** 1116 usw.; ***prendre*** häufig ohne ***d: panre*** 737, 740, ***panroit*** 740, ***penra*** 1116 usw. N. ET EXTR.: ***n—r*** bleibt: ***tenrons, tenriens*** 81 H, ***tanroie*** 111 B, ***vanront*** 112 A usw.; ***prendre*** häufig ohne ***d: panre*** 36 D, ***penre*** 75 G, ***panriens*** 36 D usw. HOÏLDE hat stets ***-nr: tenriet*** 34, ***venrast*** 50. ***tenront*** 72 usw.; ***prendre: pranre*** 2, 9, ***panront*** 4 usw, JOINVILLE: ***n'—r*** mit Gleitlaut: ***contreindre*** V 47, ***constraindre*** H 53, ***contraindre*** X 25; aber ***n—r: vanrredi*** K 46, ***tanrat*** W 188, ***vinrent*** AA 13 usw.; ***prendre: panre*** F 8, H 34, ***panrat*** L 75. Zur Sprache CHREST. vgl. *Cliges,* S. LXXIV.

103. *n* vor Konsonant bleibt unausgedrückt in: *ciquante* 13, *Moutiers* 18, *covenances* 22, *covant* 24, *etoiet* (= etoient) 2, *afant* 15, *vandeges* (vindemias) 19, *esgenez* 35 neben *enguigniez* 32 und *engignié* 48, *estrumens* 71 (bei den beiden letzten Formen ist vielleicht Angleichung anzunehmen). Wegen *el* (< *en les*), vgl. § 136.

Einschub von *n* begegnet in: *aingrée* (= agréée) 49, *ainsinques, ainssins* 35, *ausinc* 44, *ensins* 48, *auxins* 67, *ainsinc* 68 usw.; in dem Part. praet. v. *prendre* und seinen Comp. (vgl. *Z. nfr. Spr. u. Litt.* V, 78 ff.): *prins* 43, 67, 76 Vertus, 57 Vitry, *seurprins* 37 Sézanne, *prinse(s)* 36, 37, 43, 46, 47, 49, 50[b], 72, 75. Auf Angleichung beruhen: *octembre* 45, *octambre* 49 usw.

Digitized by Google

104. Im primären und sekundären Auslaut sind *m* und *n* lautlich zusammengefallen; in der Schrift erscheinen sie promiscue: *Cheminon* 4 — *Chemynum* 9, *non* (nomen) 22[b], 35 usw. — *nom* 41, 42, 53, 59, 61, *Adan* 45 — *Adam* 63, *con* (*quomo) 58 — *com* 4, *con* (homo) 57 — *c'um* 29. Anzumerken sind: *selom* (2 mal) 60, *tam* (tantum, 2 mal) 66. Zweimal begegnet *-ng: ong* (homo) Châl. 1243, *ung* 68 Vertus, womit vielleicht die Nasalierung des vorhergehenden Vokals angedeutet werden soll.

Digitized by Google

Formenlehre.

Deklination.

I. Die Nomina.

A. Das Substantiv.

a. Feminina.

105. Die im Französischen auf tonloses *-e* ausgehenden weiblichen Substantiva mit festem Accent bieten zu Bemerkungen kaum Anlass. Neben fem. *deime, disme* (2, 4, 58 usw.) begegnet wie sonst im Altfranz. masc. *disme* 8 (*do disme*) 12, 15 (*de droit deime*); neben fem. *besoigne* 60, Dorm. 1231, steht masc. *besoing* Grdpré 1243, neben fem. *cote* 19 masc. *sercot* 19; neben N. pl. *setier* 12, obl. pl. *sestiers* 17, 70 usw. obl. pl. *sestieres* 19, 32 usw. und auch obl. pl. in neutraler Bildung *sestiere* 9 (*sestiere* neben *sestiers, sestieres* begegnet auch in den Chartes v. Joinville, vgl. N. de Wailly, *Mém. de l'Institut* XXVI, 2, S. 240).

106. Der N. sg. der Feminina mit festem Accent, die nicht auf tonloses *e* ausgehen, erscheint ausnahmslos mit *s*: *la prevostez* Dorm. 1231, *la maisons* 3 (Sézanne 1247), *la quele priortés* 21 (Reims 1256) usw. Im obl. sg. einmal *Isabels* 22 neben *Isabel* 29.

Der N. sg. mit *s* begegnet auch in den Plaids v. REIMS: *maisons* 792, 960, *parsons* 791 usw. In den N. ET EXTR.: *nule riens* 31 H, *li maisons* 145 F, *communetez* 43 C. HOÏLDE: *volenteis* 22, *moities* 25. JOINVILLE: *la presentacions* G 19. *la moitiés* R 51, 52; nur zweimal *gent* S 30, AA 11. CHREST. hat stets *-s*. Vgl. *Cliges*, S. LXXV.

107. *soror* hat im N. sg. *s*: *suers* 26 Louppy 1266, *seurs* 41 Vitry 1291; im obl. sg. steht neben *seror* 22[b] Vitry 1258 in derselben Urkunde aus dem Nom. eingedrungenes *suer*. Der N. pl. ist nicht belegt; obl. pl. *serors* 11.

In den Plaids v. REIMS erscheint *soror* im N. sg. ebenfalls mit *s*: *suers* 730 (1251), 876 (1264), *sa sereurs* 730, woneben einmal *suer* 746 (1253) vorkommt; ebenso in HOÏLDE: *suers* 46 (1294). Bei CHREST. begegnet *suer* im N. sg. regelmässig ohne *s*, vgl. *Cliges*, S. LXXV.

Digitized by Google

b) Masculina.

108. Der N. sg. der gleichsilbigen Masc. mit *s* im N. erscheint einige Mal, besonders bei Eigennamen, ohne *s: chevalier* 14 (Châlons 1251; nicht original), *Perrinet, Yber* 30 (Vassy 1269), *Guillaume* 39 (Vertus 1287), 43 (Vertus 1293), *Jehan* 46 (Vertus 1294), *Gile* 56 (Vitry 1303), *escuier* 57 (Vitry 1303), *chappitre*• 77 (Vertus 1332); der obl. sg. von Eigennamen mit *s* in Anlehnung an den Nom.: *a cel dit Thiebaux* 37 (Sézanne 1283), *de l'esglise Saint Jehans* 64 (Vertus 1315). Nicht einwandfrei ist folgender Beleg: *et li autre piece siet antre la novelle ecluse de la desore dite abaie et le sauciz d'Anbrierez* 15 Hautefontaine 1251, da auch obl. pl. mit Schwund des *s* in *les,* der auch sonst begegnet, vorliegen kann. Der N. pl. erscheint zwei Mal mit *-s: si devantiers, si gages* 44 Esternay 1293. Wegen *setier* vgl. § 105. In *as college, es diz college* 71 Châl. 1322 ist *college* als Kollektivbegriff behandelt. *Garde* erscheint im N. sg. mit einer Ausnahme *(gardes* 62 Juvigny 1313) ohne *s;* N. pl. *gardes* Châl. 1243.

Recht häufig fehlt das *s* des Nom. in den Plaids v. REIMS: ***droit*** 737 (1252), 767 (1255), ***li warant*** 746 (1253), ***li fournier*** 765 (1255), ***ciz Tuebuef*** 774 (1256), ***li boulangier*** 775 (1257), ***li prevost*** 809 (1261) usw.; bei Personennamen: ***cis Jehier*** 707 (1248), ***cil Poncelet*** 738 (1252), ***Warnet*** 765 (1255) usw. Einmal begegnet im N. sg. ***li warde (des vignes)*** 767 (1255). Umgekehrt findet sich fälschlich *s* im obl. sg. in: ***femme Robers le Large*** 814 (1262), ***mere le dit Jehessons*** 960 (1278); im N. pl.: ***li pains*** 809 (1261). *s* fehlt im obl. pl in: ***as bien*** (neben ***as biens***) 768 (1255). Die N. ET EXTR. weisen einmal ***le warde*** (N. sg.) 207 E auf (1290). In HOÏLDE fehlt das *s* des N. sg. in: ***li dis Robert*** 48 (1301), ***li devans [dis] Joffroi*** neben ***li devans dis Joffrois*** 43 (1247).

109. Die lat. Substantiva auf *-er* haben *s* im N. sg.: *freires* 18 (1255), 41 (1291), *maistres* 41, 44 (1293), *peres* 4 (1244) usw. Ausnahme: *je maistre Simons* Châl. 1243.

Dieselbe Erscheinung begegnet in den Plaids v. REIMS: ***ofèvres*** 736 (1252), ***peres*** 736 (1252), 876 (1264), ***frères*** 737 (1252), 767 (1255). Ausnahme: ***maistre Raous*** 960 (1298) In den N. ET EXTR.: ***freres*** 27 E (Grandpré 1239), 145 D (Ardennes 1280), ***peres*** 31 C (1240), ***freires*** 101 H (Meuse, 1270) usw. HOÏLDE: ***peires*** 5 (1261), 20 (1246), ***freires*** 1 (1270), 45 (1302), ***ses filliästres*** 52 (1291) usw. JOINVILLE: ***peres*** E 5 (1262), ***freires*** R 19 (1284), ***maistres*** T 3 (1292] usw. CHREST.: ***pere, frere*** etc. nehmen nie ein *s* an, vgl. ***Cliges,*** S. LXXV.

110. Die lat. Imparisyllaba mit beweglichem Accent haben meist *s* im N. sg. *li maires* Dorm. 1231, *sires* 1 Neuville 1237, 2 Vitry 1238 usw., *li prious* 4 Cheminon 1244 usw. *s*-lose Formen: *sire* 5 Bar 1244, 8 Troisfontaines 1248, 15 Hautefontaine 1251, 26 Louppy 1266, 50 Possesse 1296 usw., *souschantre* 57 Vitry 1303. Der Nom. übernimmt die Funktion des obl.: *preste* (presbiter) 19 (1256), *au prestre* 22 b Vitry 1258, 35 Vitry 1283, *sire* 27 Vitry 1266, 65, 68, 70, *Ugue* (vgl. Schwan-Behrens, *Gram.*[3], § 289, 2 b) 35, *soubchantre* 45, *maire* 61, *nossire* 72, *nosire* 77, 78, *nossires* 79.

Digitized by Google

Von den lat. Imparisyllaba mit festem Accent begegnet *homo* im N. sg. einige Mal mit *s: hons* 50 Possesse 1256, 58 Possesse 1303, *homs* 71 Châlons 1322; einmal *home* Dorm. 1231 im N. sg. in Anlehnung an den obl. sg. neben *hom* in derselben Urkunde.

In den Plaids v. REIMS erscheinen die lat. Imparisyllaba mit beweglichem Accent stets mit -*s* im N sg.: *li sires* 708 (1248), 728 (1251), *li maires* 736 (1252), 737 (1252), *randères* 729 (1251), *malfaitieres* 962 (1298) usw. Von denen mit festem Accent begegnen neben *hom* (N. sg.) 708, 728 *li homme* 737 (1252), *uns hons* 1097 (1295). In den N. ET EXTR. zeigen erstere Schwanken zwischen Formen mit *s* und ohne *s: sires* 27 H (Grandpré 1239), 89 A (1267), *prestes* 109 E (1271) usw.; *sire* 30 A, 32 B usw. Neben *hom* (N. sg.) 66 F (Bar 1261) begegnet *mes hons* 27 G (Grandpré 1239), *homz* 135 I (Bar 1278), *homs* 160 B (Bar 1282) usw. HOÏLDE weist nur Formen mit -*s* auf: *messires* 3, 5 usw., *sires* 6, 10 usw., *prestres* 52; *homo* erhält immer *s* im N. sg.: *homs* 19, 24, 43, 54. JOINVILLE zeigt wieder Schwanken zwischen Formen mit und ohne *s: sires* A 1 (1239), B 1 (1255) usw., *maires* S 75 (1286), *randerres* W 170 (1298); *sire* B 2, 3 (1255), K 35 (1266) usw. CHREST.: *sire, anperere* u. ä. nehmen nie ein *s* an, vgl. *Cliges*, S. LXXV.

B. Das Adjektiv.

1. Deklination und Motion.

111. Indeklinables *viez* = vetus: *antre la viez ecluse* 15 Hautefontaine 1251, *le viez avaleor* (obl.) 28 Vitry 1266, *por uns viez froinz, por une palete viez, por une viez pene* 61 Heiltz-le-Maurupt 1309, *à la viez mesure* 70 Vitry 1322. Einmal begegnet: *au Viet Dampierre* Neuvillle-aux-Bois 1237; *viet* kann ein neugebildeter Obiquus aus dem Nom. *viez* nach dem Muster *granz—grant* sein; vielleicht steht *t* in *viet* aber nur graphisch an Stelle von *s*. Vgl. Konsonantismus § 75.

112. 1) Adjektiva, deren Femininform auf tonloses *e* ausgeht.

a) Masculina. Der Nom. sg. erscheint manchmal ohne flexivisches *s*: *..et le sui prest de prover* 44 Esternay 1293; *Et fu fay cist vendaiges* (bei nachgestelltem Subjekt, vgl. Tobler, *Verm. Beitr.* I, 192 f.) 50[b] Châlons 1296, ebenso in: *Et est fait cils vendages* 77 Vertus 1332; *Jehans dit Putechere* (neben *diz P.*) 62 Juvigny 1314; *le dit Chappitre, le dit Jehan Guiart, Li diz Jehanz Guiarz estoit tenu* (bei vorhergehendem Subjekt) 77 Vertus 1332. Anzumerken ist: *l'autre* 5 Bar 1244 neben *li autres* Pass. 1242, *autres* 23 Jean d'Heures 1262.

Der obl. sg. begegnet in 3 Urk. in der Form des Nom.: *au devant diz cellerier* 36 Sézanne 1283, *le devant diz cenz* 39 Vertus 1289, *au jour dessus diz* 58 Possesse 1303, ferner nach *se tenir pour* (vgl. Tobler, *Verm. Beitr.* I, S. 221): *li diz Perrins se tint pour bien paiez* 55 Sézanne 1303. In: *que* (= dass) *il avoit vendue et en nom de droite vendue octroie ..un mui* 52 Sézanne ist das Part. *vendue* wohl Schreibfehler, veranlasst durch das folgende Substantiv *vendue*.

Digitized by Google

Im Nom. pl. sind anzumerken mit *-s(z)*: *que li denier ne leur aient esté conté, baillié et delivré et tournez en leur profit* 45 Vitry 1294, *que il soient veuz et trouvez* 62 Juvigny 1314, *il ce (= se) sont tenuz* (vgl. Tobler, *Verm. Beitr.* II, 56 f.) 64 Vertus 1315, *..se sunt tenus* 67 Vertus 1321.

Im obl. pl. ohne *s*: *as devant dit chaplains* 1 Neuville 1237, *On ne doit vendre nul dras* (neben: *on ne doit mener nus dras*) Châl. 1247; ferner nach *se tenir pour* in der Form des Nom. (vgl. oben unter obl. sg.): *li dit vendeur se tinrent pour bien paié* 63 Sézanne 1314, 68 Vertus 1326; *et s'en sunt tenu pour bien paié* 65 Vertus 1315, *se sont tenu pour bien paié* 77 Vertus 1332 usw. neben *se sunt tenu pour bien paiez* 34 Soulières 1282, *il se tinrent pour solz et pour payez* 71 Châlons 1322.

b) Feminina. Der N. sg. begegnet ohne *e*: *en la maniere qui ès dictes lettres est contenu* 79 Ménehould; ebenso einige Mal der obl. sg.: *novel eaue et novel waudée* Châl. 1247. *à la Saint Jehan prochain* 43 Vertus neben *de feste saint Remi ... prochienne* 50[b] Châlons, *de pur, loial et perpetuel vendue* 75 Châlons, *trois fauchies et demi* 75 Châlons (aber *une toise et demie* 37 Sézanne und, im Gegensatz zum Neufranzösischen, *sur demie fauchie* 54 Vitry. Vgl. Tobler, *Verm. Beitr.* I, S. 65).

Im N. pl. begegnet: *pieces .. frans et quittes de toutes servitudes* 55 Sézanne; im obl. pl.: *es dis* (= *10*) *sestieres de bleif devant dis* 32 Possesse (vgl. wegen *sestieres* § 105).

c) Neutra. Erwähnt sei: *cum il est an cest present escrit contenuz* 20 Étrepy; sonst begegnet die unflektierte Form.

113. Geht dem Part. praet. ein Objekt voraus, auf das es sich bezieht, so findet zwischen beiden Kongruenz statt; Abweichungen von dieser Regel sind selten: .. *et pour l'amour et l'affection que il ont toujours demonstrei et ont eu* 58 Possesse 1303; .. *pour la somme de vint livres de tornois que li dit vendeur ont heu et receu* 59 Vitry 1315 (vgl. Busse, *die Congruenz des Part. praet.*, Gött. Diss. 1882, S. 25, A). *Donné a Troies* 77 Vertus 1332, wobei sich das Part. auf *lettres* bezieht; daneben aber: *Données l'an* .. 60 Châlons; *Données á Humbauville* 66. Folgt das Objekt nach, so zeigt das Part. Schwanken: *je .. ai scellé cez presentes lettres* 55, 63 Sézanne neben *je .. ay seelées ces lettres* 69 Sézanne, *nous avons seellées ces presentes lettres* 66 Humbauville usw.; *je ai fait ces lettres saeler* 26 Louppy neben *nous avons faites saeler ces presantes lettres* 3 Sézanne.

114. 2) Adjektiva, deren Femininform auf einen Konsonanten ausgeht. Die von Haus aus einförmigen Adjektiva begegnen meist ohne analogische Femininendung; doch: *de la quelle* (neben *an tel meniere*) Dorm. 1231, *desqueles* Pass. 1242, *autretele* Châl. 1243, *autele* Châl. 1247, *la quele priortès, les queles lettres* 21 Reims 1256, *an quele chose* 22[b] Vitry 1258, *en la quele* 23 Jean d'Heures 1262, *en telle meniere* 33 Vitry 1280

Digitized by Google

usw.; *corporelles* 65 Vertus 1315, *naturelle* 67 Vertus 1321; *perpetuelle* 71 Châlons 1322; *avant ceste presente vendue* 75 Châlons 1328, *vint presente en propre personne* 79 Ménehould. Vereinzelt: *à la bonne* (= bodina) *qui est ajoignant* 51 Sézanne 1298. In *ces presentes lettres* 24 usw. erscheint praesentes meist mit unterscheidender Femininendung. Ausnahmen: *ces presens* (*z*) *lettres* Pass. 1242, Damp. 1250, Poss. 1251, 17 Vitry 1253.

Einformige Adjektiva mit analogischer Femininendung begegnen ebenfalls in den Plaids V. REIMS: *de laquele* 876 (1264), *en teile menniere* 959 (1278), *teile action* 960 (1278), *les parties furent presentes* 963 (1278) usw. Ebenso in den N. ET EXTR.: *teiles* 31 H (1240), *en tele forme* 46 G (1246), *letres presentes* 76 C (1264) usw. HOÏLDE: *li queile* 61 (1256), *la queille Marguerite* 29 (1288), *la queile quarte partie* 32 (1294); praesentes ausnahmslos als *presentes* 1, 2, 3 usw. JOINVILLE: *presentes* B 16 [1255; nur eine Ausnahme: *ces presens lettres* M 2 (1270)], *presante* P 26 (1278), *tele* S 22, *personneles* S 76, *reeles* S 77 (1286), *quelle* T 43 (1292) usw.

2. Komparation.

115. Auf lat. Komparative gehen zurück: *maire* 61 *maires* 54 — *maior* 2, *maieur* 75; *micudre* 18 — *melleur* 18, *mieulz* 37, *mielz* 50; *mains* Châl. 1243, 1247; *pis* Châl. 1243, 1247; *plusor* 4, *pluisor* 23, *plusurs* 61, *pluseurs* 66; *greigneur* 52.

3. Bildung der Adverbia.

116. Die aus lat. gleichförmigen Adjekt. mit *-ment* gebildeten Adverbien begegnen meist noch ohne die unterscheidende Femininendung des Adjektivs; daneben: *annuelement* 68 Vertus 1321, *especialement* 68 Vertus 1321, 76 Vertus 1328, *perpetuelement* 70 Vitry 1322, *loialement* 75 Châlons 1328. Vereinzelt: *expresseement* (vgl. Tobler, *Verm. Beitr.* I, S. 80) 71 Châlons 1322 neben *expressement* 78 Vassy 1333, *aussement* 58 Possesse 1303.

Von den nicht von Adjekt. abgeleiteten Adverbien zeigen einige 2 oder 3 Formen: *dore en avant* 32; daneben die verkürzte Form *or* 44, *d'or en avant* 36, 37 und mit adverbialem *-s*: *d'ores en avant* 37, *lors* 44. Ebenso: *derrier* 71 — *derriere* 51 — *derriers* 37; *sa en arrier* 38 — *ça en arrière* 18 — *d'arriers* 35; *desor* 6 — *desore* 6, 15, 22 — *desorz* 20; *encor* 28 — *encore* 76; *onque* 74 — *onques* 31; *donques* 18; *ainsinc* 60 — *ainsinques* 35 usw.

C. Das Zahlwort.

1. Cardinalia.

117. 1. Masc. N. sg. *vns* 5, *uns* 50[b]; obl. sg. *un* 17, obl. sg. *uns* 61. Fem. N. sg. *unne* 15, *une* 42, obl. sg. *une* 2, *unne* 15, obl. pl. *unes* 66.

Digitized by Google

2. Masc. N. *dui* 12, 40; obl. *dous* 17, 29, 30, *deus (z, x)* 32, 41 usw. Fem. obl.: *dues* 61 Heilts-le-Maurupt (nur in dieser Urkunde belegt), sonst *deus (z, x)* 40, 51, 55 usw.

3. Masc. N. stets ohne *s: troi* 15, *troy* 67; obl. *trois (z, x)* 41, 53 usw. Fem. obl.: *trois* 40.

Vervielfachte *vint* und *cent* sind in unsern Urkunden nur im obl. belegt: *quatre vinz* 33, 45, *huyt vins gelines* 50, *la somme de seize vinz et dix livres* 57, *ducens* (Latinismus) 27, *de trois cenz* 58. 1000 kommt nur in Jahreszahlen vor und wird stets mit *mil* wiedergegeben.

Bei 17 und 18 (19 ist nicht belegt) werden die Einer den Zehnern meist ohne *et* angefügt: *deiz zept* 54, *dis sept* 69, *dis huit* 51 usw.; mit *et: dis et huit* 36, 64. Bei den Zahlen von 21—29 usw. wird dagegen *et* meist verwendet: *vint et cinc sous* 40, *vint et set setiers* 12, *trnte et trois* 61, *trente et huit* 62, *quarante et deus* 37 usw.; *et* ist fortgelassen in: *trente cinc* 52, *vint quatre* 73, *quarente cinq* 73. Nach *mil* wird bei Jahreszahlen in der Mehrzahl der Fälle kein *et* gesetzt, während die Hunderter und Zehner meist durch *et* verbunden sind: *mil deus cens et sexante deus* 23, *mil deus cens et cinquante sis* 21, *mil deus cenz et quatre vinz* 33, *mil deuz cenz et quarante et oit* 8, *mil deus cens et cinquante* 12, *mil deuz cenz et cinquante sis* 20, *mil trois cens et vint* 67, 68, *mil trois cenz et treze* 62 usw. neben *mil et deux cenz et quarante et set* 3, *mil et deus cens et ciquante* 13, *mil et deus cens et soixante quatre* 24; *mil deuz cenz quarante et quatre* 6, *mil dous cens sissante et nuef* 29, 30, *mil deuz cens soissante dis et set* 32, *mil troiz cens vint et deux* 70, *mil troix cenz vint et sept* 74, *mil trois cens trente trois* 78.

Die Zahlen 70, 71 usw., 90, 91 usw. werden gebildet, indem *soissante, quatre vinz* mit *dis, onze* usw. verbunden werden: *sissante et douze* 18, *sexante et quinze* 33, *soixante et seze, quatre vinz et onze* 41, *quatre vinz et treze* 42 usw. Ausser in *quatre vinz* begegnet die vigesimale Zählweise noch: 50 (Vitry 1296): *huyt vins gelines,* 57 (Vitry 1303): *seize vinz et dix* neben 58 (Possesse): *de trois cenz et trente.*

2. Ordinalia.

118. Es begegnen: N. sg. masc. *li premiers, le tiers* 22[b]; obl. sg. masc. *le premier* 45, *le tiers* 51, *le quart* 59, *le quint* 57, 58, *cinqueime jour* 65, *le quinzainme jour* 66 (vgl. Erik Staaff, *Le suffixe -ime, -ième en français* in: *Studier i Modern Språkvetenskap,* Uppsala 1898, S. 101 ff.); fem. *la premiere* 12, *la seconde, le tierse* 7, *tierce* 7, 51, *la neuvieme* (franzische Form neben obigem *cinqueime, quinzainme* 57, 58.

Das Suffix der Ordnungszahlen ist in den Plaids v. REIMS stets *-ième*: *cincquième* 746, *sisième* 791, *l'uittièmme, wytiemme* 1119. N. ET EXTR.: *eutime* 109 F. HOÏLDE: *oitime* 42. JOINVILLE: *sixaime* I 104.

Digitized by Google

3. Collektiva.

119. Als Kollektivzahlwort begegnet: *quinzaine* 60 Châlons.

II. Die Pronomina.

A. Personalpronomina.

I. und II. Person.

120. Neben gewöhnlichem *je* 1, 2, 4 usw. begegnen *ie* 16, 17 usw., *ge* 12 usw. und seltener *gié, gie* Dorm. 1231, 29, 30 Vassy, 36, 37 Sézanne; mit Elision vor vokalischem Anlaut: *i'ai* 2, 4, *g'i aie* 16 usw., woneben die nicht elidierten Formen auch vor Vokal die Regel bilden: *je ausse* 5 Bar, *ie ai* 12, 17, *je ai* 7, 19, 20, *je oblige* 22, *je y* 58, *je achetai* 19 usw. *me* elidiert stets seinen Vokal: *m'ont, m'otrient* 12, *m'oblige* 25.

An Stelle von ***moi*** weisen die N. ET EXTR. in 2 Urk. das pikard. ***mi*** auf: ***por mi*** 73 E (Bar 1264), ***par mi*** 112 D (Meuse, 1273); ebenso die Urk. v. HOÏLDE: ***pur mi*** 44 (1276), ***mi*** 22 (1300).

III. Person.

121. a) Betonte Formen. An Stelle des betonten obl. sg. m. *lui* begegnet nicht ganz selten unbetontes *li: de li, por li* (neben *por lui)* 6 Le Plessis, *antre li* neben *antre lui* 22[b] Vitry, *de li* 39 Vertus, *pour li* 51, 52, *par li* 53, *a li* 61, 73. Umgekehrt ist unbetontes masc. *li* mitunter durch *lui* vertreten: *qui lui estoient avenues* 4 Cheminon 1244, *que li sans ne lui eust pas été paiez* neben *que si gages li fussent rendu, — qui ne li avoit pas été paiez* 44 Esternay 1293, *lui avoir amoisonné* 72 Fagnières 1323. Wegen des obl. fem. sg. *ley* 47, *lyé (lye, lie; li* + fem. *e?)* 79 neben *li* 27, 53, vgl. § 14.

Als Nom. pl. begegnet einmal der obl. pl. *eus: eus estans* 66 Humbauville 1321. Neben obl. pl. *aus, euz* usw. findet sich vereinzelt *lor* in: *que l'ille ... est lor enterinement* 28 (Vitry 1266).

Für diesen Gebrauch von *lor* an Stelle von *aus, eus* finden sich 3 Belege in den Urk. von HOÏLDE: *que je avoie prix de lor* 22 (1300), . . *et sunt sor tuit li terrage, qui sunt lor par elles* 25 (1276). Die Urk. v. JOINVILLE weisen ebenfalls einige Fälle auf: *comme de leur prope à leur* L 54 (1266), *sens rien retenir à lour* N 22 (1273), *par lour* O 43 (1278), *por lor* Qu 28, 31 (1278). Für das Burgundische und die Franche-Comté bietet Görlich, *Der burg. Dialekt,* S. 124 eine Reihe von Belegen.

122. b) Unbetonte Formen. Als N. sg. n. begegnet regelmässig *il.* Auf Verschreibung beruhen dürfte *ilz* in: *comme ilz desseur dit* 40 für *comme il est desseur dit.*

Der Acc. sg. m. und n. des unbetonten Pronomens begegnet neben gewöhnlichem *le* als *lo* in: *gie lo* (m.) *refusoie, gie ne lo* (m.) *porroie* Dorm. 1231, *se li maistres lo* (m.) *coperoit* 44 Esternay

Digitized by Google

1293; *cil qui défauroit lo* (n.) *m'amanderoit* Dorm. 1231. Der N. pl. m. *il* erscheint einige Mal mit analogischem *s, z: ils ont fait* (neben *il ont, il clamoient)* 31 Possesse 1271, *ils porroient avoir* 36 Sézanne 1283, 37 Sézanne 1283, *pour ce ont ilz obligié* 40 Vertus 1289, *ilz se tinrent* 71 Châlons 1322.

123. Vor vokalischem Anlaut elidieren *le* und *la* stets ihren Vokal: *qui l'otroieret* 26 Louppy, *li diz Morès l'offroit à prover* 44 Esternay; *gie l'adréceroie* Dorm. 1231; *li* behält stets seinen Vokal; *que li denier ne li aient este baillié* 35 Vitry, *qui ne li avoit pas esté paiez* 44 Esternay, *qui li avoit esté adjugie* 51 Sézanne.

le, *les* in Enklise mit *ne*, *de* ergeben: *no* Châl. 1247, *nou* Châl. 1243; *do* in: *on ne se pooit consentir do vendre* 5 Bar 1244; *nes* Dorm. 1231, Châl. 1247.

124. Das Reflexivpronomen der 3. Pers. erscheint in betonter Stellung als *soy*: *par soy* 37 Sézanne, 68 Vertus, *pour soy* 60 Châlons, 74 Sézanne. In unbetonter Stellung begegnet meist *se: elle se comporte* 35, *se sont souzmis* 41 usw., woneben einmal *soi* sich findet: *soi marieront* 11 Nonsard. In andern Fällen treten die betonten Formen von *ille* an die Stelle von *se*: *sains eus justicier* 44 Esternay 1293, *ne aus aidier d'eschevins en nulle meniere* 50[b] Châlons 1296, *eus havoir heu* 71 Châl. 1322, *lui avoir eu, en aus obligant et en renunçant* 75 Châlons 1328 (vgl. Meyer-Lübke, *Gram. der roman. Spr.* III, 82).

B. Possessiva.

I. Possessiva der Einheit.

a) Satzbetonte Formen.

125. Es begegnen: 1. Pers. masc. N. sg. *miens* Dorm. 1231, 5 Bar; obl. sg.: *mien* Dorm. 1231, 5 Bar; obl. pl.: *as miens homes* 11 Nonsard. Fem. N. pl.: *les moes* 5 Bar.

III. Pers. Masc. obl. sg.: *le suen* 20 Étrepy; obl. pl. *des suens* Pass. 1242, woneben sich einmal die unbetonte Form *ses* findet: *et transporterent et mistrent le dit donneur* (N. pl.) *par le bail de ces presentes lettres ou dit Thiebaut en ses et en ceux qui de lui auront cause tout le droit* usw. 74 (Sézanne 1327). Fem. obl. sg.: *de la joustise soue* 44 Esternay, *la sue moitie* 61 Heiltz-le-Maurupt (vgl. § 30); N. pl. *les soes choses* Dorm. 1231; obl. pl. *les soes choses* Dorm. 1231.

Das betonte Pronomen der 3. Person erscheint in den Plaids v. REIMS stets als *sien, sienne: siens* 736 (1252), 740 (1253), 765 (1255), *do sien* 740, *le sien* 905 (1269), *des siens* 764 (1255); *sienne* 745 (1253), 792 (1259), 1109 (1278), *en une sienne maison* 765 (1255). In den N. ET EXTR. begegnet neben *suen* ebenfalls einige Mal *sien, sienne: li suen* (N. pl. m.) 31 D; *le sien seel* 270 G (Bar 1298), *en la sienne* 59 A (Meuse, 1250). In HOÏLDE findet sich in Angleichung an *moie* einmal *soie: la soie chose* 26 (1249). Für JOINVILLE ist anzumerken: *de la seue chose* W 141, *ou les seues choses* W 104 (1298).

Digitized by Google

b) Satzunbetonte Formen. I und III. Person.

126. Masc. Im N. sg. findet sich regelmässig *mes* 2, 17, 22ᵇ usw., *ses* 4, 40 usw., woneben einmal vor *s me* erscheint: *me sire* 5 Bar 1244; obl. sg. stets *mon* 2, 4 usw., *son* 2, 4 usw. Neben gewöhnlichem *mi* 1, 12, 19 usw., *si* 6, 9 usw. begegnen als Formen des N. pl. *mei*, *sui* (vgl. Dittmer, *Die Pronomina possessiva im Altfranz.*, Greifsw. Diss. 1888, S. 23 ff.): *que mei oir poisent rien reclamer* 16 Vitry 1253; *suy anfant* (2 Mal) 30 Vassy 1269, *sui hoir* 56 Vitry 1303. Der obl. pl. weist regelmässig *mes* 1, 9, 11 usw., *ses (z)* 18, 22ᵇ, 30 usw. auf.

Fem. Im N. sg. begegnen *ma* 15, 18 usw., *sa* 4, 14 usw., die ihren Vokal vor vokalisch anlautendem Wort stets elidieren: *m'arme* 9, 19 usw., *m'armeure* 24; *s'amor* 6, *s'arme* 18, 19, *s'ame* 22ᵇ, *s'avoerie* 6.

mei, sui an Stelle von *mi, si* im N. pl. finden sich ebenfalls in den N. ET EXTR.: *mei hoir* 27 B (Verdun 1239); *sui hoir* 150 C (Grandpré 1280), *sui heir* 152 I (Grandpré 1281), *sui allues* 207 G (Bar 1290), *sui hoir* 281 E (Bar 1300). Anzumerken ist: *seu prevost ne seu bailli* (N. pl., neben *mi prevost ne mi bailli)* 31 E. Ebenso begegnet *sui* öfters in HOÏLDE: *sui hoir* 11 (1247), 33 (1285), *sui anfant* 18 (1255), 40 (1297), 72 (1290), *sui dict anfant* 24 (1300), *sui bien* 30 (1301). In JOINVILLE erscheint neben einmaligem *si* (*si hoir* P 5) sonst stets die betonte Form *sui: sui oir* H 31, 33, *sui sergent* H 37, *sui hoir* O 63, W 51. Vgl. auch Görlich, *Der burg. Dialekt,* S. 125.

2. Possessiva der Mehrheit.

a) Satzbetonte Formen.

127. Es begegnen: obl. pl. m. der 1. Pers.: die satzunbetonte Form *les noz* Pass. 1242. III. Pers. N. sg.: *li lor* 5 Bar 1244. Der obl. pl. weist neben *les lor* 11 Nonsard 1249 eine frühere Form mit *s* auf: *les lors siaus* 20 Étrepy 1256. Im Fem. ist nur der obl. pl. der III. Pers. belegt: *les leur propres* 40 Vertus 1289, woneben eine Form mit analogischem *s* in einer Urkunde des 14. Jh.: *leurs* 71 Châlons 1322 sich findet.

b) Satzunbetonte Formen.

128. Masc. der I. Pers. Im N. sg. begegnet als einziger Beleg *nossires* 79 Ménehould 1337; im obl. sg. neben *nostre* 3, 6 usw., *notre* 35, vereinzelt *nosire* 77 Vertus 1332, *nossire* 78 Vassy 1333. Der N. pl. zeigt gewöhnlich *nostre* 28, 58, woneben einmaliges *nostres devanssiers* 44 Esternay 1293 sich findet. Im obl. pl. sind die verkürzten Formen *nos* (*z*) 14, 18, 35 usw. die gewöhnlichen; ganz vereinzelt findet sich *nous* 44 Esternay 1293; die volleren Formen begegnen nur in einer Urk.: *nostres feax et nostres jurez* 34 Soulières 1282.

Masc. der II. Pers. Der N. pl. ist nur in einer Urkunde belegt, die *vos* und betontes *vostres* 44 Esternay 1293 aufweist.

Digitized by Google

Im obl. pl. begegnen ausschliesslich die verkürzten Formen: *voz plaiz* 2 Vitry 1238, *a vos ansesseours* 44 Esternay 1293.

Masc. der III. Pers. Im N. sg. findet sich *lor* 12, 32, im obl. sg. *lor* 5 Ber, *lour* 44, 50^{b}, *leur* 32, 33, *luer* 78 (vgl. § 30); im N. pl. *leur* 33, 40 usw. Der obl. pl. weist neben Formen ohne *s*: *lor* 11 Nonsard 1249, *luer* 78 Vassy 1333 usw. von 1280 an solche mit *s* auf, die bald recht häufig auftreten: *leurs hoirs, lors cors, touz leurs biens* 33 Vitry 1280, *touz leurs biens* 37 Sézanne 1283, *leurs hoirs* 40 Vertus 1289, *touz leurs autres biens*, *touz leurs diz biens* 41 Vitry 1291 usw.

Leur mit analogischem *s* begegnet auch einigemal in den N. ET EXTR.: ***à leurs propres despens*** 145 F (1280), ***de leurs cors*** 146 B (1280), ***leurs*** 146 F (1280); dagegen kommt es nicht in HOÏLDE vor und in JOINVILLE nur ganz vereinzelt: ***leurs mesaiges*** S 58 (1286).

129. Fem. der I. und II. Pers. Der N. sg. begegnet als *nostre* 44, der obl. sg. als *nostre* 18, 22^{b} usw., *notre* 22^{b}, *vostre* 18; der obl. pl. als *nos* 18, 25 usw., *voz* 60 Châlons.

Fem. der III. Pers. Im obl. sg. findet sich *lor* 13, 19, *lour* 50^{b}, *leur* 6, *luer* 78 usw.; im N. pl.: *lor* 5. Der obl. pl. zeigt von 1289 ab Formen mit *s*: *de leurs bonnes volentez* 40 Vertus 1289, 43 Vertus 1293 usw., woneben die Formen ohne *s* die Regel bleiben: *lor* 6, 11, *lour* 58, 63, *leur* 45, 57 usw.

In den Plaids v. REIMS findet sich ***leur*** mit *s* zum ersten Mal 1279: ***toutes leurs raisons*** 964 (1279); ausserdem: ***en leurs mains*** 1094 (1295); in einer Urk. aus GRANDPRÉ kommt schon 1243 eine Form mit *s* vor: ***de leurs mains*** Grpré 1243.

C. Demonstrativa.

130. Von den Demonstrativen weisen nur *cil, cele* und auch diese ausschliesslich im obl. sg. und pl. neben den kürzeren Formen solche mit *i*-Vorschlag auf. Im N. sg. und pl. von *cil, cele,* sowie in sämtlichen Formen von *cist, ceste, ce* begegnet diese Vorschlagssilbe nicht. Masc. obl. sg.: *icelui* 21 Reims 1256, 58 Possesse 1303, *icellui* 71 Châlons 1322, *ycelui* 73 Sézanne 1326; obl. pl.: *iceulz* 65 Vertus 1315, *icyaus* 71 Châlons 1322. Fem. obl. sg.: *d'icelle* 50^{b} Châlons 1296, *de icelle* 51 Sézanne 1298, *pour icelle eglise* 58 Possesse 1303, *d'icelle* 66 Humbauville 1321; obl. pl.: *ycelles* 50^{b} (1296), 71 (1322), 75 Châlons 1328, 79 Ménehould 1337, *icelles* 57 Possesse 1303.

Formen mit *i*-Vorschlag begegnen, wenn auch ziemlich selten, in den Plaids v. REIMS: Masc. N. sg.: ***icil*** 962, 963 (1278), ***iciz*** 962, 964 (1278), ***icelui*** 962 (1278); obl. sg.: ***a icelui*** 964 (1278); N. pl.: ***icil*** 964 (1278); obl. pl. ***ices*** 962 (1278). Fem. N. sg: ***icele*** 963, 964 (1278); N. pl.: ***ices parties*** 964. In den N. ET EXTR. kommt nur ***cil, celle*** einige Mal mit der Vorschlagssilbe vor: ***icil*** (N. sg. m.) 216 G (Bar 1291); ***icelle*** (N. sg. fem.) 216 G; obl. sg. fem.: ***d'icelle*** 152 C (Grandpré 1281); obl. pl. fem.: ***icelles*** 152 F (Grandpré 1281). In HOÏLDE ist ***icestes*** (obl. pl. fem.) 40 (1297) die einzige Form mit *i*-Vorschlag. Selten auch in JOINVILLE: ***iceste*** (obl. sg. fem. (E^{quater} 20 (1262), ***en iceli amende*** S 86 (1286), ***d'icele*** X^{bis} 34 (1302).

Digitized by Google

131. a) *cil.* Der N. sg. *cil* begegnet in 4 Urkunden mit analog. *z, s*: *cilz* 57 Vitry 1303, *cilz essencivemens* 67 Vertus 1321, *cilz ascensivemens* 76 Vertus 1321, *cils vendages* 77 Vertus 1332, sonst regelmässig *cil* 4, 22[b] usw.

Im obl. sg. erscheint neben gewöhnlichem *cel* 3, 36, 44 usw. ziemlich häufig *celui*: *avec celui* 18 Possesse 1255, *de celui qon* 18, *a celui de* 19 Dampierre 1256, *celui qui* 33 Vitry 1280, 45 Vitry 1295 usw., *à selui qui* 42 Vitry 1293, *icelui* 58 Possesse 1303, *icellui* 71 Châl. 1322; *de celui Haibert* 10 Mognéville 1249, *à celui Guillaume* 22[b] Vitry 1258, *a icelui Thoumas* 21 Reims 1256, *ycelui moulin* 73 Sézanne 1326. Einige Mal übernimmt die femin. Form *celi* die Funktion des masc. *celui*: *celi Guillaume* 22[b] (Vitry 1258) neben *à celui Guillaume* derselben Urkunde, *en celi bois, en celi alue* 5 Bar 1244.

Der N. pl. erscheint stets als *cil* 6, 31, 36 usw.

Der obl. pl. als *cauz* (*x*) 35, 48, *ciaux, s* 41, 42 usw., *ceaus* 17 usw., *ceux, z* 6, 31 usw., *iceulz* 65, cels 19, *ces* 18 usw. (vgl. § 6, 93). Die Form *ces* 18, 27 usw. aus *cels* (*ces* geht in den angeführten Fällen auf *ekkellos* zurück, weil es in Wendungen begegnet, die sonst immer mit *cauz, ceus* usw. erscheinen) ist mit *cez, ces* aus *ekkestos, ekkestas* lautlich zusammengefallen.

Fem. Der N. sg. erscheint regelmässig als *cele* 2, 6, 22, *celle* 29, 30. Im obl. sg. begegnet in 2 Urk. *celi*: *ma droiture et celi de la commune* Dorm. 1231, *a celi chapelerie* 25 Laon 1264, woneben *cele* 2, 22[b] usw., *celle* 15, 37 usw., *icelle* 51, 58 usw. die gewöhnlich vorkommenden Formen darstellen.

Der N. pl. wird stets mit *celes* 6, 22 wiedergegeben.

Der obl. pl. weist neben den volleren Formen *(i) (y) celles* 50[b], 58, 71, 75, 79 in 3 Urk. die verkürzten Formen *cels, z* auf: *celz, s presentes lettres* 36 (Sézanne 1283), 37 (Sézanne 1283), *pour toutes cels convenances* 37, *cels lettres, cels presentes lettres* 50[b] Châlons 1296. Die Abschwächung zu *cels* (*z*) erfolgte unter der Satzunbetontheit des Pronomens; daneben mag der obl. pl. masc. noch von Einfluss gewesen sein (vgl. hierüber Görlich, *Der burg. Dialekt*, S. 127 und Ganzlin, *Die Pronomina demonstrativa*, Greifsw. Diss. 1888, S. 78 f.).

In den Plaids v. REIMS begegnet der N. sg. m. *cil* meist mit flex. *s*: *cilz* 1039, 1040, sonst immer mit Schwund des *l*: *cis* 737 (1252), 741, 742 (neben *cil*), 744 usw., *ciz* 774 (1256), *iciz* 962, 964 (1278). Anzumerken ist das vereinzelt vorkommende *celie* als obl. sg. fem.: *de celie* Rose 1096 (1295). In den N. ET EXTR begegnet neben *cil* (N. sg. m.) 152 F, 270 E *cis* nur in: *cis dis Aubers* 110 A, *cis blés* 117 H (Grandpré 1274). Die Urk. von HOÏLDE weisen keinen Beleg für *cil* mit flex. *s* auf; dasselbe gilt von den Urkunden von JOINVILLE.

132. b. *cist.* Masc. Im N. sg. begegnen neben einmaligem *cist vendaiges* 50[b] Châlons 1296 Formen mit flexivischem *s*: *cis vendages* 54 Vitry 1303, *cis amoisonnemens* 72 Fagnières 1323, *ciz vendages* 78 Vassy 1333. (Vgl. wegen dieser

Digitized by Google

Erscheinung Suchier, *Auc. und Nicol.*,[4] S. 71; Wilmotte, *Rom.* XVII., S. 566; Neumann, *Laut- und Flexionslehre*, S. 112; Ganzlin, *Die Pronom. demonstr.*, S. 9 ff.). In *Et fu fait cest vendages* 49 Coligny 1295 hat bereits der obl. die Funktion des N. übernommen. Der obl. erscheint von 1237 an in der verkürzten Form *ce*: *ce setier* 1 Neuville-aux-Bois 1237, woneben sich viel weniger häufig *cest* 22[b], 78 und ganz vereinzelt *cet* 2 Vitry 1238 findet. In Urk. 19 aus Dampierre-le-Château begegnet 3 mal die Form *ces* als obl. sg.: *ces presens escrit* neben *a cet escrit*, *en ces testament, de ces presens testament* neben *de cest testament*. Als N. pl. erscheint einmal *ci*: *ci troi afant* 15 Hautefontaine 1251 neben sonstigem *cist* 32, 70. Im obl. pl. findet sich regelmässig *cez* (*s*) 3, 14, 18 usw. und daneben ganz vereinzelt mit Schwund des *s ce*: *avesques ce cinc journés* 72 Fagnières 1323. Fem. N. und obl. sg. lauten stets *ceste* 7, 32, usw., *cette* 29, 30, 36; N. pl. *ces* 18, 21. Der obl. pl. erscheint meist als *ces* (*z*) 4, 13 usw.; nur einmal begegnet die vollere Form *cestes*: *nos avons cestes lettres faites seeler* Châl. 1247, sowie einmal *ce* mit Schwund des auslautenden *s*: *avec ce trente soldées* 73 Sézanne 1326.

In den Plaids v. REIMS ist der N. sg. m. *cist* nicht belegt; im obl. sg. m. begegnet mit wenigen Ausnahmen: *à cest jour* (neben *à ce jour*) 768, *de cest fait* 762. Im obl. pl. m. und fem. begegnet nur *ces: de ices maistres* 962, *a tous ces enfans* 876; *ces paroles* 746, 960, *par ces raisons* 1043 usw. In den N. ET EXTR. begegnet im N. sg. m. *cist* 26 H (wegen *cis* 110 A, 117 H, s. § 131); im obl. sg. m. neben gewöhnlichem *ce: de ce leu* 36 B usw. einigemal *cest: por cest prei* 26 B, *cest* 27 A, 112 D, *de cest jor* 36 K, 59 A. Die Urk. v. HOÏLDE weisen im N. sg. m. *cis (cist + s)* und *ciz* auf: *cis vendages* 27, 28 usw., *ciz vendages* 29. Vereinzelt: *et ces vendages devant dis est fais* 15. Der obl. sg. m. erscheint mit einer Ausnahme: *en ce vendage* 30 immer als *cest: cest vendage* 3 12 usw., *de cest siecle* 7, *cest escript* 9, 37 usw. Im obl. pl. f. findet sich einmal die volle betonte Form: *ads queilles icestes* 40. *ciz (cist + s)* L 75 begegnet auch in den Urk. v. JOINVILLE. Im obl. sg. m. ist die verkürzte Form *ce* ziemlich selten: *de ce meimes leu* E[ter] 2, *ce jour* H 44 usw.; häufiger kommt *cest* vor: *cest* E[bis] 13, H 157 usw. Im obl. pl. f. einmal die volle Form *cestes*: *à cestes letres* L[bis] 32.

133. c) ce (ecce hoc). Als neutrales Pronomen begegnet gewöhnlich *ce* 2, 4, 16 usw., woneben einmal *ceu* erscheint: *Et por ceu que ceste chose soit ferme* 26 Louppy.

D. Der Artikel.

134. Im N. sg. m. begegnet neben *li* 2, 4 usw. einige Mal aus dem obl. eingedrungenes *le*: *le porterres* 74 (Sézanne 1327), *le dit Chappitre*, *le dit Jehan Guiart* 77 (Vertus 1332) neben *li diz Jehans Guiars* derselben Urkunde; ganz vereinzelt mit Metathese *il*: *il venderres* 75 Châlons. Der obl. sg. m erscheint meist als *le* 2, 4 usw.; *lo* begegnet: *fors lo vilois*, *pie retaing lo murtre* Dorm. 1231, *lo doien* 2 (Vitry 1238), *por lo remeide* 20 Etrepy 1256. Häufiger kommt *lou* vor: *lou fié* (neben

Digitized by Google

lo doien und *le prevot)* 2 (Vitry 1238), *del fié lou roi, par lou roi, li roi lou tierz aura* neben *par le commandement le roi* Pass. 1242, *por lou salut* (neben *le pié)* 24 Hautefontaine 1264, *lou barbier, a la requeste lou dist Girbert* 29 (Vassy 1269), *antre lou maistre, lou bois* 44 (Esternay 1293), *nostre signour lou Roy* (aber 2 mal *le prix*) 54 (Vitry 1303), *par nostre seignor lou Roy, Acelin lou Batart, par lou prieur, lou vanredi, lou jor* neben *por nostre signor le Roy, le vanredi* 61 (Heiltz-le-Maurupt 1309), *nostre signour lou Roy* (sonst nur *le*) 64 (Vertus 1315), *nostre signeur lou Roy* (aber *le pris, le decès*) 67 (Vertus 1321). Wenn man von der auch sonst östliche Einflüsse zeigenden Urk. 44 Esternay und den überlieferten Formeln des Kanzleistils *signour lou Roy* in den Urk. 64 u. 67 aus Vertus absieht, so ergeben sich als westlichste Punkte des Verbreitungsgebietes von *lou* Vitry und Heiltz-le-Maurupt (vgl. Nehb, *Die Formen des Artikels in den franz. Mundarten*, Giess. Diss. 1901, I. Tl. A. II a 7 e und 9). Im obl. sg. m. begegnet an Stelle von *le* einige Male aus dem N. eingedrungenes *li*: *sauf li droit* 56 Vitry, *a li maistre* 61 Heiltz-le-Maurupt, *en tout li dit heritage* 74 Sézanne. Der N. pl. m. hat regelmässig *li*; anzumerken ist: *le dit donneur* (2 mal) 74 Sézanne neben *li dit donneur* derselben Urkunde mit Abschwächung des *i* zu *e*. Der N. sg. fem. zeigt neben gewöhnlichem *la* 3, 18, 21 usw. nicht selten *li*: *li unne, li autre piece* 15 (Hautefontaine 1251), *li abeie* (Reims 1256), *quant li dite foiz fui donée* 27 (Vitry 1266), *li maisons* 28 (Vitry 1266), *li vandue* 49 (Coligny 1295), *Jehans li Happe* neben *Jehan la Happe* (obl.) 57 (Vitry 1303), *li une* 70 (Vitry 1322). Die Scheidung zwischen östlichem *li* und franzischem *la* fällt in das dép. de la Marne; Reims und Coligny bezeichnen die äussersten westlichen Punkte, für welche sich *li* nachweisen lässt. (Vgl. Nehb, ebenda, I. Tl., B. I a. 2 b ddff.). Im obl. sg. fem. begegnet neben *la* 2, 4 usw. je einmal *le* und *li*: *a panre le tierse partie* 7 (Possesse 1245), *a li saint Jehan* 46 (Vertus 1294). Der N. u. obl. pl. fem. haben regelmässig *les* 5, 6; 4, 28 usw.

In den Plaids v. REIMS erscheinen die mask. Formen des Artikels regelmässig als *li* (N. sg.) 707, *le* (obl. sg.) 707, *li* (N. pl.) 809, *les* (obl. pl.) 728 usw. Der N. sg. fem. meist *la* 730, 876 usw., nicht ganz selten *li*: *li mère* 764, *li une* 1096, *li autre partie* 1116 usw., ferner in einer Reihe von Personennamen: *Ponsos li oilière* 963, *Ysabiaus li Angermeine* 964, *Thoumas li Nate* 791 (neben *la Nate* 814) usw.; der obl. sg. f meist *la* 707, 727 usw.; nur zweimal *le*: *entre le maison* 1084, *de le court* 819. Die N. ET EXTR. weisen für das Depart. Ardennes im N. sg. m. stets *li* 88 G, 110 B auf; im obl. sg. m. meist *le* 81 I, 88 G, vereinzelt *lou* 117 I. Der N. sg. f. *li*: *li maisons* 145 F, *li autre partie* 146 A, K (die Urk. aus Grandpré 1243 aber *la guerre*); obl. sg. f. neben *la* auch *le*: *la* 145 G, 149 I; *le* 145 G, 146 C, G. In den Urk. aus dem Depart. Meuse begegnet meist *li* 20 E, 26 D im N sg m., einmal *le*: *Johans le Beaus* 33 B; im obl. sg. m. neben gewöhnlichem *le* 17 E, 66 H usw. *lo* 19 H, 20 D usw.; Verdun hat überwiegend *lou* 26 G, 59 D usw. Im N. sg. f. *la* und *li* nebeneinander: *li une faucie* 26 F, *li autre* 26 G; im obl. sg. f. *la* und *le*: *la* 26 C, 27 A usw.; *le* 145 G, 146 C. In HOÏLDE begegnet der N. sg. m. stets mit *li* 4, 22; der

Digitized by Google

obl. sg. m. meist *le* 1, 2, 4, woneben öfters *lou* 10, 12, 15 usw. vorkommt; vereinzelt *li*: *li dit heritage* 34, *li conte* 49. Im N. sg. f. erscheint neben gewöhnlichem *la* 4, 10 öfters *li*: *li dicte ma dame* 10, *li abbause* 11 usw. JOINVILLE weist im obl. sg. m. meist *le* C 8, D 6 auf; daneben öfters *lou* A 7, E 6 usw., selten *lo* A 11, E^bis 25, Q 24. Im N. sg. f. begegnet neben *la* mehrere Mal *li*: *li une partie* K 5, Z 5, *li autre moities* R 52 usw.; im obl. sg. f. einmal *li* für *la*: *de li encarnation* W 224. Zur Sprache CHREST. vgl. *Cliges*, S. LXVII.

135. Der N. sg. m. *li* bewahrt vor folgendem vokalisch anlautendem Wort meist seinen Vokal: *li abes* 2, 21, *li esgärz* 2, *li avoirs, li autres, li estranges* Pass. 1242, *li uns* 67, 74 usw.; mit Elision: *l'abbés* (neben *li vns*) 5 Bar, *l'abes* 12 St. Vrain, 13 Bar, 22 Châlons. Im obl. sg. m. *le* wird der Vokal gewöhnlich elidiert: *l'abei* 2, *l'an* 31, *à l'otel* 22^b, *l'empheechement* 32 usw.; anzumerken sind: *le us* 2 Vitry, *le evuangeliste* 43 Vertus. Der N. pl. m. *li* weist keine Elision auf: *li autre vint et cinc souz demeurent* 40 Vertus, *li afant* 15 Hautefontaine. Das *a* des fem. *la* wird im N. und obl. sg. stets elidiert: *l'ille* 28, *l'alee* 6, *l'abeie* 20, *de l'eglise* 33 usw. Ist der N. sg. fem. *la* durch *li* ersetzt, so wird dieses wie das masc. *li* behandelt: *li unne, li autre* 15, *li abeie* 21, *li une* 70.

Der Artikel in Verbindung mit Präpositionen.

136. *de* + *illum* erscheint in 3 Urkunden als *del*: *sires del Plaissie, del finage* 6 (Le Plessis 1244), *del disme* neben *dou disme* 12 (St. Vrain 1250), *del covant, del char, del Jardin* 20 (Étrepy 1256); in den meisten Fällen ergiebt es *dou* 2, usw., woneben sich einige Mal *do* findet: *Roberz do Bochon, maitre do Chane, seurtei do pris* 5 Bar 1244, *qu'an dit do mont* 8 Troisfontaines 1248. *du* begegnet in 7 Urkunden, die mit einer Ausnahme (70 Vitry 1322) dem westlichen Teile des dép. angehören: *du Viel Arsi* 21 (Reims 1256), *du Chastelet* 43 (Vertus 1293), *du paiement, droit du Roy* 62 (Juvigny 1313), *du mois* 65 (Vertus 1315), *pres du pré* 70 (Vitry 1422), *du Roy* 76 (Vertus 1328), *du seel* 77 (Vertus 1332).

ad + *illum* ergiebt *au* 2, 4, 17 usw.; daneben vereinzelt *ou*: *par an ou plus* 17 (Vitry 1253). Neben *au Noel* 7 (Possesse 1245), 43 (Vertus 1293) begegnet einige Mal *a Noel* 46 Vertus 1294, 48 Vitry 1294, 62 Juvigny 1313 usw., wobei wir es wohl mit Auslassung des Artikels zu thun haben.

in + *illum* erscheint in 8 Urkunden als *el*: *el finage* Pass. 1242, *el mois* Pass. 1242, 17 Vitry 1253, 21 Reims 1256, 27 Vitry 1266, 28 Vitry 1266, 29 Vassy 1269, 32 Possesse 1277; *el seel* 27 Vitry 1266, *el leu* 29, 30 Vassy 1269; die gewöhnliche Form ist *ou*: *ou mois* Dorm. 1231, *ou temps* 36, 37, *ou chief* 50^b, *ou lieu* 72 usw.

ad + *illos* und *ad* + *illas* ergeben *as* und in Angleichung an den Sing. *aus (z, x)*, woneben mit Verstummung des aus-

Digitized by Google

lautenden Konsonanten *a* und *au* erscheinen. *as* ist die ältere Form, die neben dem jüngeren und die Regel bildenden *aus (z, x)* bis ins 14. Jh. hinein (Vertus 77 [1332]) erhalten bleibt. Belege für *as: as borjois, as us et as costumes* Dorm. 1231, *as devant dit chapelains* 1 Neuville-aux-Bois 1237 usw. Belege für *aus (z,x): aux* 35 Vitry 1283, 79 Ménehould 1337 usw. Das nicht sehr häufig vorkommende *au* begegnet von 1247 (Urk. 3 Sézanne) ab; nach 1328 (Urk. 76 Vertus) erscheint es nicht mehr. Belege für *au: au moines* 3 Sézanne 1247, *au coustumes* Sézanne 1283, *au discrez homes* 38 Vitry-la-Ville 1284 usw. Belege für *a: a chenoinnes* 2 Vitry 1238, *a nonains* 22[b] Vitry 1258, *à us et à coustumes* 41 Vitry 1291 usw.

in + illos, in + illas ergeben *es, ens (ans), en* (aus *ens* durch Verstummen des *s*); *es* ist die gebräuchlichere Form. *es*: *es apertenances* 4 Cheminon 1244, *es moies* 22 Châl. 1256, *es lettres* 27 Vitry 1266 usw.; *ens: ens (ans) bastures* 6 Le Plessis 1244, *ens terrages* 26 Louppy 1266 usw.; *en: en chartres mon segnor* 9 Cheminon 1248, *en pastures de Vilers* 13 Bar 1250, *en molins de Pontion* 17 Vitry 1253 usw.

In den Plaids v. REIMS erscheint ***de + illum*** meist als ***do*** 707, 728 usw., woneben ***dou*** 738, 775 usw. vorkommt. ***ad + illum = au*** 742 usw.; ***in + illum = ou*** 745, 764 usw. einmal ***eu*** 1127; ***ad + illos, ad + illas*** stets ***as*** 728, 729, 743 usw.; ***in + illos, in + illas*** begegnen als ***ès*** 964 und ***ens*** 1042. In den Urk. der N. ET EXTR. aus dem Depart. Ardennes ergiebt ***de + illum*** meist ***dou*** 89 B, 111 C usw., vereinzelt ***del*** 145 K, ***deu*** 89 C; ***in + illum = om, on, ou, el***: ***om mois*** 69 H, ***on mois*** 111 E, ***ou mois*** 151 H, ***el mois*** 146 D; ***ad + illos, ad + illas = as*** 152 H; ***in + illos, in + illas = ens*** 27 H, 149 H; ***ains apendices*** 88 E. In den Urk. aus dem Dep. Meuse (N. ET EXTR.) begegnet für ***de + illum*** neben gewöhnlichem ***dou*** 19 H, 26 E usw. mitunter ***do*** 20 F, 30 E; ***in + illum*** meist als ***on*** 26 A, 37 A usw., daneben ***ou*** 20 I, 59 D usw.; vereinzelt: ***an mois*** 29 C, ***eu*** 26 F. ***ad + illos, ad + illas*** ergiebt meist ***as*** 20 B, 83 C usw., seltener ***aus*** 20 B, 36 A usw., ***a*** 26 E, ***au*** 43 D, 75 G. ***in + illos, in + illas = ens*** 36 C, ***ains*** 76 A, ***eins*** 237 F, H, 287 F. In den Urk. aus HOÏLDE kommt für ***de + illum*** neben ***dou*** 10, 12 usw. einmal ***du*** 29 vor; ***in + illum*** ergiebt ***el***: ***el mois*** 9, 66, ***el chief*** 66; ***ad + illos, ad + illas*** erscheint meist als ***ads*** (*d* nur graphisch) 9, 20, 25, 29 usw., weniger häufig ist ***as*** 14, 21, 32 usw. Einige Mal begegnet ***au***: ***au Dames*** 3, 10, 22, ***au champs*** 26, ***au dis freires*** 70, vereinzelt ***aux, s***: ***aux (s) enfans*** 22. ***in + illos, in + illas*** ergeben ***ès*** 5, ***ens*** 29, 30, 50 usw. Die Urk. aus JOINVILLE zeigen für ***de + illum = dou*** C 6, F 7, G 18 usw.; in einer Urkunde begegnet ***dor*** an Stelle von ***dou***: ***dor*** E 5, 12, 14. ***in + illum*** erscheint meist als ***ou*** C 8, G 25 usw., woneben öfters ***on*** J 19, K 23 usw. und einmal ***eu*** E 7 begegnet. ***ad + illos, ad + illas*** erscheinen als ***as*** I 90, J 3 usw., ***aus*** H 146, I 47 usw. ***aux*** W 64, ***au*** D 5, G 13 usw. ***in + illos, in + illas*** ergeben neben ***ès*** H 101, I 43, L 56 usw. selten ***ens*** C 16, X[bis] 5, ***enz*** H 33. Zur Sprache CHREST. vgl. *Cliges*, S. LXX.

E. Relativa.

137. *qui.* An Stelle von *qui* findet sich mitunter *que* im Nom.: *A touz caux que a vous obeissent* 77 Vertus, *de la descorde que estoit entre le prior* 27 Vitry, . . *et d'autre descordes*

Digitized by Google

que estoient entr'aus 27 Vitry, *en ces presentes letres que furent faites* 27, 28 Vitry, *tout le droit que aus diz escuiers avoit apartenu* 55 Possesse. Auch das nicht auf ein bestimmtes Wort bezogene Relativ zeigt im Nom. neben *qui* mitunter *que: sauf ce que accordé fu et est* 50[b] Châlons, *de tout ce que sera a payer* 71 Châlons.

cui kommt mit und ohne Präposition vor: *je les ai fait saeler dou seel mon signour Felipe ... cui j'ai anpruntei* 2 Vitry 1238, *cil cui les bestes seront doit rendre* 5 Bar 1244, *Et je Jehans ... de cui ceste meut* 15 Hautefontaine 1251, *de cels a cui je sui tenue* 19 Dampierre 1256, *le preste de Goncort, pardevant cui la devise fu faite* 19, *pour l'amour de Dieu et de Notre Dame en cui non la dite eglise est fondée* 58 Possesse 1303.

Das neutrale Pronomen lautet neben (*de*) *quoi* 12, 66, *(par) quoi* 58 usw. ganz vereinzelt (*de*) *que: saufs touz cenz, toutes corvées de que la dite maisons, li porpris, li jardins et les apertenances sont chargées* 50[b] Châlons. Wegen *qualis* vgl. § 114.

F. Indefinita.

138. Angemerkt sei: *chascuns* zeigt im obl. sg. m. neben gewöhnlichem *chacun* 32, 34, *chacun* 42, 49 usw. *chauscun* 54 Vitry und *chaucun* 56 Vitry, deren *au* auf Angleichung an *aucun* beruht. *Nullus* erscheint im N. sg. m. als *nus* Pass. 1242, Châl. 1243; im obl. sg. m. begegnet neben gewöhnlichem *nul* 28, 33 usw. vereinzelt *nelui*: *de nelui*, *a nelui* 44 Esternay 1293; im obl. pl. m. findet sich neben *nus* Châl. 1243, 1247 *nul*: *nul dras* Châl. 1247 (vgl. § 112). Der obl. pl. fem. weist neben *nules* Dorm. 1231, Châl. 1247 *nul* und *nule* auf: *nul penes* Châl. 1247, *nule penes* Châl. 1243.

Der N. pl. m. von *totti* erscheint mit einer Ausnahme *(tout li moueble* 21 Reims 1256) in der Form *tuit* 35, 45 usw.; der obl. pl. m. weist neben gewöhnlichem *toz* (*s*) 7, 27 usw., *touz* (*s*) 3, 22[b] usw. vereinzelt *tout*, *toit*, *teus* auf: *a tout cex*, *a toit les autres* 1 Neuville 1237, *à teus droiz* St. Vrain 1251, *a tout jours* 44 Esternay 1293; obl. pl. fem. einmal *toute les dites trois fauchies* 75.

Meisme begegnet im obl. sg. fem. stets mit *s*: *a la meimes* 20 Étrepy 1256, *de ceste meismes chose* 27 Vitry 1266, *de celle meimes tener* 30 Vassy 1269.

Chasque ist nur einmal in einer Urk. aus Châlons belegt: *Tuit tainturier ... doivent metre VI l. d'alun au mains en chascun drap de moison et chasque II dras novel eaue* Châl. 1247.

Tels begegnet im obl. sg. m. als *tel* 67; *teil* 18, 20; einmal findet sich das mit *tel* zusammengesetzte *autel* in demselben Falle: *en autel point* 21 Reims 1256; der N. sg. fem. begegnet als *autele* Châl. 1247 und *autretele* Châl. 1243 (vgl. zum Adj.

Digitized by Google

§ 114), der obl. sg. fem. als: *tel* 41, 56 usw., *teil* 38, *telle* 33 Vitry 1280, *tele* Vitry 1283 usw.

Plusor ist spärlich belegt. Im N. pl. m. begegnet *plusor* 4 Cheminon 1244, im obl. pl. m. *plusors* 61 Heiltz-le-Maurupt 1309. Der N. sg. fem. lautet *pluisor* 23 Jean d'Heures 1262, der obl. pl. fem. *pluseurs* (2 Mal) 66 Humbauville 1321.

Konjugation.

139. Praes. ind. Die 1. Pers. sg. der Verben der ersten schwachen Konjugation weist meist die ursprünglichen Formen auf; vereinzelt mit analogischem *e*: *je ordone*, *je atire* 19 Dampierre-le-Château 1256. In der 1. Pers. sg. der übrigen Verben ist selten analogisches *s* angetreten: *je promez* 22 Châlons 1256, *suis* 44 Esternay 1293. *habeo* zeigt neben gewöhnlichem *ai* zwei Mal *a*: *a je mis* 22 Châlons 1256, *je* ... *a otroié* 26 Louppy 1266. Man kann im Zweifel sein, ob es sich bei dieser für den Osten charakteristischen Eigentümlichkeit darum handelt, *ai* lautgesetzlich in *a* umzuwandeln, oder ob wir es mit Angleichung der 1. Pers. sg. an die 2. und 3. Pers. sg. zu thun haben (vgl. Apfelstedt, *Lothr. Psalter*, § 19, S. XVI und Görlich, *Der burgund. Dialekt*, S. 24). Auf Angleichung an die 2. und 3. Pers. sg. beruht *fais* (*z*) 34, 39 usw. neben *fas* 2, *faz* 16, 17 usw. Wegen *fat* für *faz* vgl. § 75. Die 2. Pers. sg. ist nicht belegt. In der 3. Pers. sg. begegnet neben *dit* 36 usw. einige Mal *dist* 50[b], 71, 75 Châlons. Wegen *va* 10, *esta* 28 vgl. Schwan-Behrens, *Gram.*[3], § 348, 4[b]. Die Endung der 1. Pers. pl. ist meist *-ons*: *loons* 3, *faisons* 18, 27, *devons* 28, *tenons* 58, *pronomçons* 66 usw.; *-omes* begegnet nur in einer Urkunde aus Passavant 1242: *avomes* (4 Mal), *donomes* (auch Fut. *penromes*), *somes* neben *avons*, *faisons*, *prometons*, *craantons*. Anzumerken noch: *summes* 5 Bar 1244, *tenuns* 44 Esternay 1293, *proposuns* 58 Possesse 1303. In *sentancions* (neben *prononçons*) 66 Humbauville dient das *i* wohl zur Bezeichnung der palatalen Aussprache des *c*. Die 2. Pers. pl. aller Verben weist ausnahmslos die Endung der 1. schwachen Konjugation *-ez*, *-iez* auf: *tenez*, *devez*, *avez* 44 Esternay 1293, *contraigniez* 77 Vertus 1332. Die 3. Pers. pl. = *ent*. Neben *tiennent* 12, 15 usw. findet sich *tiegnent* 33 Vitry 1280 mit Angleichung des stammauslautenden Konsonanten an Formen, denen mouilliertes *n* von Haus aus zukommt.

In den Plaids v. REIMS weist die 1. Pers. sg. nur die ursprünglichen Formen auf: *je port* 774, *je di* 774, *je* ... *en sui* 774, *je ne vueil* 744. Die 1. Pers. pl. lautet regelmässig auf *-ons* aus: *avons* 1052, *disons* 1116. Dagegen begegnen in den N. ET EXTR. für die 1. Pers. sg. analogische Formen: *je baille* 152 G (1281), *je prie* 208 D (1290); *promas* 112 D (1272), *je me tienz* 160 B (1282), *je dis* 269 H (1498). *habeo* erscheint einigemal als *a*: *je a* 117 C, 20 A; *habet* als *ai* 83 A, 135 I, 136 A. Die 1. P. pl. = *ons*: *faisons*, *avons* 27 E, *devons* 88 D usw., woneben mitunter *-uns* vorkommt: *pouns*

Digitized by Google

26 B, *avuns* 35 I, 36 G. Neben *sommes* 281 E begegnet *summes* 81 G, 151 E, *soumes* 89 A. Die Urk. aus GRANDPRÉ 1243 weist *ge le dois* neben *ge an doi* auf. In den Urk. v. HOÏLDE begegnen an analogischen Formen der 1. Pers. sg.: *je use* 71 (1275), 30 (1301); *lous je et otroi* 10 neben *je lou et creans* 42 (1244), *et vuel et commans* 58 (1300), *jo dois* 11 (1247), *je ais* 22 (1300). JOINVILLE: *je conferme et lou et outroie* U 9 (1294), *conferme* X[bis] 24 (1302), Y 33 (1303); *je rapors* R 23 (1284), *je me suis apaisiés* V 23 (1295); *habeo* > *a* in L[bis] 37, V 66 neben gewöhnlichem *ai*. Neben *sommes* L 57 und mit Schwund des *s*: *some* I 117. CHREST.: 1. Pers. pl. *-omes* neben *-ons*, vgl *Cliges*, S. LXXV.

140. Praes. conj. 1. Pers. sg.: *aie* 16, 26, 58, *puisse* 58; die 2. Pers. sg. ist nicht belegt. 3. Pers. sg.: *achat* 1, *demert* (vgl. § 30) 29, 30 Vassy, *i voist* (Conj. v. *aller*) 23; *rende* 19, *vende* Châl. 1247, *voie* 19, *tiegne* 21 Reims, *taingne* 22[b] Vitry, *repraigne* (mit Angleichung an die Verben auf *-eindre*, *-aindre*) Châl. 1247, *ait* 32, 35, *doie* 47, 48, *soit* 7, 9, *voille* 58, *puisse* 28 usw. Neben *puisse* begegnet *puist* 32, 71, 75, das auf Angleichung an die 3. Pers. sg. des Imp. Conj. beruht. Wegen *pusse* 53, 57 Vitry, s. Lautlehre § 28. Die 1. Pers. pl. lautet gewöhnlich auf *-iens* aus: *doiens* 35, 50[b], *puissiens* 35, 50[b], 58; daneben einmal mit *-ions*: *puissions* 58 Possesse 1303. 2. Pers. pl.: *presentés*, *receveiz* 38 Vitry-la-Ville 1284, *adjornez* 60 Châlons 1309. 3. Pers. pl.: *tresportent* 52, *voisent* (Conj. v. aller) 6, *ioicent* 31 Possesse, *reviegnent* 21 Reims, *tiengnent* 50 Possesse, *vaignent* 60 Châlons, *preingnent* (s. oben 3. Pers. sg.) 50 Vitry, *puissent* 32, 33 usw. Vereinzelt steht *proissent* von *precare* 24 Hautefontaine 1264 (vgl. Apfelstedt, *Lothr. Psalter*, S. LVII). In *tiegne*, *reviegnent* 21, *tiengnent* 50 beruht *-ie* auf Angleichung an den Indikativ. Neben *puissent* 32 usw. findet sich vereinzelt *poisent* 16 Vitry 1253.

In den Plaids v. REIMS begegnet *vaingne* (3. sg.) 1127. In den N. ET EXTR. in der 3. Pers. sg. *aveingne* 241 K; die 1. Pers. pl. = *iens*: *aiens* 89 D, 281 H, *puissiens* 216 D. HOÏLDE: 3. Pers. sg. *prengne* 36. In der 3. Pers. pl. begegnet eine Form des Konjunktivs mit der betonten Endung *-oient* (vgl. darüber Apfelstedt, *Lothr. Psalter*, S. LVIII, Görlich, *Der burg. Dialekt*, S. 133, Willenberg, *Rom. Stud.* III, S. 392), die in unsern Urk. nicht vorkommt: *que les dictes dames aient, praingnent et levoient* 22 (1300). Das Patois v. Courtisols weist aber heute diese Konjunktivbildung auf: *Y faut qu'dze me levaye et qu'dz'alaye trouveu mon peuire* (vgl. Tarbé, *Rech.*, S. 136). In den Urk. von JOINVILLE findet sich ebenfalls ein Beleg für diese Bildungsweise: *que nuns antroit* E[ter] 21 (1262); aus JOINVILLE seien noch erwähnt: *taigne* W 197, *vainne* I 117; 1. Pers. pl. = *iens*: *soiens* E[bis] 24, *puissiens* V 66, *faciens* Y 32. Neben *soiens* begegnet *soens* E[quater] 25, L[bis] 24. 3. Pers. pl.: *taingnent* X[bis] 38, *teingnent* V 29, X 18, *vainnet* G 11 und mit Angleichung an die 1. Pers. pl.: *puissient* X 47 (1302), X 58 (vgl. § 142). CHREST.: Hs. A. hat in der 1. Pers. pl. regelmässig *-iens*, vgl. *Cliges*, § 10, S. LVIII.

141. Imperf. ind. Die 1. Pers. sg. geht auf *-oie* aus: *refusoie* Dorm. 1231, *chalonjoie* 12 St. Vrain 1250 usw. In der 3. Pers. sg. begegnet neben gewöhnlichem *-oit*: *sanbloit* 22[b], *partoit* 29, 30 usw. einmal *-ait*: *morait* 22[b] Vitry 1258. 1. Pers. pl. = *iens*: *aviens* 28 Vitry; daneben *aveiens* Dorm. 1231, *poviens*

Digitized by Google

28 Vitry mit Angleichung an die Endungen des sing. und der 3. Pers. pl.; *-iemes* fehlt. 3. Pers. pl. = *-oient;* einmal *etoiet* = *etoient* 2 Vitry. Wegen *estoent* 5 Bar, *avoent* 12 St. Vrain, vgl. § 3.

In den Plaids v. REIMS ist die 1. Pers. pl. einmal belegt: ***avions*** 1051 (1290). Die N. ET EXTR. zeigen in der 3. Pers. sg. neben gewöhnlichem *-oit* einmal *ait*: ***affermait*** 146. 1. Pers. pl. meist ***iens***: ***clamiens*** 81 G, ***aviens*** 88 F, ***defalliens*** 83 G usw., daneben einige Mal ***-ins***: ***monstrins*** 102 A, ***requerins*** 102 C, E, ***avins*** 102 E (vgl. Görlich, *Der burg. Dialekt,* S. 20). HOÏLDE weist für die 1. Pers. pl. die Endung ***-iens*** auf: ***deviens*** 5; die 3. Pers. pl. neben *-oient*: *voloient* 10 usw. einmal ***-event***: ***paievent*** 33. JOINVILLE meist ***-iens.*** Daneben Angleichung an die Endungen des sing. und der 3. Pers. pl.: ***aleyens*** H 168, ***aveiens*** H 12, ***requereiens*** H 5; anzumerken sind ausserdem die Formen: ***poueieins*** Eter 29, ***poueins*** Eter 11, ***aveeins*** Eter 28; ***disiemes*** S 9, ***aviesmes*** S 19, ***empeechiemes*** S 71 (vgl. Görlich, *Der burg. Dialekt,* S. 21).

142. Perf. ind. 1. schw. Konj. 1. Pers. sg.: *achetai* 19; 3. Pers. sg.: *dona* 17, *renonça* 35, *otroia* 50, 56, *oblija* 54 usw. 1. Pers. pl. *acordames* 2 Vitry. In der 3. Pers. pl. begegnet neben gewöhnlichem *-erent* nur in einer Urk. *-arent: quitarent, acordarent* (Angleichung an die 1. u. 2. Pers. pl.) 68 Vertus 1321.

2. schw. Konj. 1. Pers. sg.: *establi* 7 Possesse; 3. Pers. sg.: *consenti* 79 Ménehould. 1. Pers. pl: *revestimes* 58 Possesse, *revestismes* 50ᵇ Châlons mit *s,* das auf graphischer Angleichung an die 2. Pers. pl. beruht. 3. Pers. pl.: *partirent* 44, *establirent* 50ᵇ usw.

3. schw. Konj. 3. Pers. sg.: *respondi* 44 Esternay, *vendi* 75 Châlons.

1. starke Konj. 3. Pers. sg.: *vint* 19, 35 usw., *tint* 35, 47 usw. 1. Pers. pl.: *tenismes, veismes* 50ᵇ Châlons. 3. Pers. pl.: *virent* 77; wegen *vinrent* 37, 57 usw., *vindrent* 33, 41 usw., *tinrent* 57, 58 usw.. *tindrent* 4, 37 usw., *vintrent* (von venir) 43 Vertus, *tinsrent* 33, s. Lautlehre § 102.

2. starke Konj. 1. Pers. sg.: *fis* 2, 12, *promis* 19; 3. Pers. sg.: *fist* 23, *mist* 75, *promist* 35 usw.; 3. Pers. pl.: *mistrent* 74, *promistrent* 41, 48 usw., *souzmistrent* 69; vereinzelt *premitrent* 6 Le Plessis, *promisent* 71 Châlons 1322, *promisrent* 78 Vassy 1333 (vgl. wegen dieser Formen § 78); *mirent* 44, 50ᵇ, *promirent* 57, *requirent* 58 beruhen auf Angleichung an *firent, virent.*

3. starke Konj. 1. Pers. sg.: *fui* 2 Vitry; 3. Pers. sg.: *ot* 4, *out* 42; *receut* 79 Ménehould 1337; *requenut* 2, 35 usw.; *recogneut* 79; *volt* 50, 73, *vout* 54, 56, *voult* 77, *vuolt* 79, *fu* 2, 17 usw., *fut* 3, 22ᵇ usw.; einmal begegnet *fui* 27 Vitry in Angleichung an die 1. Pers. sg. 1. Pers. pl.: *eusmes* 50ᵇ (mit *s,* vgl. oben), *peumes* 58 Possesse, *fumes* 27 Vitry. 3. Pers. pl.: *orent* 6, *lurent* 77, *furent* 27 usw., *recognurent* 45 usw., *recongneurent* 69, 71, *vourrent* 57, *vorrent* 66 usw.

Digitized by Google

Bemerkenswert sind folgende Plusquamperf. mit Präteritalbedeutung: *qu'il aqueteret antre lui et sa fame* 22[b] Vitry 1258, *qui l'otroieret et louaret* 26 Louppy 1266.

REIMS: Die 3. P. pl. der 1. schw. Konj. weist neben *-erent* häufig *-arent* auf: ***aquestarent*** 729, ***parlarent*** 742, ***clammarent*** 743, ***fiansarent, denarent*** 766, ***clamarent*** 792, ***demourarent*** 1050, ***noiarent, quitarent*** 1084, ***s'acordarent*** 1116, ***portarent, proposarent*** 1120. Die *si*-Perf. gehen in der 3. P. pl. auf *-isent* und *-irent* aus: ***fisent*** 728, ***dissent*** 745, ***misent*** 746, 763; ***feirent*** 729, ***requirent*** 746, ***veirent*** 1083, 1084 usw., ***meirent*** (neben ***meittent*** 1094) 1084, 1096 usw. Das ***e*** in ***veirent*** 1083, 1084, 1116, 1126, ***meirent*** 1084. 1096, 1116, 1120, ***deirent*** 1094, 1117, 1126, ***feirent*** 729, 1096, 1119 usw. ist graphische Angleichung an die 2. P. sg. und die 1. P. und 2. P. pl. HOÏLDE weist einmal *-arent* auf: ***il s'apaisarent*** 4. N. ET EXTR.: Die Verben der 2. starken Konjug. zeigen in der 3. P. pl. *-isent* neben *-irent*: ***misent*** 146 B, ***proumisent*** 146 B, ***requisent*** 146 E (Ardennes 1280); ***priret (= prirent)*** 33 A (Meuse). Vereinzelt: ***desvestierent*** 83 C (Bar 1266). JOINVILLE: nur *-erent* in der 3. P. pl. der Verben der 1. schw. Konjug.: *oitroièrent* H 22, ***apelèrent*** K 30, ***quitèrent*** Y 18. 2. starke Konjug.: 3. P. pl. ***mirent*** Y 16.

143. Imperf. conj. 1. schw. Konj. 3. Pers. sg.: *lessast* 51 Sézanne, *niast* 44 Esternay. 3. Pers. pl.: *envoiassent* 6 Le Plessis, *clammassent* 31 Possesse, *proposassent* 66 Humbauville.

2. schw. Konj. 3. Pers. pl.: *s'elargissent* 44 Esternay, *obeissent* 77 Vertus.

3. schw. Konj.: *vendissent* 34 Soulières.

1. starke Konj. 3. Pers. sg.: *venist* Dorm. 1231, 5 Bar, *veist* 6 Le Plessis.

2. starke Konj. 3. Pers. sg.: *feist* Châl. 1247, 66 Humbauville, *meffeist* Châl. 1247, *toussist* 28 Vitry; 1. Pers. pl.: *vosissiens* 58 Possesse, *prissiens* 73 Sézanne; 3. Pers. pl.: *meissent* 20 Étrepy.

3. starke Konj. 1. Pers. sg.: *gie n'ausse* Dorm. 1231, *ie ausse* (wegen *ausse* usw., vgl. § 52) 5 Bar 1244, *je eusse* 58 Possesse 1303; 3. Pers. sg.: *eust* Pass. 1242, 22[b] Vitry; *fust* Dorm. 1231, 6 Le Plessis usw., *deust* 66 Humbauville, *deuist* 41 Vitry, *feust* (graphische Angleichung an *deust)* 66; *peuist* 41, *pouist* 67 Vertus. Ganz vereinzelt: *poist* 44 Esternay 1293. Wegen *deuist* 41, *peuist* 41, *pouist* 67, s. Lautlehre § 36. 1. Pers. pl.: *euzsiens, pouissiens* 73 Sézanne, woneben einmal *aussens* 5 Bar vorkommt (vgl. Görlich, *Der burg. Dial.,* S. 19). 3. Pers. pl.: Neben den gewöhnlichen Formen mit der Endung *-ent: aussent* 5 Bar, *heusent* 44 Esternay, *fussent* 33, 36 usw., *fuissent* (vgl. § 36) 41 Vitry, *pouissent* (vgl. § 36) 35 Vitry begegnen in einigen Urkunden solche mit der betonten Endung *-ient* in Angleichung an die 1. und 2. Pers. pl.: *aussient* 29, 30 Vassy 1269, *fussient* 35 Vitry 1283, 50[b] Châlons 1296 (vgl. W. Söderhjelm, *Über Accentverschiebung in der 3. Pers. pl. in Altfranz.,* in: *Öfversigt af Finska Vetenskaps-Soc. Förhandlingar,* 1894—95, S. 92 f.).

Digitized by Google

In den Plaids v. REIMS sind nur die 3. sg. und die 3. Pers. pl. belegt und einmal die 1. Pers. pl.: *ques nous regardissens* 1116. Die 3. Pers. pl. weist keine analogische Form mit *-ient* auf. Anzumerken ist: *qu'il veussent* 958. In den N. ET EXTR. begegnet die 1. Pers. pl. mit der Endung *-iens*: *peussiens* 149 D, *aillissiens* 150 B, *vosissiens* 36 F usw., woneben einmal *euissiemes* 146 C vorkommt. Die 3. Pers. pl. stets *-ent*; beachte *messent* 109 H neben *meissent* 163 A. HOÏLDE. *-iens*: *appropriessiens* 22, *louessiens* 24, *greissiens* 24, *reprissiens* 22; 3. Pers. pl.: *demandessent* 31, *voulsissent, eussent* 22. In den Urk. v. JOINVILLE begegnet neben *-iens*: *alessiens* E^bis 21, *veissiens* W 29, *peussiens* W 189, X 23, *fussiens* AA 11 vereinzelt *-ens*: *alesens* E^quater 22, L^bis 21. Die 3. Pers. pl. weist einigemal die betonte Endung *-ient* auf: *abatissient* V 10 (1295), *deissient* X 6 (1302), *eussient* R 22 (1284). Zur Sprache CHREST. vgl. *Cliges,* S. LXXV.

144. Futur. Die Verba der 1. schw. Konj. zeigen in den beiden Fut. nicht selten Synkope des nachnebentonigen *e*, wenn der Stamm auf Vokal, *-n* oder *-r* auslautet: *laira* 21 Reims, *loira, loiroit* 71 Châlons; *donra* 5 Bar, *menra* 24 Hautefontaine, *amenront* Pass. 1242; *demourra* 3 Sézanne, *demorra, restorra, demorroit* Pass. 1242. Die auf *-r* ausgehenden Stämme weisen einige Mal Umstellung der Gruppe *-rer* in *-er(r)* auf: *aministerra, emmieuderra* 18 Possesse, *delivera* 79, *juerront* Pass. 1242. In den Futurformen von Verben anderer Konj. stellt sich nach Dentalen und *v* ziemlich häufig ein sekundäres *-e* ein: *metera, meteroit* 5 Bar, *venderoit* Châl. 1247, *vendera, poindera, rendera, venderoit* Pass. 1242, *renderoit* 32 Possesse, *deffendera* 79 Ménehould; *avera, averoit* Châl. 1247 usw. (vgl. § 44).

Dieselben Erscheinungen begegnen auch in den Plaids v. REIMS: *demourra* 1117, *demourroit* 1127, *demorroit* 773, *jurroit* 729, 744, 776, *donroit* 738, 1043. — *meteroit* 740, *responderoit* 776, *renderoit* 1041, *renderoient* 1117; *receveroit* 767, *receveront* 1084, *averoit* 961, 1083. N. ET EXTR.: *desirrons* 216 K, *demorroent* 102 E, *donroit* 279 C. — *descendera* 279 A, *renderoie* 74 D, *venderiens* 149 F; *raverons* 59 B, *averont* 216 G, *averoit* 87 I usw., *averiens* 59 C, *averoient* 88 G, *viverat* 109 F, *deveroit* 242 B. HOÏLDE: *demorroit* 2, *delivroient* 52, *donront* 27. — *vivera* 36, *avera* 36, *averat* 49, *averont* 2, 22, *averoit* 10, *deveroient* 10. — JOINVILLE: *demourra* R 52, *demourrons* S 30, *demorront* K 28, *demoront* L 14, *demouront* V 43, *donra* G 14, W 165 usw. — *randera* E^ter 33, *perdera* W 99, *connoistera* S 75, *renderons* S 35, *renderont* W 44, *venderont* W 147, *meteriens* W 136, *perderoient* H 124 usw.; *averat* W 89, *averons* W 146, X 26, *averont* E^ter 32, H 113 usw.; *averoit* R 13, W 51, *viverat* X^bis 12, *deveroit* W 138, *mouveroit* S 89 usw.

145. Fut. I. Erwähnt seien 1. Pers. pl.: *penromes* neben *penrons* Pass. 1242 (vgl. Praes. ind.); 2. Pers. pl.: *ferez* 60 Châlons, einziger Beleg; 3. Pers. pl.: *oiront* 72 Fagnières neben gewöhnlichem *orront* 27 usw.; *sierront* (v. sequere) 11 Nonsard, *aront* 70 Vitry, 75 Châlons, 76 Vertus mit Schwund des Labials. Wegen *fera* 46 usw. vgl. Schwan-Behrens, *Gram.*[3], § 393.

In den N. ET EXTR. begegnet in der 3. P. sg. neben *trovera* 28 E, *descendera* 279 A usw. *viverat* 109 F, *ferat* 216 C. Die 2. P. pl. erscheint einmal mit *-eis*: *vivereis* 60 H. HOÏLDE bietet neben *avera, vivera* 36 usw. Formen mit *-at, -ast* für die 3. P. sg.: *reclamerat* 29, *averat* 49; *irast* 29, *ferast* 29, *venrast* 50. JOINVILLE: Die 1. P. sg. zeigt einige Mal *-a* statt *-ai*: *soffrera* E^bis 19, *vanra* E^quater 20, L^bis 7; für die 2. P. pl. findet sich ein Beispiel mit der Endung *-ez*: *serez* AA 8. CHREST. hat *-oiz* in der 2. P. pl., vgl. *Cliges,* § 30, S. LXXV.

Digitized by Google

146. Fut. II. Die 1. Pers. sg. zeigt die Endung *-oie*: *feroie* 15; in der 3. Pers. sg. begegnet neben gewöhnlichem *-oit*: *defferoit* 32, *ofroit* 44, *renderoit* 32 usw. einmal *-eit*: *pourreit* 53 Vitry 1302. Die 1. Pers. pl. ist nur einmal belegt: *seroiens* 73 Sézanne mit Angleichung der Endung an diejenige des sing. und der 3. Pers. pl. Die Endung der 3. Pers. pl. ist gewöhnlich *-oient*: *coperoient* 44, *voudroient* 59 usw.; daneben begegnet in 2 Urk. das an die 1. und 2. Pers. pl. angeglichene *-ient*: *porrient* 30 Vassy 1269, *aurient* 72 Fagnières 1323 (vgl. Imperf. conj.).

In den Plaids v. REIMS erscheint in der 3. P. sg. neben *averoit* 961 usw. *aroit* 764 (1255) mit Schwund des Labials; 1. P. pl.: *diriens* (einziger Beleg) 1116; 3. P. pl. stets *-oient*. N. ET EXTR.: 1. P. pl.: *-iens*: *tenriens* 81 H, *defferiens* 88 H usw.; 3. P. pl. neben *-oient*: *morroient* 270 F einige Mal *-oent*: *demorroent* 102 E, *seroent* 102 F. JOINVILLE: In der 1. P. sg. begegnet neben gewöhnlichem *-oie* einmal *-aie*: *lairaie* E^ter 22. Die 1. P. pl. *-iens*, woneben einige Mal *-eiens* vorkommt: *oitroiereiens* H 7, *gardereiens* H 8, *tenreiens* H 8, *consentireiens* H 8. Vereinzelt: *requèrreeins* E^ter 34. *nomereeins* E^ter 37; *averiemes* S 87. Die Endung der 3. P. pl. ist meist *-oient*; daneben einigemal *-ient* in Angleichung an die 1. P. pl.: *vorrient* E^bis 15, *vorient* E^quater 15, *voirient* E^quater 31.

147. Infinitiv. In der 1. schw. Konjug. begegnet neben der gewöhnlichen Endung *-er*: *porter* 2, *paier* 16 usw. mitunter *-eir*: *saaleir* 1, *reclameir* 32 usw. Vgl. Lautlehre § 16, 2. S. ebenda § 17 wegen *-er* statt *ier*: *fiancer* 4, *laisser* 58 usw. Lat. *remanere* begegnet als *remenre* 73 Sézanne, *valere* mit Angleichung an die Infinit. der 1. schw. Konjug. als *valer* 30 Vassy. Neben *requerre* 50^b, *querre* 71, 75 begegnet *acquerir* 58 Possesse 1303. Auf Angleichung an *mouvoir* beruht *povoir* 77 usw.

148. Part. praes. Als Endung des Part. praes. begegnet *-ant* (*s*, *z*) bei den Verben aller Konjugationen: *contans* 31, *partant* 45, *rendant, advenant* 67, *faisant* 12, *mouvant* 69 usw.; daneben *-ent* (*s*, *z*), auch bei den Verben der 1. schw. Konjugation (vgl. Lautlehre § 21): *paienz* 45, 67, *contemps* (v. computare) 64, *proposens* 66 usw.; *defaillens* 54, *rendens* 42, *tenent* 51, *disent* 63, *mouvent* 36 usw. Anzumerken: *comprent en terreur de Herpont et de Dampierre* 19, wo *comprent* für *compris* zu stehen scheint.

149. Part. praet. Erwähnt sei das Part. v. *prendre* mit *n*-Einschub: *prins* 43, 57, 67, 76, *seurprins* 37, *prinse* 36, 37, 46, 49, 50^b, 72, 75 *prinses* 43 (vgl. Lautlehre § 103); ferner von *avoir*: *hauz* 51, 52, 55 Sézanne, *au* 61 Heiltz-le-Maurupt (vgl. § 52). Nicht durchsichtig ist mir *toucei* (.. *que li denier ne leur aient esté toucei baillié et delivrei* 48 Vitry).

Digitized by Google

Vita.

Verfasser vorliegender Arbeit, Joseph Kraus, wurde geboren am 10. Mai 1863 zu Heidesheim, Kr. Bingen. Ich besuchte das Lehrer-Seminar zu Bensheim von 1879—82, fand dann Verwendung als Volksschullehrer in Weisenau 1882—83, Bingen 1883—86, in Mainz 1886—97. Vom Mai 1894 bis Mai 1896 war ich seitens meiner vorgesetzten Behörde beurlaubt; von diesem Urlaub verbrachte ich ein Jahr in England, das andere in Frankreich. Nach meiner Rückkehr bestand ich am 21. Oktober 1897 die Reifeprüfung am Realgymnasium zu Mainz und besuchte dann 2 Semester die Universität Berlin, um neuere Philologie zu studieren. Ich hörte bei den Herren Tobler, Brandl, Erich Schmidt, Rödiger, Schulz-Gora, Paulsen, Dessoir, Delbrück, Koser, Pariselle, Harsley. Im Herbst 1898 bezog ich die Universität Giessen; hier hörte ich bei den Herren Siebeck, Behaghel, Schiller, Behrens, Wetz, Höhlbaum, Goetschy und Shawcross. Am 26. April 1901 unterzog ich mich der mündlichen Doktorprüfung in Französisch, Englisch und Deutsch und am 3. August desselben Jahres der Fakultätsprüfung in den gleichen Fächern.

Allen genannten Herren spreche ich für die mir zu teil gewordene Anregung und Förderung meinen wärmsten Dank aus; besonderen Dank schulde ich aber Herrn Prof. Dr. Behrens, von dem die Anregung zu dieser Arbeit ausging, und der mir im Verlaufe derselben in stets bereiter Liebenswürdigkeit mannigfache Förderung zu teil werden liess.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

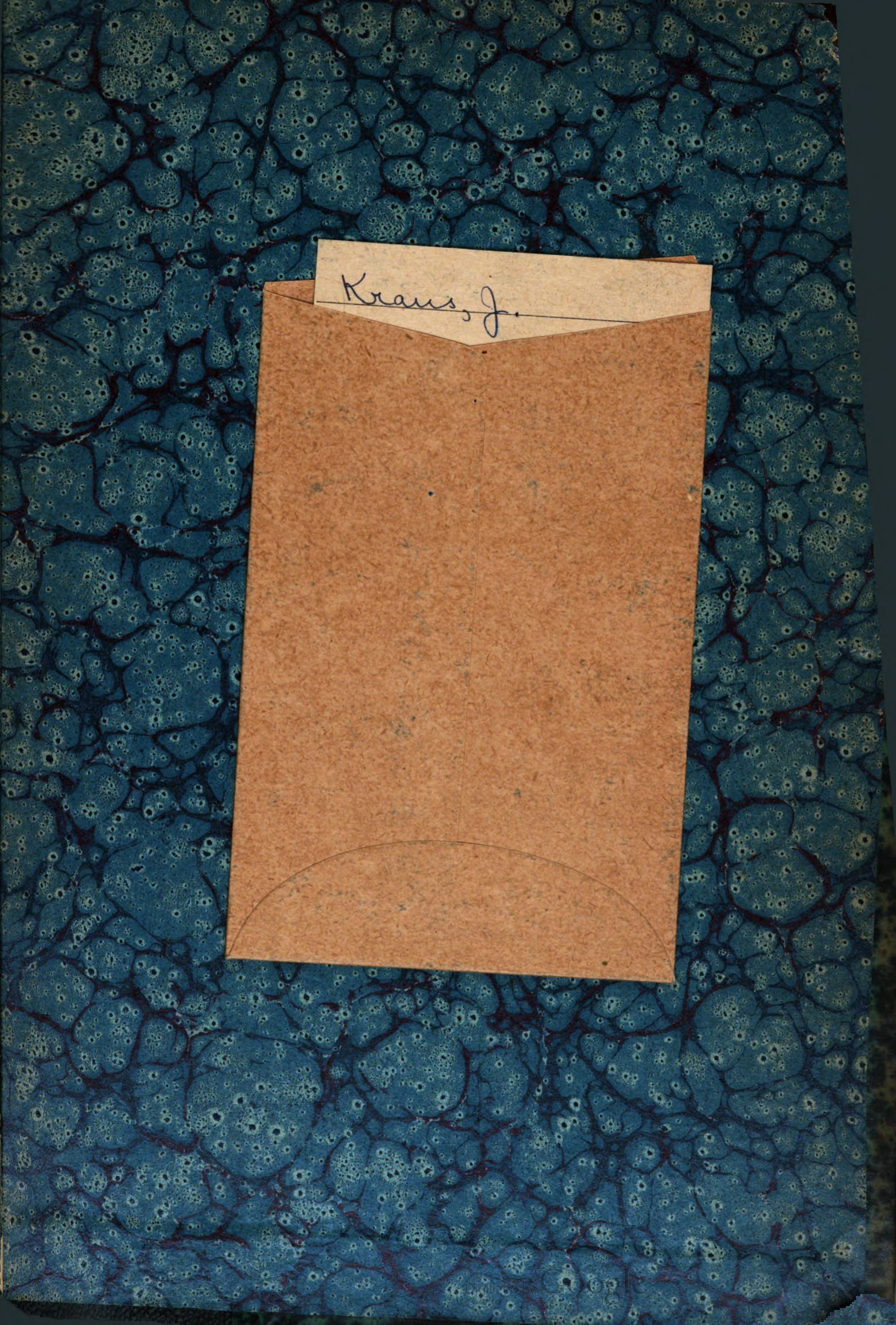
Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google


Kraus, J.


ALF Collections Vault
3 0000 132 277 769